

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

№ 218.

Freitag den 16. September

1888.

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämtliche**
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



16006

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mt. 2,
fertige Bett-Heberzüge v. Mt. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodebecken, Handtücher zc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

3414

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Modes. Anfertigung aller Puharbeiten in und
außer dem Hause. Näh. Langgasse 27, 2 St.

Umzugshalber ist ein Bett mit eiserner Bettstelle zu ver-
kaufen Wellrißstraße 41, Dachstod.

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulnis
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Costüme, Mäntel & Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen
angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,

3977

Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Zu Umzügen pro October in der Stadt, sowie nach allen
Richtungen des In- und Auslandes bei solider Verpackung
von Glas, Porzellan, Uhren zc. empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften unter Garantie

Wilh. Pfeil, Schreinermeister,

1733

Wellrißstraße 5.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
Heider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 19. September (nur bei günstiger Witterung):

Rheinfahrt mit Musik (Extra-Dampfboot)

nach
Assmannshausen-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Auszug beteiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Curcasse bis **spätestens** Dienstag den 18. Septbr. Mittags 12 Uhr zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): **7 Mark** für die Person. Näheres durch Prospective im Curhause.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Akademischer Cursus des Directors J. Chronszcz.

Erste deutsche Schneider-Akademie aus Wien, jetzt zu Berlin W. „Unter den Linden 66“, hat einen Cursus nur für Damen-Schneiderei, Wäsche u. begonnen und ladet „Interessenten“ zum gefälligen Besuche nach

Helenenstrasse 19, Part.,
höflichst ein.

Herr Director Chronszcz, Inhaber des höchsten Preises, der goldenen Medaille, lehrt sein selbst erfundenes, bis jetzt unübertroffenes System der **Zuschneidkunst** nach sicherster und leichtester Methode in **kurzester Zeit!**

Beglaubigt von gerichtlichem Sachverständigen aus Berlin, Herrn **Immhausen**, Schützenstrasse, **Ebner**, Vorstand, sowie **allen Mitgliedern des Mode-Vereins**, Mauerstrasse 5, und Herrn **Maurer**, Director der Berliner Schneider-Akademie.

Diese sämtlichen Herren haben den Chronszcz'schen Cursus absolviert.

Hochachtungsvoll
Director **J. Chronszcz.**

➤ Verschiedene Taillen nach englischem, Pariser, Wiener und bestem deutschem Schnitt liegen zur Ansicht vor.

➤ Bei nachweislichem Verdienst von mindestens **3000 Mk.** pro Jahr wird sofort eine passende Persönlichkeit (Bewerber oder Bewerberin) zur Uebernahme der hier zu errichtenden **Commandite** gesucht. **D. O.**

3 Museumstrasse 3. 2246

Elässer Manufactur-Geschäft
von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht.



Heber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Herrn **P. Kneifel** in Dresden. — Die von **Em. Wohlgeb.** erfundene Haar-Tinktur hat mir außerordentliche Dienste geleistet. Trotzdem das Ausfallen der Haare in unserer Familie erblich ist, hat sich dennoch schon nach kurzem Gebrauch neuer Haarcoupons auf bisher kahlen Stellen am Kopfe eingestellt. Ihnen hierdurch meinen Dank abkriand, bin ich — **Richard Ritter von Ense-Sachs**, Rittergutsbesitzer, z. B. in Berlin, den 21. April.

Übriges vorzögl. Kosmetik ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 84f

Heilmagnetismus.

Die heilmagnetische Praxis, ohne Anwendung von Arznei und Electricität, erstreckt sich nicht nur auf Nervenleiden und Rheumatismus, sondern überhaupt auf alle inneren und äusseren Krankheiten, z. B. Krampfadern und scrophulose Geschwüre. Vor fünf Jahren ist **Kramer** in Breslau eingeführt worden durch den kaiserl. Kammerherrn Grafen von der **Recke-Volmerstein**, welcher damals in einem offenen Briefe an die Redaction des „Schles. Morgenblattes“ erklärte: „Es sind mir eine Reihe von merkwürdigen Heilungen auf glaubwürdige Art zur Kenntniss gekommen, von welchen mir die Geheilten oder deren Angehörigen theils mündlich, theils schriftlich bezeugten, daß Jene nicht allein von Herrn **Kramer** geheilt wurden, sondern daß sie auch seit Jahren völlig gesund geblieben sind.“ Bald darauf wurde ein Zeugniß des Herrn Regierungs-Präsidenten von **Quadt** veröffentlicht, dessen 16 jährige Tochter von mehrjährigem Leiden, Gelenkwasser in den Knien, befreit worden ist. In München wurden vor 13 Jahren die beiden Kinder des kürzlich verstorbenen Ober-Consistorial-Präsidenten und Reichsrathes **Dr. Mayer** geheilt, der Sohn von einer jahrelangen Lähmung beider Beine, die Tochter von einem für unheilbar erachteten schweren Nervenleiden. Frau **Dr. Mayer** (Schönfeldstrasse 1a in München) hat wohl schon über hundert Briefe mit Anfragen in Betreff dieser merkwürdigen Heilungen gewissenhaft beantwortet. Zur selben Zeit wurden geheilt in Freiburg im Breisgau die Schriftstellerin **W. v. Hillern** von einem Nervenanschwellung über dem Auge und die Gräfin **v. Rohde**, die jahrelang nur im Fahrstuhl gesehen worden und von einer Autorität, wie Geh.-Rath Prof. **Kussmann**, als unheilbar erklärt war, von Lähmung und Nervenleiden. Der Bezirksgerichtsrath **Dr. Oertel** in München bezeugte öffentlich, daß sein Sohn, todtkrank am Typhus daniederliegend, nach nur fünf Minuten langer Magnetisirung gerettet war, und daß sofort die Eigenwärme von 33 Grad R. auf die normale Höhe kam. Ebenso bestätigte der Director des Krankenhauses in Schwabing bei München, **Dr. med. v. Kern**, daß er von langjährigem Asthma vor acht Jahren curirt worden ist. Die Reichsgräfin **zur Lippe-Biesterfeld** wurde von chronischen Nervenleiden, Nittmeister **v. Schmidt-Pauli** von Nervosität und Prinz **Egon von Ratibor** von einem Fußübel in Folge Knochenbruchs beim Wettrennen hergestellt. Diese Cur des Prinzen hat damals sogar die Aufmerksamkeit des Kaisers **Wilhelm** erregt, der sich angelegentlich nach Art und Weise der Behandlung erkundigte. Reichsgraf **Ferd. v. Gaschin** ist von einer langwierigen Entzündung, Rittergutsbesitzer **Wuthe** in Herschendorf von Herzleiden, die fünf Kinder des Baron **v. Richtshofen** in Dürrjentsch von den Masern, der Sohn des Pastors **Seifert** in Neustadt in Oberschlesien vom Weistanz, der Sohn des Inspectors **Jobst** in Bettlern von der Ruhr, der kaiserl. Kammerherr **v. Zawadsky** in Fürstlich von intensivem Nerven-schmerz geheilt worden. Der Letzgenannte bezeugte: „Der Erfolg war ein wahrhaft eminent.“ Frau Regierungs-Präsidentin **Baronin v. Zedlitz** gesteht dankbar eine große Besserung zu bei ihrem 20jährigen Nervenleiden. In Breslau sind curirt worden der Herr Major **v. Sodenstern** (Museumplatz 9) Töchterchen, das an der Halsbräune dem Tode nahe darniederlag; Herr Stadtverordneter **Schmidt**, Köfchenstrasse 26, von langjährigem Magenleiden, dessen Mutter von Blindheit, sein Kind von Diphterie; Herr Fischhändler **Vollmann**, Messergasse 2, von chronischem Kopfschmerz; die Gattin des Herrn Bezirksvorstehers **Müller**, Schillerstrasse 14b, von Neuralgie; Herr **Seipelt**, Holteistrasse 30, von nervösem Gliederzittern; die 13jährige Tochter des Herrn Forstmeisters und Hauptmanns a. D. **Gerike**, Palmstrasse 15, deren Nervenkräfte seit langer Zeit so erschöpft gewesen, daß sie weder gerade sitzen noch stehen und gehen konnte, sondern getragen werden mußte; Herr Polizei-Commissar **Stammwitz**, Schillerstrasse 10, von Rheumatismus und später von einem Augenübel, dem sogenannten Doppelsehen. Eine Menge anderer Curen sind verzeichnet in **Kramer's** Broschüre: „Heilmagnetismus“. Sprechstunden von 9—12^{1/2} Uhr Louisenstr. 15 in Wiesbaden. 488f



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

Garantiefonds am 1. Januar 1888: 353 Millionen Mark.
(353,089,344 Mark.)

General-Repräsentanz für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft: Berlin W.,
Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Die Gesellschaft — laut Concession der deutschen Gerichtsbarkeit unterworfen und zur Auszahlung der
Politen und Renten in Deutschland verpflichtet — offerirt sich zu

Lebens- und Todesfall-Versicherungen

aller Art gegen billige Einzahlungen (Prämien und hohe Gewinnantheile (Dividenden) unter ebenso kurzen und
klaren als günstigen Versicherungs-Bedingungen (unverfallbar nach 3 Jahren, sofortige Dividenden-Betheiligung u. s. w.).
Das bedeutende Vermögen der Gesellschaft gewährleistet ferner die unbedingteste Sicherheit für den Abschluss
von Versicherungen auf

Leibrenten,

welche älteren alleinstehenden Personen sehr zu empfehlen sind, weil sie dadurch ihre Jahres-Einnahmen
an Stelle des üblichen Zinsfußes verdoppeln resp. verdreifachen können.

So erhält z. B. für 1000 Mark Einzahlung ein 50jähriger Herr 79,69 Mark (beinahe 8 pCt.), ein 60jähriger
102,56 Mark (10 1/4 pCt.) jährliche Rente.

Rechnenschaftsberichte, Prospecte, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch die
General-Agentur Wiesbaden: Rich. A. Meyer, Adelhaidstraße 6. 4861

EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch
ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders
empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen
Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus. En gros
bei Herrn Fr. Wirth, sowie zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
54 (K. à cts. 5/4.) König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Kirchweihfest zu Schierstein.

Sonntag den 16. und Montag den 17. September
findet im Saale „Zum deutschen Kaiser“ daselbst

grosse Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet Chr. Schmidt. 4710

Bur Schiersteiner Kirchweih

bringe ich meine selbstgezogenen reingehaltenen Weine in empfehlende
Erinnerung. Für gute und billige Speisen ist bestens gesorgt.
4873 Fritz Klein, „Zum Reichsapfel“.

Restauration Külpp,

Goldgasse 7. 4889
Prima Aepfelwein per Schoppen 16 Pfg.
Süsser Aepfelwein, jeden Tag frisch, per Schoppen 12 Pfg.

Pflückäpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben
Friedrichstraße 45, St. I, bei G. Klefer. 4854

Nechte Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch
empfehlt P. Freihen, Rheinstraße 55, 4860
Ecke der Karlstraße.

88^{er} Neuer Salzhering 88^{er}

vers. in frischer, fetter Waare, wie ihn der Süddeutsche selten
bekommt, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco
Postnachnahme Mk. 3,00. (K. 18019.) 176

L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Apfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Schwalbacher-
straße 4, 2 Treppen. 4674

Feine Frühäpfel à Kumpf 40 Pfg. zu haben
Karlstraße 40, St. 4480

Gepflückte Apfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben
Kirchgasse 28, Gemüsehandlung. 4688

Ein kleiner Cylinder-Balg

zu kaufen gesucht. Off. unter L. A. 41 an die Exped. 4809

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.**Circus G. Schumann**

(obere Rheinstraße).

Sonntag den 16. September 1888:

2 große Vorstellungen 2,

die erste um 4 Uhr Nachmittags, wozu ein jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei mitzunehmen; die zweite um 7½ Uhr Abends mit Wiederholung des Programms der für den beliebten Clown **William Olschansky** am Freitag gegebenen **Benefice-Vorstellung**.

Montag den 17. September Abends 7½ Uhr:

**Große
Abschieds-Vorstellung**

zum Benefice für die Geschwister Schumann.

Ganz neu! Zum ersten Male: Ganz neu!

Die vierfache Fahrchule,

mit 4 Schulpferden, dressirt und geritten von Herrn **Ernst Schumann**. Nirgends in einem Circus früher gezeigt! — **Jammari**, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Frä. **Martha**. — **Rainard**, engl. Vollblutpferd, geritten von Frä. **Adele Schumann**.

In diesem unserem Benefice erlauben wir uns ergebenst das kunstliebende Publikum einzuladen.

Ergebenst

Geschwister **Martha, Adele, Max, Ernst**
und **Adolf Schumann**.

Im Begriffe, Wiesbaden zu verlassen, kann ich nicht umhin, den Bewohnern Wiesbadens und der Umgebung in meinem und meiner Gesellschaft Namen den herzlichsten Dank für das freundliche Entgegenkommen auszusprechen.

Hochachtungsvollst

G. Schumann.

Abreise mittelst Extrazuges nach Berlin:
Dienstag Früh 8 Uhr. 278

**Cognac,
Rum,
Arrac,
Südweine,**

aus den Productionsländern direct importirt, empfiehlt in
feinsten Qualitäten

25618 **Eduard Böhm**, Adolphstraße 7.**Charcuterie Berger**, Taunusstraße
No. 39.

Frisch eingetroffen:

Caviar, Aal in Gelée, Kieler Bücking,

Frankfurter Würstchen,

frisch eingekochte Preiselbeeren. 4881

Gesellschaft

für

Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Winter-Semesters in den
Schulanstalten des Vereins.

In der Fortbildungsschule für
Mädchen beginnt der Unterricht Mon-
tag den 17. September Nachmittags
4 Uhr im Schulocale Schulberg 12.

In der Flied- und Nähsschule findet
der Beginn des Unterrichts Mittwoch
den 19. September Nachmittags
2 Uhr im Schulocale Schulberg 12 statt.

Die Flied- und Nähsschule nimmt auch
im Herbst neue Schülerinnen auf.

Unterrichts-Gegenstände sind: Flicken, Stopfen, Nähen,
Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen
Kleidungsstücken, Wäschezeichnen und Maschinennähen.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. pro Halbjahr und wird
auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nimmt entgegen Fräulein **Julie
Viotor**, Emserstraße 34.

Die Bibliothek

(Schulberg 12, Zimmer No. 5),
über 2000 Bände umfassend, ist Samstags von
1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr zur
unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet.

4666

Der Ausschuss.

Strickwolle,

neue, frische Waare, das Pfund von
Mk. 2.20 an bis zur besten englischen
Balduin-Wolle empfiehlt 4644

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Koffer, Schulranzen und Taschen, einpänn
Chaisen- und Fuhr-Geschirr, guterhalten, zu verkaufen
bei Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 4624

Leihbibliothek

neu errichtet.

H. Forek, Buchhandlung,
5 Bahnhofsstraße 5.

4878

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 5070

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe,
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schweneck, Wilhelmstraße 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Styl- und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

C. Jung,

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof),

empfiehlt Einfassungen und Grab-Denkmäler jeder Art, in deutschem, sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Neue

Kronen-Hummer,

Dosen enthalten nur Fleisch aus Scheeren und Schwänze.

Extrafines Olivenöl und Majonnaise - Sauce.

Ferner empfehle:

Rohen Schinken,
gekochten Schinken,
Cervelatwurst,
Ochsenzungen,

Emmenthaler Käse,
Eidamer Käse,
Roquefort-Käse,
Spunden-Käse,

Teltower Rübchen, neue Linsen.

4412 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

Charcuterie Berger, Taunusstrasse No. 39.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf, Dhenschwanzsuppe

in und außer dem Hause. 4882



Guterhaltene Herrenkleider und drei kleine Aepfelweinfässer zu verkaufen Saalgasse 36, 1. Stod.

Ueber 1100 Mitgl.

Frauen-Sterbekasse.

Ueber 1100 Mitgl.

Die Aufnahmen männlicher und weiblicher Personen in die vorgenannte, im Todesfalle 500 Mk. baar an die Hinterbliebenen anzahlende Cassé erfolgen fortan nur auf Grund eines ärztlichen Gesundheitscheines. Aufnahme suchende wollen sich zu diesem Behufe an Herrn Dr. Laquer, Schwabacherstraße 45a, 1 St., wenden. Kosten erwachsen den Betreffenden aus der ärztlichen Untersuchung nicht. Der Vorstand. 198



Einigen Posten solider bantler Rodanzüge a 18 Mark empfehlen C. Meilinger & C. 17 Langgasse 17 Wiesbaden.

Eingang der Neuheiten in Stoffen zur Anfertigung nach Maß.

Neuheiten: Complete Anzüge, sowie einzelne Hosen, Röcke und Westen (hochfeine Confection) zu Haumend billigen und festen Preisen.

Ein Posten heller Anzüge weit unter Preis.

Wegen theilweiser Geschäftsaufgabe veranstalte ich von heute an in meinem Laden Kirchgasse 2 einen

Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren, excl. 50 Pfg.-Artikel, werden zu und unter Einkaufspreis abgegeben. Das Lager umfasst Galanterie-, Porzellan- & Spielwaaren, Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art. Günstige Gelegenheit zum Einkaufe von Portemonnaies, Reiseflothern und Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern, Handkörbchen, Schreibzeugen, Schatullen u. s. w. u. s. w.

Besonders mache auf Kinderwagen aufmerksam, welche ganz besonders billig verkauft werden. 2890

Caspar Führer,
Kirchgasse 2, Filiale: Marktstraße 29.

Möstermühle.

Von heute an täglich süßer Aepfelmost und Hausmacher Wurst. 4874

Unterricht.

Ein gebildetes Fräulein wünscht die Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularbeiten zu übernehmen. Prima Referenzen. Näh. Exped. 4872
M. de Boxel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 18679
 A Certificated Englishwoman teaches her own **Language, Literature and History.** Understands French, German and Italian. Address „Cambridge“ Expedition.
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Mal- und Zeichenschule

von **K. Kögler**, 4865

Schützenhofstraße 3, 2 St.
 Wiederbeginn am 1. October 1888.

Institut zur gründlichen Erlernung des Bitherspiels

von

Alfred von Goutta,
 Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. 3966

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: Frä. E., Nerostraße 18, 2. Et.

Unterricht im Violoncell-, Clavier- und Ensemblespiel

ertheilt **Ludwig Ebert**, Großherzogl. Oldenburgischer Concertmeister, Taunusstraße 1. 4052

Unterricht in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang ertheilt Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolphsallee 49. Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

Privat-Unterricht

4828

in **Violine, Klavier und Theorie** ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
 Göthestraße 30, Ecke der Moritzstraße.

Gesangschule von Frau von **Tempky**, Nicolastraße 30, 2. Etage. Dasselbst Anmeldung zum „Damen-Gesangverein“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/25 bis 1/27 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstraße 12, II. 4120

Klavier-Unterricht ertheilt gründlich gegen sehr mäßiges Honorar ein junger Mann. Näh. Exped. 4868

Reparaturen,
 sowie Repobiren
 rasch und billig



Graber, Weberei,
 Stoffe, Sträußen,
 Kapellen chaden.

Das Kinderwagen-Lager

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
 empfiehlt als Specialität:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	12 " " 85,
Kinder-Sitz- und Liegewagen " "	25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung.	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20
Puppenwagen	" " 2 " " 12,

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz besonders aufmerksam mache. 11774
 Illustrierter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Zwei **Bettstellen**, pol. mit hohen Häupten, Sprungfedern-Rahmen, Holzhaarmatrasen und Keil, eine Garnitur Polstermöbel (Jatassiestoff), eine Chaise-longue, zwei kleine Sesselfchen (Granit, oliv), 5 Stück sehr schöne Sophaspiegel in Nußbaumholz, sowie desgl. 1 Pfeilerspiegel; 2 Stück Nußbaum-Säulen und noch versch. andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft, um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis 4599
F. W. W., Tapezierer, Kirchgasse 30.

Verkaufe gebrauchte Möbel zu verkaufen
 Geisbergstraße 14, Parterre rechts.

Dienst und Arbeit

Persoenen, die sich anbieten:

Ein **anständiges Mädchen**, Mitte 20er, welches im Schneidern, sowie in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht zum 1. October Stelle als Jungfer. Gef. Offerten unter **A. K. 31** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches schon einige Zeit in einem Spezerei- und Manufacturwaaren-Geschäft thätig war, sucht anderweitige Stellung in einer Spezereihandlung, Conditorei oder sonst ähnlichen Geschäft als **Verkäuferin**. Näh. Exped. 4718

G. Frau s. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. N. Stiffstr. 3, Stb.
 Eine perfecte Herrschaftsdöchin und ein besseres Stubenmädchen mit besten Atesten suchen zum 1. October Stellung. Näh. im Bureau „**Germania**“. 4842

Ein israelitisches, gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per October Stelle als Köchin oder in einer kleinen Haushaltung als allein. Näh. Exped. 4779

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Schachstraße 19, Parterre.

Ein sehr anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Frankfurterstraße 8.

Ein **anständiges Mädchen**, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, im Nähen und Bügeln, sowie in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht auf 1. October passende Stellung hier oder auswärts. Gef. Offerten unter **G. M. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein auf Reisen erf. Fräul. ges. Alt., englisch und etw. franz. sprech., mit d. Functionen e. f. Kammerjungfer vollst. vertr. u. i. Besitz best. Empf., sucht sof. Engag. Näh. Exped. 4857

Ein j., geb. Mädchen aus g. Familie von ausm., in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zum 1. oder 15. October zur Führung eines kl. Haush. oder als f. Hausmädchen. Näh. Exped. 4859

Ein gebildetes Mädchen, welches perfect bügeln kann und alle Handarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle in einer feinen Familie. Näh. Webergasse 46, 1 Stiege hoch.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das alle Handarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Viebricherstraße 13, 1 St. h.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. October resp. später Stellung für hier oder in der Umgegend. Näh. Exped. 4101

Ein tücht. Buchbinder-Gehülfe sucht Stellung. N. Exp. 4815

Ein verheirateter, junger Mann, im Besitze guter Aesthetik und Empfehlungen, sucht in einem feineren Hause Engagement als Ausläufer oder ähnliche Stellung. Caution kann geleistet werden. Näh. im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, 2 St. hoch.

Ein junger Diener von angenehmem Aeußern sucht Stellung. Näh. Exped. 4858

Ein Bursche von 16 Jahren sucht Stelle als Ausläufer oder Kellnerlehrling. Näh. „Gasthaus zum Täubchen“, Neugasse 19.

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 4795

Ein tüchtiges, arbeitames Ladenumädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Ein reinliches Ladenmädchen gesucht Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 4435

Lehrmädchen, ein zweites, sucht per sofort Carl Lehmmädchen gesucht. Näh. Exped. 4612

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. H. Kirchgasse 2.

Ein Mädchen, im Stopfen und Ausbessern der Wäsche gewandt, wird gesucht. Näh. Exped. 4883

Ein tücht. Waschmädchen für tägl. gesucht Frankenstraße 14.

Gesucht eine feindbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Victoriastraße 9, II. 4824

Gesucht zum 1. October eine feindbürgerliche Köchin in einen kleinen Haushalt. Näh. Exped. 4806

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstr. 8. N. im Laden. 4615

Ein Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, wird per 24. d. M. gesucht. Nur mit sehr guten Zeugnissen versehen wollen sich melden Taunusstraße 39, 1. Etage. 4610

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. W. Müller, Bleichstraße 8. 4642

Gesucht in einer Familie ohne Kinder ein Mädchen, das kochen und Hausarbeit versehen kann. Anzufragen in „Villa Mittnacht“, Mosbach, Wiesbadener Chaussee. 4798

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig feindbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf gleich oder 1. October gesucht Rheinstraße 88, III.

Ein braves, ordentliches Mädchen bei Kinder gesucht Museumstraße 3, Conditorei Aug. Saher.

Gesucht Herrschafts-Zimmermädchen und gute Köchinnen für gleich, eine Kammerjungfer, mehrere Mädchen für allein, mehrere Hotel-Zimmermädchen und tüchtiges Servirscäulein in ein Hotel. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4842

Per October wird ein zuverlässiges Hausmädchen gesucht. Graser, Mühlgasse 13, 2. Stod.

Ein zuverl., tücht. Mädchen z. 1. Oct. ges. Emserstr. 19.

Ein tüchtiges, geübtes Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und in kleiner Familie sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per 1. October gesucht. Zu melden Schiersteinerstraße 9 in Viebrich. 4875

Ein ordentliches Kinder mädchen wird gesucht Karlstraße 14, 2 Treppen.

Ein solides, starkes Mädchen, tüchtig in jeder Arbeit und versehen mit guten Zeugnissen, wird auf 1. October gesucht. Zu melden zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Exped. 4895

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird auf bald nach Mainz gesucht. Näh. in der „Villa Fischer“, Sonnenbergerstraße 15.

Vom 1. Januar bis 31. August d. J. wurden 3158 offene Stellen bei uns angemeldet, von denen 1179 durch unsere Bewerber besetzt wurden, während für verbleibende 1979 es an geeigneten

Stellensuchenden fehlte.

Kaufmännischer Verein in Frankfurt (Main).

Nichtmitglieder 2 1/2 Mark für 3 Monate. — Mitglieder und Geschäftsinhaber gebührenfrei. (Manusc.-No. 1343.) 13

Junger Commis oder Lehrling (mit Gehalt) für Detail-Geschäft per sofort gesucht. Offerten sub L. 100 postlagernd hier erbeten. 4709

Hotel-Buchhalter gesucht,

nicht über 22 Jahre alt, Jahreshalte, Haus I. Ranges. Prima Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 4644

Ein tüchtiger Ladirergehülfe sofort gesucht. F. Elsholz, Ladirer, Nerostraße 23. 4275

Wasschmied gesucht.

Derselbe muß tüchtig und gelernter Dreher sein. Wiesbadener Staniof- & Metallkapsel-Fabrik. A. Flach. 4884

Installateure,

selbstständige Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht. C. Buchner, Friedrichstraße 46. 4734

Tüchtige, solide Parquetleger sofort gesucht von A. Bembé, Parquet-Fabrik in Mainz. 4877

Ein tüchtiger Tapezirergehülfe gesucht Adlerstraße 40.

Tüchtige Speißarbeiter

auf Accordarbeit sofort gesucht. (Man. No. 19939.) 95 J. B. Usinger, Mainz, gr. Emmeransstraße 11.

Gesucht ein junger Mann, welcher mit Cement-Einschlagen bewandert ist, bei W. Krieger, Dohheimerstraße 52. 4810

Erdarbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Neubau der Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn. Zu melden bei den Schachtmeistern in der Nähe zwischen Kloster Clarenthal und Linnenkohl's Ziegelei.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann mit entsprechender Vorbildung als Lehrling. Musikalische, junge Leute bevorzugt.
Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wiesbaden,
2a Wilhelmstraße 2a. 4707

Gesucht zum 1. October ein Herrschaftsdieners in gefesteten Jahren, der im Serviren, sowie in allen Hausgeschäften auf's Beste bewandert ist. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen mögen sich melden. Näh. Exped. d. Bl. 4574

Ein Ladirerlehrling gesucht Steingasse 13. 4537

Ein Hausbursche ges. Hüberstr. 3 bei Fried. Groll. 4693

Ein intelligenter Junge wird als Ausläufer im „Rhein-Hotel“ gesucht. 4890

Ein Tagelöhner für Feldarbeit ges. Feldstraße 17. 4622

Becker's Conservatorium der Musik, Schwalbacherstrasse No. 11.

10. September: Neue Course für Anfänger und Vorgesrittene im **Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, in der Theorie und Composition.** — **Seminar** zur speciellen Ausbildung von Klavier-Lehrern und -Lehrerinnen. **Anmeldungen** zum Eintritt werden noch **bis zum 1. October** täglich von **11 bis 1 Uhr** entgegengenommen. Prospekte und Referenzen durch die **Direction**

3952

H. & S. Becker.

Grösste Auswahl
aller Arten
**Kasten- und Polster-
Möbel.**

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von 4648

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegm. Hamburger,**
34 Friedrichstrasse 34.

**Uebernahme
ganzer Ausstattungen.**

**Salons, Speise-,
Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen**
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Wegen Umbau meines Hauses

sehe mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in Glas-, Porzellan-, Steingut-, steinernen und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

1267

7 Ellenbogengasse 7.

Ausverkauf wegen Bauveränderung.

Verkaufe von heute an eine Parthie **Phantasie-Fransen (Reste)**, schwarze und farbige, matte und Perl-**Agrements**, sowie verschiedene Sorten **Knöpfe**, schwarze und farbige **Spitzen** zu bedeutend reduzirten Preisen.

Gustav Gottschalk,

4019

7 Ellenbogengasse 7.

Kindergarten

(Fröbel'scher)

5 Jahnstrasse 5,

Bel-Etage.

4802

Wiederbeginn der Schule am **17. September**.
Kinder können täglich eintreten und werden auf Wunsch abgeholt
und begleitet.
Frau Prof. **James Marshall.**

CACHENEZ

in Seide, Halbseide, Wolle und Baum-
wolle empfiehlt in reicher Auswahl
billigst

4546

Carl Claes, Bahnhofstrasse.

Für Mehger.

Theten-Aufsätze in Messing vernickelt mit Marmor-
platten liefert
4822 **Louis Becker, Bronzearbeiter,**
Webergasse 45.

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Pfandbrief-Verloosung der Frankfurter Hypothekenbank.

Bei der heute vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verloosung sind von unseren Pfandbriefen die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. October 1888, mit welchem Tage die Verzinsung erdigt, gekündigt worden:

3 1/2 % ige Pfandbriefe.

Von sämmtlichen Lit. (H. N. O. P. R. und Q.) die Nummern: 20141. 20192. 20266. 20346. 20397. 20541. 20660. 21046. 21352. 21474.

4 % ige Pfandbriefe.

(Die Nummern beziehen sich sowohl auf die von Anfang an 4 % ige Serie XII., als auch auf die ursprünglich 4 1/2 % ige, später auf 4 % abgestempelte Serie IX.)

- Lit. H. (Mk. 5000.)** No. 216. 322. 379. 423. 477. 568. 727. 835. 867. 929. 1062. 1348. 1380. 1394. 1502. 1621.
N. (Mk. 2000.) No. 349. 504. 721. 779. 1175. 1397. 2253. 2512. 2781. 2822. 2881. 3942. 4206. 4425. 4846. 5058.
O. (Mk. 1000.) No. 259. 554. 830. 831. 871. 1537. 1955. 2026. 2783. 3189. 4073. 4495. 4623. 4994. 5119. 5232.
P. (Mk. 500.) No. 332. 432. 958. 986. 1213. 1216. 1441. 1787. 2340. 3175. 3269. 3550. 3735. 3965. 4109. 4327.
R. (Mk. 300.) No. 313. 574. 678. 743. 1209. 1242. 2010. 2127. 2388. 2614. 2912. 3298. 3368. 3776. 3914. 4489.
Q. (Mk. 200.) No. 488. 609. 662. 690. 1693. 1876. 2053. 2508. 2786. 2971. 2993. 3392. 3658. 3701. 4746. 4876.
 4937. 5589. 6201. 6459. 6909. 7388. 7670. 8265. 8424. 9200. 9881.

Die Rückzahlung der heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. October 1888 ab und wird auf diejenigen Stücke, welche erst nach dem 31. October 1888 zur Einlösung gelangen, für die Zeit vom 1. October 1888 ab ein 2 % iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verloosungen rückständig sind:

- Serie IX. Lit. P. (Mk. 500.)** No. 2648. 3526. 4677.
R. (Mk. 300.) No. 2555. 4819.
Q. (Mk. 200.) No. 2096. 2186. 4269.
XII. N. (Mk. 2000.) No. 3606. 6143.
O. (Mk. 1000.) No. 2358. 2359. 12935.
P. (Mk. 500.) No. 622. 3024. 4847.
R. (Mk. 300.) No. 1668.
Q. (Mk. 200.) No. 1503. 1508. 1511. 1514. 1517. 6755. 7886. 9102. 9109.
XIII. N. (Mk. 2000.) No. 20453. 20470.
O. (Mk. 1000.) No. 21393.

Ferner sind früher gekündigt und außer Verzinsung getreten alle Pfandbriefe der Guldenwährung und alle diejenigen 4 1/2 % igen Mark-Pfandbriefe, welche nicht mit Wirkung vom 1. October 1886 ab in 4 % ige abgestempelt wurden.

Die Einlösung erfolgt bei unserer Kasse (Sunghoffstraße 12), wie auch durch Vermittelung unserer auswärtigen Einlösungsstellen, insbesondere

in Wiesbaden bei Herren **Marcus Berlé & Co.**

Die Controle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 12. Juni 1888.

25654

Frankfurter Hypothekenbank.

In unserem

Journal-Belegzettel

sind einige neueste Mappen bei billigen Preisen abzugeben.
Keppel & Müller, Antiquariat,
 4301 45 Kirchgasse 45.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
 Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Modes. Kirchgasse 3, Part., werden Reparaturarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Filz-Hüte

zum Waschen, Färben und Façonieren werden von jetzt ab angenommen, nach den neuesten Modellen umgeändert, billig und prompt geliefert.

Petitjean frères,
 Filz- und Strohhut-Fabrik,
 39 Langgasse 39.

4702

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen hin und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 8.
 Frau **Kath. Zöller, geb. Hanstein.**

255

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichem Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:

| | ohne Glas | | ohne Glas |
|--------------|-----------|---------------|-----------|
| Laubenheimer | M. —.80 | Geisenheimer | M. 1.40 |
| Deidesheimer | " —.90 | Rüdesheimer | " 1.60 |
| Erbacher | " 1.— | Rauenthaler | " 1.90 |
| Riersteiner | " 1.10 | Rauenth. Berg | " 2.40 |
| Schweimer | " 1.30 | u. f. w. | u. f. w. |

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pf. an per Liter liefern
jedes Quantum, auch nach auswärts.

3031

J. Rapp, Goldgasse 2.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

125

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

The Continental Bodega Company

Bestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

3

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Holl. Vollhäringe

per Stück 6, 8 und 10 Pfg., per Duzend 70 Pfg.

4285

Carl Zeiger,

Ecke der Friedrichs- und
Schwalbacherstrasse.

Albrechtstrasse 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute Sch- und
Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu h. ben. 4284

Gute Koch- und Schbirnen per Kumpf 35 Pf. sind zu
verkaufen Hochstätte 19. 4774

Erste Qualität Ochsenfleisch,
sowie die feinsten Wurst-Waaren bekommt man
Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14.

Ia Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. —.60 M.,
" " **Kalbsfricandeau** à " 1.20
Schinken (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Hausmacher Leberwurst,
Hausmacher Schwartenmagen,
Schinkenwurst, sowie alle Wurstsorten
empfehlte

F. Malkomesius, Neugasse 8.

Thee's neuer (1888^{er}) Ernte!

trafen direct von London soeben ein.

Gute **Congo's** zu M. 1.80, M. 2.—; feine und feinste
Souchong's und **Souchong-Melange** zu M. 2.50, 3.—,
3.50, 4.—, 5.— 6 M., lose, sowie auch in Paqueten à 1,
1/4, 1/8 Pfd. empfiehlt
P. Freiher, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse.

Import- und Special-Geschäft

für holländ. Consum-Artikel

empfehlte unter Zusicherung gewissenhaftester Be-
dienung ihr reichhaltiges Lager in

Kaffee, roh und geröstet, **China-Thee**
und **Thee-Mischungen**, holl. **Cacao**, **Cho-
colade**, **Vanille**, holl. **Käse**, **Cigarren**
und **Tabak**.

Lieferung **bester Waare**, Berechnung
billigster Preise.

Specialität: In patentirter Röstanlage
mit **Dampfbetrieb** ohne jeden Zusatz
geröstete **Kaffee's**.

Verkauf von **geröstetem Kaffee** in Packeten
von 1/2 **Pfund** an, von **rohem Kaffee** in Packe-
ten von **1 Pfund** an.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 4421

Feinstes

Confect- und Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

4748

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Neues Sauerkraut

 per Pfund
10 Pfg. 458

empfehlte

C. W. Leber,

 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasierte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,

System „Stuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
und Wasserverschluss,

**jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
Modellen, seitlich und central,**

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4" engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnentappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Seegrasmatrasen 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt., Deck-
betten 16 Mt., Kissen 6 Mt., vollständige Betten jeder
Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze
Garnituren etc., Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1 Stiege. 4046

Zimmer-Einrichtung (antike) zu verkaufen.
Näh. Exped. 2221

Ein vollständiges Bett und ein Tisch billig zu verkaufen
Schmalbacherstraße 63, 3 St. rechts.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritiusplatz 3. 5683**

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

14647

Abolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasiert,
gerade und Façonstücke von 50 bis 200 Mm. weit,
Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet,
eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,

Sink- und Einlaufkasten,

**Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
kappen etc.,**

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

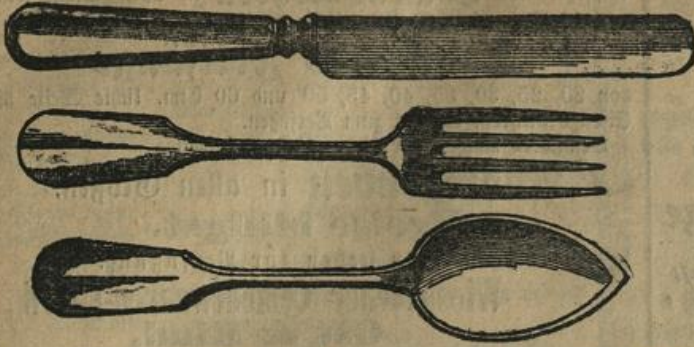
20427

Mauer- M. Schmidt, Mauer-
gasse 14, gasse 14,
übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in
solidester Ausführung unter **mehrzähriger Garantie**
zu **billigsten Preisen.**

Eindeckung von **Solcement- und Papp-Dächern**, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Altdeutscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu
verkaufen Schlichterstraße 19, Parterie. 2787

Niederlage der Orfèvrerie Christoffle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christoffle- und Alfénide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucièren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederver Silberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Mein Lager in

Oefen

ist wieder vollständig assortirt und empfehle ich eine grosse Auswahl

Reguliröfen in schönen neuen Mustern, mit oder ohne Schüttelrost.**Anthrazit-Reguliröfen** mit leicht auswechselbarem Schüttelrost und continüirlichem Brand.**Kochöfen, Säulöfen** und **Blech-Füllöfen**, letztere theilweise mit wesentlichen Verbesserungen.

Die mit den höchsten Auszeichnungen in Frankfurt a. M., Berlin und London prämiirten

Lönholdt'schen Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)

der Buderus'schen Eisenwerke habe ich im **Alleinverkauf** für Wiesbaden und Umgegend und empfehle ich dieselben als **das Beste** und **Solideste**, was in Amerikaner-Oefen existirt.

L. D. Jung, Langgasse 9.

3638

Spiess'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt mit Pensionat für Mädchen

von **Lina Holzhäuser**, Wiesbaden,

Müllerstrasse No. 3.

3936

Beginn des Winter-Semesters: 18. September Vorm. 9 Uhr.
Anmeldungen werden in der Anstalt entgegengenommen.

Höheres Kath. Mädchen-Institut

von **W. & C. Wirtzfeld**, Rheinstraße 48.Beginn des Winter-Semesters Montag den 21. Sept.
Morgens 9 Uhr. Nähere Auskunft ist zu ertheilen bereit.
Herr Stadtpfarrer Geistl. Rath Dr. A. Keller.Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678



Auf Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel
zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden
12658 Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter
zeigt ergebenst an das

Tuch- und Buckskin-Lager

von

M. Bentz,

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

3206

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren **Heil**, Hellmündstraße 45, **Cromm**, Friedriehstraße 4, **Schumacher**, kleine Dotzheimerstraße 4, **Rohrbasser**, Emserstraße 36. 229

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.

Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet sich bei **Franz Sand**, Kirchgraben 14, 3. Stock. 490

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraut und gefärbt. **Anna Katerbau**, Kirchgasse 8, 1 St. 2859

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormalis

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October ex. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler**, Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Wellrichstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Wolfstraße 16, **Schmitt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

Schuhmacher-Zinnung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



Alle Arbeiten unter Garantie.

Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weissen und altdeutschen Porzellan-Ofen in beliebiger Farbe und Größe.

Oefen mit Löhnholdt'schen Einsätzen, verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

Grösste Auswahl in Kamin-Oefen,

Lieferung von Porzellan-Herden,

Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Aug. Malinowski,

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. A. Meuldermans, Bleichstr.
A. Cratz, Langgasse. Th. Rumpf, Webergasse.
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. A. Schirg, Schillerplatz.
4659 F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Fussbodenlacke und Oelfarben

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen
2630 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider,

Uniformen, Schuhe, Stiefeln, Möbel u. dergl. werden stets bezahlt von

4238 A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte, genau auf meine Firma zu achten. D. D.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezирer. 11870



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apothete, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Kaufende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 4058.) 57

Lanolin-Seife

von Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankfurt a. M., enthält ein erst vor Kurzem in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und gibt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Vorräthig per Stück Mk. —.50 bei A. Berling, gr. Burgstrasse 12. 21452

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel, d. i. Salicyl-Collodium, sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Droguerien.

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen, (H. 14708) M. Falkenberg, Berlin, Dresdnerstraße 78. Viele Hundert, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben. 247

Doppelsp. Pferdegeschirr,

guterhalten, silberpl., preiswürdig abzugeben. Näh. Exped. 4746

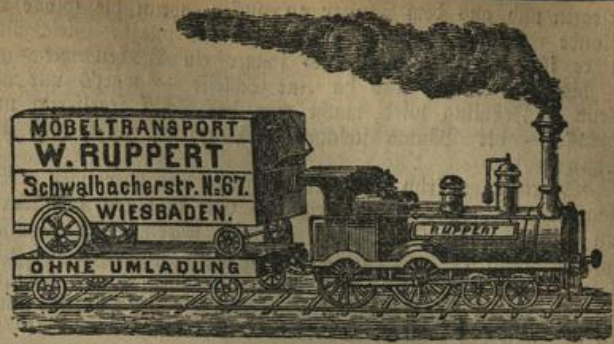
Reparaturen prompt und billigst.

Permanente Ausstellung.

Frau Marie Dörr, geb. Buhl,
 Hebamme, wohnt Steingasse 8. 4614



Möbel-, Betten-, Tische-, Spiegel- u. Verkauf
 22 Michelsberg 22. 197



Umzüge in der Stadt und über Land, sowie das Ausfahren von Waggonladungen besorgt prompt und billig

Wilhelm Ruppert,

Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbandes,
 Schwalbacherstraße 67.

Rückladung nach München und Göttingen oder Umgegend gesucht. 4410

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
W. Hack, Säfuergasse 9. 159

Wagen gewinnt.

(Schluß.)

Erzählung von M. Georgie.

„D, der kommt nicht, der hat viel zu viel zu thun,“ antwortete Claassen, „auch macht er sich nichts aus Damengesellschaft, er findet das Weibervolk viel zu langweilig.“

„Na, dann kann ich mir schon denken, wie das Menschenkind ansieht, rothes, breites Gesicht, fennelblonde Haare, wasserblaue Augen, ausgebleichten Schnurrbart, die kurze Pfeife im Munde, dazu ein blauer, langer Rock mit Thalerknöpfen, hohe Schmierstiefeln — br — etwas Feines,“ und sie schüttelte sich vor Lachen.

„Spotte nicht, Else,“ sagte der Alte und hob warnend die Hand; „er ist ein sehr rechtschaffener, guter Mensch, und wer weiß, wie gefährlich er Dir wird.“

„Der!“ rief Else in höchstem Erstaunen. „Nein, Vater, da muß ein ganz Anderer kommen, der mich Dir abspenstig machen soll.“ Damit nahm sie das Schlüsselbund und lief lächelnd hinaus, und der Vater hörte sie draußen in den Wirtschaftsräumen singen:

Zwei Augen wie Kirchkern,
 Die Nase schneeweiß,
 Die Wangen wie Röslein,
 Betracht' ich mit Fleiß.“

Am Schvesterabend pflegte der alte Claassen seine nächsten Freunde um sich zu versammeln. Auch Fritz erhielt von ihm eine formelle Einladung mit der Bitte, schon zu Mittag in die Stadt zu kommen, da noch Geschäfte zu erledigen wären.

„Eublich!“ dachte Fritz, und das Herz klopfte ihm stürmisch bei dem Gedanken, nun die Tochter seines Prinzipals kennen zu lernen.

Else befand sich mit ihrer Freundin, der Lisa Arndt, wie Hinnerk sie noch immer heimlich nannte, im Wohnzimmer und warf einen letzten Blick über die gedeckte Tafel, ob auch nichts fehle. Da öffnete Hinnerk weit die Thür, und mit den Worten: „Belieben der Herr Hollwald nur hier herein zu spazieren, da ist das Fräulein und Alles in Ordnung,“ nöthigte er Fritz in das Zimmer.

Else hatte eben noch ihrer Freundin von ihm erzählt, daß der Verwalter des Gutes heute zum ersten Male eingeladen sei, und welch' ein unbeholfener Mann derselbe sein müsse, da er sich vor Damen geniere. Bei der Meldung Hinnerk's suchte sie, der

Freundin zulächelnd, spöttisch die Achseln, drehte sich nachlässig um, um dem Aufkommeling entgegen zu gehen, und blieb, bis unter die Haare erröthend, vor Erstaunen auf halbem Wege stehen. Das war ja eine ganz andere Erscheinung, als sie zu sehen erwartete — hoch und schlank, sie ebenfalls mit fragendem Blick der dunklen Augen messend, stand ein schöner, eleganter Mann vor ihr, der mit feinem Lächeln ihre Verwirrung nicht zu sehen schien, sondern sich tief vor ihr verneigte. Was hatte sich der Vater nur gedacht, daß er sie in dem Irrethum gelassen hatte, der neue Verwalter sei ein plumper Gesell!

Sich mit Gewalt zusammennehmend, sprach Else einige Worte der Bewillkommung, indem sie die Augen aufschlug und Fritz ansah. Als ihre Blicke sich trafen, fragte sich Fritz innerlich: „Wo sahst Du denn schon diese halb bangen, halb vertrauenden Augen? diese weichen, blonden Flechten?“ und er wußte doch, daß er Else Claassen eben erst kennen lernte. Mit innerlicher Freude empfand er, wie frisch und ungelünstelt Else sei — und als erst ihre Befangenheit gewichen war, fanden sie großes Wohlgefallen an der gegenseitigen Unterhaltung. Die Gesellschaft war sehr fröhlich, und als um Mitternacht die Gläser klangen und die Neujahrswünsche ausgetauscht wurden, da hatten Beide das ahnungsvolle Gefühl, als sei ihr Geschick fortan besteuert, als müßten sie sich angehören für Zeit und Ewigkeit.

Was bleibt noch viel zum Erzählen übrig? Fritz kam nun, so oft er konnte, in die Stadt, und im Winter kann der Landwirth fast immer abkommen. Alle Hausgenossen sahen ihn lieber kommen als gehen, alle liebten ihn und zeigten es ihm auch — nur Else stand fortwährend mit ihm auf dem Kriegsfuß. Wehrte sich das junge Herz gegen die Gewalt, die Fritz über sie gewann? Wer wußte es?

Claassen jammerte aber oft zu seinem getreuen Freunde: „Gib Acht, Jan, die Beiden finden sich nicht, und mein Lieblingsplan wird an ihrer Gleichgültigkeit scheitern.“

Dann tröstete Jan: „Sei nur ruhig, Peter; wenn keine Briese weht, muß der Schiffer tanzen. Will mich doch gleich Kielholen lassen, wenn der Satansjunge nicht doch die schmucke Brigg kapert? Was hat die Else denn immer unruhig umher-

zugeseln und aus dem Fenster zu gucken, wenn die Glocke die Stunde anschlägt, um die er zu kommen pflegt? Gleichgültig ist er ihr nicht, sie tafelt sich immer ein Bißchen mehr auf — hier eine Blume und da eine Schleife — wart's nur ab! Wenn es Frühling wird, macht man das Schiff segelfertig und schmückt — die Bäume schlagen aus, warum nicht auch die Herzen?"

Ostern kam früh und brachte große Veränderungen. Auf Claassen's Vorschlag nahm Fritz das Gut in Pacht und wurde nun selbstständig. Jan Gräse, der sich jedesmal bei Claassen einfand, wenn er Fritz dort zu finden hoffte, gratulirte ihm und sagte: „Nun müssen Sie aber heirathen, Hollwals, ein tüchtiger Landwirth muß eine Frau haben. Sehen Sie sich nur um unter den Töchtern des Landes, es gibt da viele hübsche Mädchen!“

„Ach, nur zu viele,“ seufzte Fritz komisch.

„Ist denn Ihr Herz nicht mehr frei?“ fragte Jan mehr gutmüthig als zartfühlend. Fritz blickte nach Else hinüber, die ihn erwartungsvoll ansah, was er wohl sagen werde. Als sein warmer Blick sie traf, erröthete sie; er aber ging an das Instrument, schlug ein paar Accorde an und sang dann mit weicher Stimme ein süßes Volkslied vom „Blümlein auf der Haide“. Else aber dachte denselben Abend beim Einschlafen: „Ach, wer sein Blümlein auf der Haide sein könnte!“

Es ward Pfingsten und ein wundervoller Frühling. Claassen hatte sich und eine Menge junger Bekannten bei Fritz zum Besuch angesagt. Voller Glück, daß Else nun sein Haus betreten sollte, ließ er Haus und Garten schmücken und empfing freudig die Gäste.

Jan behielt recht; die Bäume schlugen aus und die jungen Herzen nicht minder. In dem fröhlichen Treiben der lustigen Gesellschaft, selbst voll heller Fröhlichkeit, traten sich Fritz und Else immer näher, und es dauerte nicht lange, da fiel das entscheidende Wort und vereinte Hände und Herzen. Als Else dem Vater zaghaft ihr junges Glück mittheilte, daß Fritz ihr Alles sei und Beide ohne einander nicht leben könnten, da schloß Claassen sie in seine Arme und meinte, nun sei seines Herzens größter Wunsch erfüllt, einen lieberen Sohn hätte sie ihm nicht schenken können, in ihrem Glück werde er sein eigenes finden.

Im Garten des alten Claassen, da, wo der Fluß eine Wendung macht, stand etwas erhöht eine Laube, deren Gitterwerk die grünen Zweige einer Ulme bedeckte. Hier saßen bald nach ihrer Verlobung Fritz und Else in süßem Selbstvergessen aneinander gelehnt und blickten in die lachende Landschaft hinaus. Die Sonne war eben untergegangen, die letzten Purpurwölkchen verglühten am Himmel, und eine traumhafte Dämmerung lagerte sich über die schöne Welt.

Plötzlich hob Else den Kopf von seiner Schulter, sah ihn schalkhaft an und sagte: „Du, beichte, einmal, hast Du schon ein Mädel geküßt?“

Verblüfft schaute er sie an, die Frage kam gar zu unerwartet, sollte sie eifersüchtig sein? Dann antwortete er zögernd: „Doch, Else, aber —“ setzte er schneller hinzu, „nur mit den Lippen, nicht mit dem Herzen, beim Pfänderpiel.“

„Nicht auch in halber Dämmerungsstunde, so wie heute?“ erwiderte sie weiter.

„Na, wie's eben kam,“ beichtete er offenherzig, „man muß doch nehmen, was man eben kriegen kann. Aber wir wollen doch einmal den Spieß umdrehen! Du, Else, Du hast doch gewiß noch Keinen geküßt?“

„O ja!“ erwiderte sie kaltblütig.

„Du?“ rief er in höchstem Erstaunen und sprang auf, um auf- und niederzuerennen, „Du, die Du mir zuerst kaum einen Kuß erlauben wolltest? Wen? das muß ich wissen,“ und er empfand auf einmal einen heftigen Zorn gegen den Unbekannten.

„Setz Dich nur erst einmal ruhig her, Fritz.“

Er that es kurrend: „Wen hast Du geküßt?“

„Einen hübschen Jungen mit dunklen Augen und bravem Herzen, der mich vor zwei Jahren aus großer Verlegenheit rettete, mich sans façon küßte und seine Braut nannte, mich nach Hause führte und dann um einen Kuß für seine Heldenthat bat, denn er führe fort, noch in der Nacht auf Nimmerwiedersich.“

Wie Schuppen fiel es von Fritz's Augen, nun wußte er mit einem Male, wo er die furchtsamen Augen, die blonden Flechten und die frischen, rothen Wangen gesehen hatte.

„Du warst es, Else? Du, das junge Mädchen, das ich damals im Seebade in Angst vor den jungen Herren stehen sah, die in lustiger Weinlaune vom Diner kommend ihr den Weg betraten und durch lose Redensarten ihren Muthwillen kund gaben. Wie kamst Du an jenem Abend allein auf den einsamen, in das Meer hinausgebauten Steg?“

„Ich sah dort die Sonne untergehen, wie sie ihre langen, glühenden Strahlen über das Meer warf; hatte in meinem Entzücken die Zeit verträumt und nicht auf meine Umgebung geachtet. Als ich den Lärm hörte, wollte ich zurück, aber es war schon zu spät, sie waren schon dicht neben mir, und ob ich ihnen auch den Rücken zulehrte, es half mir nichts. Der Eine sagte: ich warte wohl auf einen Schatz, — da sah ich Dich im Boote näher kommen und rief in meiner Angst: „Dort kommt mein Bräutigam, Fritz, bist Du?““

„Ich hatte den Vorfall wohl gesehen und eilte Dir schon zu Hilfe, als Du aber meinen wirklichen Namen riefst, da machte ich gerade den Kahn fest —“

„Und Du sprangst heraus auf den Steg, legtest den Arm um mich und sprachst mit flammenden Augen, o, ich sehe sie noch, und erhobener Stimme, ob es Jemand wagen wolte, Deine Braut zu belästigen, und fast bestunungslos lehnte ich mich in meiner Herzensangst an Deine Schulter.“

„Mir fiel ein Stein vom Herzen, als die Herren zurücktraten, still wurden und quasi um Entschuldigung baten. Ich hätte auch Leben mit dem Auber niedergeschlagen, der uns nahe gekommen wäre. Nur der Rothkopf höhnte: »O, das kann Jeder sagen, das muß erst bewiesen werden, für ein Brautpaar war die Begrüßung nicht zärtlich genug.« Was sollte ich machen, die Bestätigung mußte gegeben werden, ich war ja nur Einer gegen Viele.“

„Da beugtest Du Dich nieder, Fritz, küßtest mich und flüsterstest mir zu: »Verzeihung, aber es geht nicht anders,« — halfst mir in das Boot und sagtest beim Abstoßen: »Das war der Beweis, eine fremde Dame küßt man nicht.« »Doch,« schallte schallend hinter uns her, »denn wenn sie jung und hübsch ist.« Ich war ganz vernichtet auf die Bank gesunken, o, es waren fürchterliche Augenblicke für mich.“

„Das glaube ich wohl, Du armes Kind, ich empfand das auch, fragte auch nur, wohin Du wolltest, und als das Boot an der Landungsstreppe befestigt war, da führte ich Dich schweigend bis an das Haus Deiner Verwandten. Es rührte mich, wie die Hand des kleinen, eingeschüchterten Dämchens auf meinem Arm zitterte. Ich wollte auch schweigend von Dir gehen, als ich aber in Deine dankbaren und doch so zaghaften Augen sah, da bekam ich heiße Sehnsucht nach Deinen jungen, frischen Lippen und bat Dich mir nun zum Abschied freiwillig den Kuß zu geben, den ich vor den Augen Deiner Verfolger mir unfreiwillig nehmen mußte, wir würden uns ja doch im Leben nie wiedersehen.“

„Ja,“ sagte Else, „und wie Du so freundlich mich ansahst, da wurde mir das Herz warm, ich legte meine beiden Hände Dir auf die Schultern, gab Dir voll vertrauender Dankbarkeit den Kuß — und habe noch lange daran und an Dich denken müssen.“

„Den Kuß jenes Abends vergaß ich bald,“ sprach Fritz ehrsüchtig, „aber den Kuß, mit dem Du Dich mir zu eigen gabst, den werde ich nie vergessen. Und nun sieh, mein Lieb,“ fuhr er lustig fort, „was Du für einen wortbrüchigen Schatz hast, wird Dir nicht Angst? Zum unfreiwilligen Bügner bin ich geworden; ich sagte, ich würde Dich nie im Leben wiedersehen, und nun geschah es doch, und ich halte Dich fest für's Leben.“ — — —

Wieder war es Johannistag, wieder lag goldener Glanz, üppiges Grün über der Erde. Auf der Werft ruhte die Arbeit, die Leute hatten Feiertag. Haus und Hof, Zimmerplatz und Schiffe waren mit Blumen und Kränzen geschmückt, denn drinnen in der Stadt läuteten die Hochzeitsglocken von St. Petri, und vor dem Altar der alten, schönen Kirche kniete ein junges, glückseliges Paar, das sich Liebe und Treue gelobte und den Schwur hielt in Freude und Glück, in Noth und Tod. Der alte Claassen aber segnete den Tag tausendfach, an welchem Fritz voll göttlicher Unverschämtheit und übermüthiger Jugendlust ihn mit der Werbung um die Hand seiner Tochter überfiel, um die Stütze und das Glück seiner alten Tage zu werden.

Ja! Wagen gewinnt!

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Für das Vereinsjahr 1888/89 sind zur Aufführung in Aussicht genommen:

- 1) „Die Schöpfung“ von Haydn.
- 2) „Elias“ von Mendelssohn.
- 3) „Requiem“ von Cherubini.
- 4) Stücke aus „Parsifal“ von Richard Wagner.

Die Proben finden jeden **Dienstag Abends 8 Uhr** in dem Saale der Realschule, Oranienstrasse 7, statt.

Beginn der Proben: **Dienstag den 11. September Abends 8 Uhr.**

Anmeldungen zum Beitritt und nähere Auskunft in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 32, und bei den Herren Amtsrichter **de Niem**, Karlstrasse 14, und Rechtsanwalt **Dr. Alberti**, Kirchgasse 49.

157

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Im Vereinsjahre 1888/89 werden aller Voraussicht nach stattfinden:

Montag den 1. October: Die erste Hauptversammlung. Auftreten der Concertvereinigung des Königlichen Domchors zu Berlin.

Montag den 15. October: Der erste Kammermusik-Abend.

Mittwoch den 31. October: Die erste Vorlesung. Herr Professor **Dr. W. H. v. Riehl** aus München über „Die deutschen Classiker als kulturgeschichtliche Charaktere“.

Dienstag den 6. November: Die zweite Vorlesung. Herr **P. K. Rosegger** aus Graz über „Volkshumor in den Alpen“ nach eigenen Dichtungen in steirischer Mundart.

Samsstag den 17. November: Der erste gesellige Abend. Aufführung des „Kalif von Bagdad“ von Boieldieu.

Montag den 26. November: Der zweite Kammermusik-Abend.

Montag den 10. December: Die zweite Hauptversammlung. Nur Compositionen Schumann's. Solisten: Herr Professor **Franz Mannstädt** hierselbst, Fräulein **Clara Schacht** aus Berlin.

Das Quartett der Kammermusik-Abende wird von den Herren Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt am Main und Königl. Kammermusiker **Troll, Knette** und **Hertel** hierselbst gebildet. Meldungen zur Aufnahme ebendasselbst.

155

Frauen-Krankenkasse.
(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.
(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Exarationen werden ausgeführt durch **G. Reinemer**, 22 Michelsberg 22. 197

Montag den 7. Januar: Der dritte Kammermusik-Abend.

Samstag den 19. Januar: Der zweite gesellige Abend, zunächst noch ohne näheres Programm.

Mittwoch den 23. Januar: Die dritte Vorlesung. Herr **Dr. Wilhelm Jordan** aus Frankfurt a. M. Vortrag einer Rhapsodie.

Montag den 4. Februar: Die dritte Hauptversammlung. Darstellung der Entwicklung des deutschen Volksliedes. (Vorlesung und Gesangsvorträge.)

Montag den 18. Februar: Der vierte Kammermusik-Abend.

Mittwoch den 27. Februar: Die vierte Vorlesung. Herr **Dr. Ludwig Fulda** aus Berlin über „Das Lustspiel“.

Samstag den 16. März: Der dritte gesellige Abend, falls nach früherer Bethelligung an diesen Abenden eine dritte Veranstaltung dieser Art noch wünschenswerth erscheint.

Montag den 25. März: Die vierte Hauptversammlung, zunächst noch ohne näheres Programm.

Das Quartett der Kammermusik-Abende wird von den Herren Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt am Main und Königl. Kammermusiker **Troll, Knette** und **Hertel** hierselbst gebildet. Meldungen zur Aufnahme ebendasselbst.

Der Vorstand.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen. 3290

Wasche wird schön gewaschen, glanzgebügelt und billig berechnet. Näh. Nerothal 7, Partierre. 4866

Den P. p. Gebäckern von Wiesbaden machen wir die ergebene Anzeige, daß wir eine Filiale unserer Oesterreichischen Feinbäckerei am Sonntag den 1. Juni 36 Saalgasse 36 am Kochbrunnenplatz —

eröffnen. Diese Filiale liefert auf Bestellung täglich dreimal frische, höchste Wiener und Carlstädter Backwaren, Brioche, österreichische Weichspeisen, Torten, Kuchen, Patience-Gebäck, Zwieback, mährisches Roggenbrot, Sorten, Den Herren Hoteliers, Restaurateuren, Bestagern von Abtrot-Sogtränkern, die ihren Gästen besonders entgegenkommen wollen, ist unser Gebäck angelegentlich empfohlen. als Specialität führen wir:

„Austria-Torte“.

Dieselbe hält sich — auch angefeuchtet — viele Wochen lang frisch und ist als befeuert Delicatesse, zu Sanparbeiten, Gebäcken und sonstigen Gelegenheiten besonders zu empfehlen.

Oesterreichische Feinbäckerei
Fries & Trempel
Frankfurt a. M.
Telephon
No. 641

GAEDKE'S CACAO

übertrifft den besten holländischen und ist überdies billiger.
Herr Olof Hammarsten, Professor der medicinischen Chemie an der Universität Upsala, sagt:
„Gaedke's Cacao ist der beste, den ich bis jetzt untersucht habe“.
Niederlagen überall. — P. W. Gaedke, Hamburg.

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten
der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. L. Rommefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
bei
H. & R. Schellenberg,
2 Webergasse 2. 209



Cacaopulver,
ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und sehr entfettet. 4401

C. W. Leber,
2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,
empfiehlt
englische Biscuits
zu folgenden ermässigten Preisen:

| | per Pfd. | | per Pfd. |
|--------------------------|----------|---------------------------|----------|
| National | 0,50 Pf. | Albert | 0,85 Pf. |
| Sugar | 0,50 " | Prince Albert | 0,70 " |
| Menagerie | 0,80 " | Cracknel | 1,20 " |
| Kaiser Wilhelm | 0,90 " | Makronen | 1,20 " |
| Ginger-Nuts | 0,90 " | Tea, sue. | 1,60 " |
| Maria | 1,00 " | Vanille-Drops | 1,60 " |
| Mixed | 1,10 " | Patience | 1,60 " |
| Kaffee | 1,20 " | Vanille-Waffeln | 2,20 " |

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten erhalten Rabatt.
3689

Aechtes Hausener Brod
von Herren Lantz & Hofmann in Hansen in 2 und 4 Pfund-Broden empfiehlt täglich frisch eintreffend
A. H. Linnenkohl,
4749
Ellenbogengasse 15.

Zwetschentuchen 4897
per Stück 12 Pf. täglich frisch zu haben Sedanstrasse 2.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183**Saalbau Schwalbacher Hof.**

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.
26194 Ph. Scherer.**Stiftskeller.** Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062**Dreifönigskeller.**

4418

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.**Zum goldenen Lamm,**

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**
1284 W. Hossfeld.Dogsheimer-
straße 54. **„Zum Rosenhain“**, Dogsheimer-
straße 54.
Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:**Frei-Concert.**Freundlichst ladet ein **Herm. Trog.** 26188**„Fisch-Restaurant“**

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste
Lage im Walde. **Lebende Fische**, auf's Beste zubereitet.
Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. **Weine**
erster Lieferanten. **Export-Biere.**11474 Frau **Sänger**, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.**Flüssige Kohlensäure**

für

**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate** 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.**Johannaberger Säuerling,**

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkanntes Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.**Scharnberger & Hetzel**, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858**Eine Dampf-Aepfelmühle,**sowie große und kleine **Keltern** halte zur gefälligen
Benutzung bestens empfohlen.4762 **Adolf Honsack**, Dogsheimerstraße 48b.**„Zum Reichs-Adler“**

22 Langgasse 22.

Mein neu hergerichtetes Sälchen, Platz für
60 Personen, mit vorzüglichem, neuem Pianino
ist noch an verschiedenen Abenden in der Woche
an Vereine abzugeben.

Hochachtungsvoll

J. Fassig.

3770

Restauration und Mehrgerei

von

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, **reine Weine**,
guten Aepfelwein, **Frankfurter Bier**.Sämtliche **Wurst- und Fleischwaren** in nur guter
Qualität. 4188**Restauration und Gasthaus****„Zur Stadt Eisenach“**

14 Sänergasse 14,

empfiehlt ein Glas **prima Export-Bier** zu 12 Pfg., **Rhein-
gauer Weine** per $\frac{1}{4}$ Liter 20, 25 und 35 Pfg., **Rhein-
Rothweine** 50 Pfg., **Mittagstisch** zu 50 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. **Möblierte
Zimmer** mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.**Franz Daniel**, Gastwirth,

14 Sänergasse 14.

738

„Zum goldenen Spinnrädchen“Empfehle guten bürgerlichen **Mittagstisch**, kaltes und
warmes Frühstück, ausgezeichnetes **Frankfurter Bier**
(Hemlinger-Bräu), gute **Weine**. Reelle Bedienung.

4425

H. Ludwig, Grabenstraße 34.**Restaurant Adolphshöhe.**Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung
von Hochzeiten, **Soupers**, **Kaffee-Gesellschaften** etc. Gleichzeitig
empfehle meine **ff. Biere**, **reine Weine**, **Aepfelwein**,
sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

2898

Achtungsvoll **H. Mehler**.**Restauration „Jägerhaus“**

8 Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher **Fernsicht**.
Unterzeichneter empfiehlt ein **gutes Lagerbier**, **reine Weine**
und **Aepfelwein**, **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit,
21354 Hochachtungsvoll **Carl Brühl**.**Bestbirnen** per Pfund 6 und 7 Pf., im Centner billiger,
zu haben Feldstraße 10 im Laden. 4580**Gute Kochbirnen** und **Aepfel** per Kumpf 30 Pf. Schach-
straße 9 im Laden. **W. Brummer.** 4717**Prima Pfälzer Sandkartoffeln**täglich frisch eintreffend, per Kumpf 28 Pf. **Wellrichstraße 11.**
Bei 50 Pfund frei in's Haus.Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. **Albrechtstraße 33a.** 3939

Privat-Stadt-Post.

Prompte Beförderung aller Correspondenzen, Drucksachen, Zeitungen zc. unter Garantie für richtige Ankunft. 1000 Briefe zc. (bis 250 Gramm) 15 Mt. 4276

Kirchgasse II, **Uhren-Lager**, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an,
 „ Damen-Uhren „ 18 „ „
 Remontoirs „ 20 „ „
 gold. Remontoirs „ 35 „ „
 NB. Ketten in Nickel, Double,
 Palmi u. s. w. unter Garantie.
 Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

2 Jahre Garantie.

Prima Werke

in
Gewicht- und Federzug,



Anfertigung nach Zeichnung,

alle Holzarten,
auch

empfehlen

Fr. Kappler,

30 Michelsberg 30.

3563

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,
 Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. 2664

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt Schwalbacherstraße 29, Parterre.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,



FRANKLIN
Dtzd. M. —.80.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von **Mey's Stoffkragen** in

Wiesbaden:

- C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
- P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
- W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
- Jos. Dillmann, Marktstraße 32,
- C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
- E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen. Neues System, gesetzlich geschützt! Kein Ausfransen an den Kanten mehr!
 Konisch geschnittener Umlegekragen. Vorzüglich für ausgeschnittene Hemden passend.



GOETHE.
Vordere Höhe ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.



SCHILLER.
Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.
Dtzd. M. —.80.



COSTALIA.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange **Mey's Stoffwäsche** und achte genau auf die jeder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke. 101

Die Filzhut-Fabrik von H. Denoël,

kleine Burgstraße 5,

zeigt hiermit den Empfang

aller Neuheiten in Filzhüten

an. Filzhüte werden zum Façonieren und Färben angenommen und schnell und billigt besorgt. 4745

Zum Beginn des Winter-Semesters der sämtlichen Schulen

mache ich bei Bedarf der Utensilien besonders auf mein großes Lager in

Bladden, Diariums, Hefen jeder Miniatur, Zeichenutensilien, Brettern, Zischen, Reißzungen, Schienen, Winkeln, Tafeln in allen Miniaturen, Griffelkasten, Schwammdosen, Bleistiften, Galtern und Federn

zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Kirchgasse
11.

Karl Hack,

Kirchgasse
11.

Bei Abnahme von einem Dutzend Rabatt.

4685

M. Auerbach,

Herrnschneider,

Delaspéestrasse 1, am „Central-Hotel“,

zeigt den Empfang 4338

sämtlicher neuen Stoffe für die kommende Saison

hiermit an und empfiehlt

Winter-Anzüge aus deutschen Modestoffen zu Mk. 65 und höher,

Winter-Anzüge aus Fantasie- und Kammgarn-Stoffen zu Mk. 75 und Mk. 80.

Winter-Anzüge aus Cheviot zu Mk. 75 bis Mk. 80.

Winter-Paletots zu Mk. 75 bis Mk. 85.

Hosen von Mk. 18 bis Mk. 27.

Die Maassarbeiten zeichnen sich aus durch geschmackvolle Form, gediegene und feinste Ausarbeitung und die Firma garantiert tadellosen Sitz, sowie die Haltbarkeit der Stoffe.

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

eingetroffen. 4136

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre, Parterre,

Wiesbaden.

Corsett-Geschäft Taunusstrasse 10.

Einem hochverehrten Publikum zur gefl. Kenntnisknahme, daß die

ächten Brüsseler Corsetts,

Marte **P. D.,** sowie **Micado-Tournüre** nur einzig und allein bei mir zu haben sind und halte mich dieserhalb bestens empfohlen.

Karl Krause.

Schrytraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handels-Schule
für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

Wiesbaden, I Neugasse 1.

Beginn des Winter-Semesters am 1. October.

Unterricht in einfachen wie feineren Handarbeiten, im Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Schneidern, Putz etc. nach bewährter Methode.

Kunststickerei in allen Techniken (Weiss-, Leinen-, Seide-, Gold- etc. Sticken).

Makramé-, Spitzen-, Phantasie-, Luxus-Arbeiten etc.

Auf Wunsch auch Einzel-Vormittage.

Kunstgewerbliche Fächer: Zeichnen (Flach-Ornament, Gypszeichnungen: Ornament, Figürliches).

Malen in Aquarell, Gouache, Oel, auf Porzellan, Glas etc. etc.

Lederschnitt nach Hulbe'scher Manier, Leder- und Holzbrand, Aetzen etc.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Mittwoch und Samstag Nachmittag: Cursus für Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten für junge Mädchen, welche die Schule noch besuchen. Ermässigtter Preis.

Einrichtung und Anfertigen jeglicher Kunsthandarbeit unter Besorgung besten Materials zu soliden Preisen.

Zeichnungen und Farbenskizzen vorrätzig, sowie Anfertigung derselben auf Bestellung.

Näheres durch Prospeete und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder

4469

(9—12 und 3—5 Uhr).

Zur Herbst- und Winter-Saison

bringe meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch **neues verbessertes Zuschneide-System,** sowie mein **reichhaltiges Muster-Lager** bin ich im Stande, jeder Anforderung zu genügen.

Preise billigt.

W. Steinmetz, Schneidermeister,
6 Webergasse 6.

4505

„Zum Gutenberg“, Kreuzstraße 24.
Süsser Aepfelwein. 4807

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstr. 14.
Täglich süßer Aepfelwein.
(Kellerei im Hause.) Adolph Roth. 4885

Schierstein,
„Zu den drei Kronen“,
findet am 16. und 17. September das
Kirchweihfest
statt, wozu höflichst einladet
Hochachtungsvoll
A. Rössner.
4711

Zur Schiersteiner Kirchweih
bringe ich meine selbstgezogenen, reingehaltenen Weine
in empfehlende Erinnerung.
Für gute und billige Speisen ist bestens gesorgt. 4754
Ph. Abt, Metzger und Wirth,
Friedrichstraße No. 185, in der Nähe des Hafens.

Zur Schiersteiner Kirchweih
bringe ich meine selbstgezogenen, reingehaltenen Weine
in empfehlende Erinnerung.
Für gute und billige Speisen ist bestens gesorgt.
Don Montag Morgen 9 Uhr ab grosses Preis-
kegeln.
W. Lang,
zunächst der Bahn.
4816

Medenbach,
Station Muringen-Medenbach der Hess. Ludwigs-Bahn.
Sonntag den 16. und den darauffolgenden Sonn-
tag den 23. September wird hier das
Kirchweih-Fest
gefeiert, wozu ich die Bewohner Wiesbadens und Umgegend er-
gebenst einlade. Sie finden bei mir neben gutbesetzter **Tanz-
Musik** vorzügliche Weine, Kaffee und Kuchen, Braten etc., sowie
aufmerksame und billigste Bedienung. Hochachtungsvoll
Phil. Andreas Noll,
Gastwirth „Zum grünen Wald“.
4823

Täglich süßes Aepfelwein
empfehlen per Schoppen 12 Pf.
4831 **H. Martin, Hochstätte 30,**
nahe am Michelsberg.

Aepfelwein, 4777
1/2 Stück, selbstgefertigt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.

Frankfurter Würstchen.
Von heute ab jeden Tag frische Frankfurter Würstchen
per Stück 15 Pf. Zugleich empfehle eine ganz vorzügliche
Salami- und Cervelatwurst, Winterwaare, auch im Aus-
schnitt. **Jean Weidmann, Metzger, Michelsberg 18.** 4801

Das ächte Roggen-Korbbrod
per Laib 46 Pf. 8992

empfehlen
Wilhelm Schuck, 18 Metzgergasse 18.

Das beliebte Korn-Brod
von der Wallufer Mehl- und Brodfabrik empfehlen
H. Martin, Hochstätte 30,
nahe am Michelsberg.
4880

Pasteurisirter Wein-Essig,
nach Prof. Pasteur's Methode hergestellt, in vollständig
ungefärbter weisser Waare und das Verderben der
Früchte vollständig verhütend,

Liter 35 Pf.
Depot für Wiesbaden bei
Wilh. Heinr. Birck,
4786 Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

Motto: „Warum denn in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!“

Kein Essigsprit! Keine Essigsens!
Man kaufe zum „Einmachen“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!
anerkannt das Vorzüglichste und Haltbarste dieser Branche,
Specialität

der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung
von
Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegründet 1867),

bei nachstehenden Firmen:

| | | |
|----------------|------------------|-----------------|
| F. Alexi. | Jac. Haas. | L. C. Privat. |
| C. W. Bender. | W. Hammer. | J. P. palau. |
| Ed. Brecher. | Th. Hendrich. | Th. Rumpf. |
| P. Blum Wwe. | K. Höfer. | Louis Roth Wwo. |
| Nic. Bühlhorn. | M. Judé. | Jac. Schaab. |
| J. Betzelt. | Jac. Kunz. | Alex. Schmidt. |
| Joh. Dillmann. | J. Klarman Wwe. | W. L. Schmidt. |
| J. Dienst. | F. Klitz. | A. Schott. |
| P. Enders. | F. Kaiser. | A. Selkinghaus. |
| H. E. fert. | C. W. Leber. | A. Trog. |
| J. Emmert. | A. Meuldermans. | A. Verberné. |
| E. Ebel Wwe. | G. Mades. | F. Weck. |
| P. Freiher. | Joh. Muth. | P. J. Weil. |
| Ph. Gemmer. | A. Moders. | Chr. Weimer. |
| B. Gerner. | V. Oehlschläger. | C. Windisch. |
| A. Gottlieb. | H. Pfaff. | Chr. Winsiffer. |
| V. Groll. | C. Petry. | P. Wüst. 2973 |

Ger. Aal,
„Flundern,
Kieler Bücklinge

empfehlen täglich frisch
32 Kirchgasse. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gekauft werden

alle Sorten Obst an den Bäumen oder centnerweise
Kirchhofsgasse 3, vis-à-vis dem „Tagblatt“
Aepfel und Birnen sind zu haben Moritzstraße 29. 4808

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrannter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-
ten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Piano-Magazin

VON

Klavier- **Adolph Abler,** Arltons.
Automaten. 29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Anserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 154

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31, No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrfährige Garantie. 108

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30
(„Park-Hotel“).

Pianino's, neue und gebrauchte,
sehr billig zum Verkauf und Miete.

Grosses Musikalien-Lager. 5



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden
Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstrasse 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15882

J. Weissmantel, Schreiner,

Kirchgasse 11 und 30,

empfehl ich bei bevorstehendem Quartalswechsel im Umziehen
unter Garantie bei billigster Berechnung. 4015

Stühle werden geslochten, reparirt und polirt bei

K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Gth.

3985

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfehl sein großes Lager in

Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

Wachstuchen und Ledertuchen
aller Arten.

Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.

Cocoäläufer und Matten.

Rouleaux

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

Linoleum-Korkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Reste und
zurückgesetzte Partien in jeder Stückzahl unter dem
Fabrikpreise. 4369

Hand- und Reisefoffer, 4658

Schulranzen und Taschen, Gofenträger empfehl in
größter Auswahl **F. Lammert,** Saitler, Meißergasse 37.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Hauptstädtische Theaterbriefe. *

Die Eröffnung des „Lessing-Theaters“.

XX.

Berlin, 18. Sept.

Im Nordwesten von Berlin, unsern vom Lehrter Bahnhof
und dem Kunstausstellungs-Gebäude, in jenem wenig freundlichen
Stadthelle, den man das Berliner Quartier latin genannt hat,
weil hier die akademische Jugend in lieblicher Vermischung mit
allerlei Priesterinnen der Musen und der schaumgeborenen Göttin
haust, erhebt sich ein stolzer, stattlicher, von allen Seiten frei-
liegender Bau. Von wo man auch kommt, immer leuchtet einem
der helle Anstrich anspruchsvoll, doch nicht geschmacklos entgegen:
ob man am Brandenburgerthor steht, ob man den Weg in die
liebgewordene Schumannstraße nimmt — überall blickt uns der
prunkvolle Neubau an der Kronprinzenbrücke entgegen, sehen wir
die leuchtende Schrift der großen Goldbuchstaben, die uns ent-
gegenlären: „Lessing-Theater“.

Die Geschichte dieses bedeutungsvollen Theaterbaues ist in
jeglicher Beziehung recht interessant. Die nahezu märchenhafte
Schnelligkeit der Fertigstellung frappirt zunächst. Noch ist kein
Jahr verstrichen, seit der erste Schritt gethan wurde, um den
Circus wegzuräumen, der vordem an dieser Stelle stand und der
nun in unmittelbarer Nachbarschaft die der Kunst geweihte Stätte

* Nachdruck verboten.

durch hippische Spiele von zweifelhaftem Werth entheiligt. Trotz dieser unheimlichen Fingigkeit ist der Neubau außerordentlich gelungen, wenn es zu erreichen ist, daß das beständige Geräusch aus dem Maschinenraum beseitigt wird, welches die ohnehin nicht einwandfreie Akustik recht empfindlich beeinträchtigt.

Ein Genius des Lichtes, der von einer mächtigen Kugel herab seine electrischen Strahlen weithin leuchten läßt, schaut herab auf ein echt weltstädtisches Bild. Glänzende Equipagen rollen von allen Seiten heran, über die stattliche Brücke stüthet der Strom der Menschen, Pferdebahnwagen klingeln vorüber, Bicycleisten gleiten heran, um die Auffahrt der Gäste vom Rade aus zu betrachten — überall Leben, Bewegung, Spannung. Gleich im Vestibül, dessen reiche und moderne Ausschmückung es zu einem vornehmen Salon stempelt, grüßen wir eine von Oberlein ausgeführte Gruppe, einen Genius, der die Büste Gotthold Lessing's mit dem wohlverdienten Kranze schmückt. Hier meldet auch eine Marmortafel, daß der Erbauer des Theaters Oscar Blumenthal heißt, der „durch die Herren v. Gude und Henniße den Bau von Max Künig ausführen“ ließ — eine etwas complicirte Stammtafel für das neue Haus! Die Wandelgänge, das Foyer, die kleinen, neben den Logen liegenden Salons, alle diese Räume sind ebenso wie die Garderoben weit, groß, hell und mit reichster Ausschmückung zu ganz reizenden Erholungsplätzen erhoben. Der Zuschauerraum selbst macht einen würdigen und vornehmen Eindruck. Die decorative Ausstattung ist im Rococo-Stil gehalten, Sessel und Logenbrüstungen sind mit blauem Sammet gepolstert, von Decke und Wänden herab strahlt mildes Edison'sches Glühlicht aus broncirten Blumenkelchen hervor und eine mächtige Umrahmung des Proseniiums läßt jeden Bühnen-Vorhang wie ein eng eingefasstes Bild erscheinen, während gleichzeitig der illustionsfeindliche Souffleurkasten den Blick auf natürliche Weise entzogen bleibt. Eine dunkelrothe Plüsch-Gardine, deren schöne Drapirung eine breite Goldstickerei umsäumt, vertritt im „Lessing-Theater“ den alten wohlbekannten Leinwandvorhang mit seiner halb verblähten Malerei. Die Gardine wird nicht aufgerollt, sondern sie theilt sich nach beiden Seiten und drapirt sich dann selbstthätig nach oben hin.

Diese wenigen Andeutungen müssen hier genügen, um ein ungefähres Bild von dem neuen Theatergebäude zu geben, dessen Eröffnung wir am 11. September gefeiert haben. Unzweifelhaft hat die Bühnenkunst hier ein würdiges, einer Weltstadt angemessenes Heim erhalten, der prächtige Rahmen ist gegeben — erst die Zukunft kann das Bild dazu liefern. Die erste Jugend eines neuen Theaters erinnert mich immer an die Flitterwochen einer jungen Ehe — alles schwimmt in eitel Seligkeit und Wonne, das Mobiliat ist neu und die Laune ist rosig, aber erst in der Zeit der unausbleiblichen Sorgen und Kämpfe erprobt sich die Festigkeit des Ehestandes.

Dem interessanten Ereigniß harpte in gespannter Neugier ein interessantes Publikum entgegen. Gelehrte, Dichter, ganze und halbe, Maler, Musiker, Kritiker, Beamte — alles war zugegen. Wenn man irgendwo irgendwen sah — der nicht anwesend war, wie z. B. Paul Bindau, L'Arronge und die übrigen Societäre des „Deutschen Theaters“, so erklärt sich das schnell aus den persönlichen Beziehungen der Betreffenden zu dem Dichter-Director, der da oben in einer Loge des ersten Ranges mit seiner Gattin und dem Ehepaar Hugo Wittmann aus Wien Platz nimmt.

Aller Blicke wenden sich auf ihn, auf Blumenthal, den Mann seiner Zeit. Lächelnd, heiter wie immer sitzt er da, der blutige Kritiker von gestern, der Theaterdirector von heute. Er hat es erreicht. Bei der anziehenden Lecture der Cassenberichte vom „Tropfen Gift“ ward der Gedanke eines eigenen Theaters von ihm empfangen. „Warum soll die Societät 90%, ich, der Dichter, nur 10% von der Einnahme haben?! Und nun steht der Tempel prächtig und glänzend da, gefüllt mit einer vornehmen Gesellschaft — er hat es erreicht. Hoffentlich verrechnet er sich als Director nicht so arg, wie er es in der Geburtsstunde seines Werkes that, das könnte ihn sein Vermögen, von dem er eine Viertelmillion für den Bau verausgabte, kosten.

Die Gardine theilt sich — Todtenstille rings umher. Frau Clara-Delia tritt hervor, noch immer eine glänzende Erscheinung, und spricht das Festgedicht von Blumenthal. Sie spricht es süßlich und schleppend und leitet so mählig über zu dem antiquirten

Ton der ganzen Vorstellung. Der Prolog ist schön gedacht und gut gefügt. — Daß die Blumenthal'schen Lieblingsswendungen, daß die Worte „rein“, „keusch“, „wahr“ u. a. wiederkehren, erklärt sich aus der oft gemachten Beobachtung, daß man am meisten von den Tugenden spricht, die man — nicht hat. Das Programm, wie es der Prolog aufstellt, verdient den wärmsten Beifall.

Wir wollen nicht auf heilige Sarkophage
In alten Kränzen neue Kränze legen
Und nur den Ruhm der großen Lobten pflegen —
Wir geben uns dem Geiste dieser Tagel!

Auch keine „spröde, mädchenhafte Schen“, kein höfliches Bedenken“ soll „des Dichters freien, muthigen Gedanken“ eine beengende Schranke ziehen. Das sind schöne Ziele, und wenn nur die Hälfte von dem erreicht wird, was dies Vorwort verheißt, so wollen wir uns des „Theaters der Lebenden“ erfreuen und seines Directors Vergangenheit gnädig bedecken mit dem selten benutzten, aber oft erwähnten Mantel der Nächstenliebe. Freilich — der Ausblick auf die nächsten Stappen des Repertoires ist nicht allzu hoffnungsvoll, nach Lessing nimmt muthig Blumenthal als erster „Lebender“ das Wort, um dann die Herren Erdmann-Ghatrian, Bailleron, Heigel, Sardon auf die Bretter zu führen. Sind das die Dichter der „wahrheitsfrohen Muse, die von des Herzens tiefsten Heimlichkeiten, die von des Menschenlebens Scham und Gram mit herber Ehrlichkeit die Schleier aufrollt —?“ Mit unzweifelhafter Deutlichkeit weist dieser freudig aufgenommene Passus auf den großen, schweigsamen Dichter aus dem Norden, auf Henrik Ibsen, dem ein „Theater der Lebenden“ in der Reihe der ersten Vorstellungen einen Ehrenplatz hätte einräumen müssen.

Die Aufführung des „Nathan“ war recht schwach, wie ich schon in meiner Vornotiz bemerken mußte. Daß die Beleuchtung, der Vorhang, die Verwandlungen nicht recht functionirten, ist noch erklärlich, nicht aber die mangelhafte Darstellung. Nicht allein versagten die Leistungen der Damen (v. Nicksberg, Schlüter, v. Dierkes) gänzlich, auch das Ensemble stand auf recht schwachen Füßen. Es fehlte jede Einheitlichkeit des Tons, und die Tonstärke, das Ganze machte den Eindruck einer überhasteten Ausführung, der nur eben eine nothdürftige Verständigungsprobe vorausgegangen war. Herr Possart, der die Regie geführt hatte, fand für diesen Theil seiner Thätigkeit nicht mehr Beifall als für seine schauspielerische Leistung. Durch endlose Gastspielfahrten in ganz- und halbcivilisirten Ländern hat sich Herr Possart zu einem gefährlichen Einzelspiel verleiten lassen, das, in Verbindung mit seiner geschraubten, singenden Sprechweise, höchst unangenehm berührte. Gerade Nathan kann gar nicht schlicht und einfach genug in Rede und Haltung auftreten. Die synagogalen Tonmalereien Possart's wirkten unerquicklich und ermüdeten den Hörer schließlich empfindlich. Herr Salomon als Sultan bot eine schlechte Provingleistung im Stil der alten Helldämerer mit einem guten Streich in's Dunkelhafte, Herr Rober als Klosterbruder arbeitete geschickt nach berühmten Mustern, und Herr Drach besitzt zu wenig echte Liebeshwürdigkeit und wahres Temperament, zuviel selbstgefällige Manieriertheit, um einem großstädtischen Publikum als Tempelherr gefallen zu können. Alle Gesichtszerrungen, alle Nuancen, alle Uebergänge vom schwersten Pathos zur plattesten Trivialität täuschen den Kenner nicht über die innere Leere hinweg. Am Besten gefiel Herr Adolf Klein, der von früherer Thätigkeit am Schauspielhaus her bestens bekannt, sich wiederum als ein ausgezeichnete, kluger und wahrer Künstler erwies. Leider trat er erst im nächsten Jahre in den Verband des „Lessing-Theaters“. Die Ausstattung war reich und bunt. Das Publikum war von der Aufführung, die erheblich hinter der des „Deutschen Theaters“ (Förster, Ranz, Pohl, Friedmann, Höder, Gekner, Carlsson) zurückstand, wenig befriedigt; es war eine Anerkennung für den Erbauer, nicht für den Director, wenn am Schluß Oscar Blumenthal lebhaft gerufen wurde. Die Presse tritt dem neuen Unternehmen fast ausnahmslos wohlwollend und abwartend entgegen — die Hauptschlacht wird erst am Montag bei „Anton Anthon“ geschlagen werden. Aber schon jetzt ist mancher unechte Ruhm gestört, manch Einer, der in Weiz der Erste zu sein gewohnt war, hat es lernen müssen, daß er in Rom noch lange nicht der Zweite ist. Das Theater der Lebenden hat schon jetzt — seine Lobten.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 19. September Vormittags 10 Uhr werden im Hofe der Artillerie-Caserne hier ca. 10 ausrangirte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
301 II. Abtheilung des Feld-Art.-Rgt. No. 27.

Bekanntmachung.

Montag den 17. September cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 hier, die zu dem Nachlasse der Fräulein Kraus hier gehörenden Gegenstände, als:
2 vollst. Betten, 1 Garnitur Polster-Möbel (1 Sopha und 6 Stühle), 1 Silberschrank, 1 Weißzeugschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Chaise-longue, 1 Teppich, 1 großer Spiegel mit Trumeau, versch. kleine Spiegel, 3 Teppiche, 1 Schiffonniere, 1 Console, 1 Waschtisch, 5 Lampen, 1 Spiegel mit Console, 1 Spieltisch, mehrere kleine Tische, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Klappstuhl, 1 silberne Kaffee- und Theekanne, 2 silberne Leuchter, 1 Alabaster- und 1 Aufuhr, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerien und Halter, 1 Toiletten-Spiegel, verschiedenes Weißzeug, 3 Koffer, 1 Küchenschrank, versch. Nippfachen, eine große Anzahl Küchengeschirr, versch. Glas-, Porzellan- und Crystall-Gegenstände, 1 chinesisches Kaffeefervice und sonstige Haus- und Küchen-Geräthschaften

Öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1888.

268

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 17. September cr. Vormittags 11 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15, hier

2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 3 Sopha's, 1 Wanduhr, 1 Regulator, 9 Stühle, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Kommode, 2 Bettstellen, 1 Waschtisoleite, 1 Spiegel in Mahagoni, 1 Küchenschrank, verschiedenes Weißzeug und dergl. mehr

Öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1888.

268

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. September 1888, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Grabenstrasse 28 hier:

1 Buffet, 1 Gläserschrank, 7 Wirthstische, 36 Wirthsstühle, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Spiegelschrank, 1 Wäschschrank, 1 Kanape mit 2 Sesseln, 1 ovaler Tisch, 8 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Teppich, 2 Spiegel, 12 Blatt Vorhänge, 1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Nähtisch, 2 Etageren, 2 Nachttische, 1 Kleiderschrank, 5 Kleiderhaken, 1 Kleiderstock, 1 Ofenschirm, 1 Leiter, verschiedene Weingläser, 60 verschiedene Platten, 15 Tischtücher, 25 Servietten, 11 Frauenhemden, 18 Handtücher, 3 Betttücher, 70 Kopfbezüge, 16 Bettbezüge, 14 Unterröcke, 1 Kochherd mit Rohr, 2 Faß Wein, verschiedene Weine in Flaschen und sonstige Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Utensilien

Öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1888.

268

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr will

Frau Johann Heinrich Jacob Wwe. von hier die Zwetschen, Aepfel und Birnen von 30 Bäumen auf ihrem Besitzthum hinter dem alten Friedhofe an Ort und Stelle versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. September 1888.

Im Auftrage:

177

Brandau, Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Sonntag den 16. September c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, findet in der „Kaiser-Halle“ ein



Kinder- und Familien-Fest

statt, verbunden mit einer Tombola, zu welcher Gaben von den Herren Bergmann, Langgasse 22, Madess, Moritzstraße 1a, und Möbus, Taunusstraße 25, gerne entgegengenommen werden.

Unsere Mitglieder mit Familien werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand. 271

Vortrag

des Herrn J. F. Dahms, cand. phil. aus Halle, über „Stenotachygraphie“ (einer in wenigen Stunden leicht erlernbaren Kurzschrift), deren Vorzüge älteren Systemen gegenüber (event. Beweis praktischer Verwendbarkeit) findet heute Sonntag den 16. September Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse 15, statt, wozu Schriftgenossen aller Systeme und solche, die eine Kurzschrift erlernen wollen, freundlichst eingeladen sind.
Die Vorstandschaft deutscher Stenotachygraphen.

Männer-Turnverein.

Hauptversammlung

Mittwoch den 19. September Abends pünktlich 9 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Kreisturntag,
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer,
- 3) Bericht der Haus-Commission,
- 4) Schauturnen,
- 5) sonstige sehr wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

88

Der Vorstand.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50

(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).

Beginn des Winter-Semesters am 19. September. Nähere Auskunft, Prospekte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director 3288
Otto Taubmann.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

13482

Maschinen-Strickerei Schulgasse 1 empfiehlt sich bestens zum An- und Neustricken von Strümpfen, Beinlängen, Herren- und Damenwesten etc.
Achtungsvoll M. Schüller.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 86

Kochherde

neuester, verbesserter Construction, in allen Größen, schon von
40 Mark an bei
4036 **K. Preusser, Nerostraße 10.**

Haarlemer Blumenzwiebeln,

direct bezogen, in Ia Qualität, das Feinste, was es in diesem
Genre gibt. **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen,**
Zonquillen, Scilla, Schneeglöckchen u. u. Auswahl
unter vielen Tausenden.

Otto Jacob, Blumenhandlung,
9 Bahnhofstraße 9,
Kunst- und Handelsgärtnerei.

g986

Heerlein & Momberger,

Nöderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Bauaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk, Cement,**
Zuffsteine, Isolirplatten, Carbolinum, Küchen-
abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisentheilen werden
zu billigsten Tagespreisen frei Hausstelle geliefert. 4647

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,**
Kirchgasse 38. 224

Kohlen,

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggon bei mir ein und
erlasse solche bei Abnahme mehrerer Fuhrn ab Waggon zu ganz
besonders billigen Preisen.

3202 **Gustav Bickel, Helenenstraße 8.**

Zimmerpähne

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Barterre. 19445

Zimmerpähne

4348

fortwährend farrenweise zu
haben bei
Plak & Becht, Platterstraße.

Mehrere Pferde sind sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Helenenstraße 24.

Deutsche Dogge,

1½ jährig, sehr schönes, kräftiges Thier, zu verkaufen.
4650 **Sandhaus Bottler in Diebrich.**

Ein kräftiger Zughund billig abzugeben. Näh. Exped. 4543

Schmiedeeiserne Kelter und Aepfelmühle neuester
Construction, wenig gebraucht, sofort und sehr preiswerth zu
verkaufen. Näh. Friedrichstraße 33, 1. Etage rechts. 4582

Ein **Moyelettes (Swist I)** sehr billig zu verkaufen. Näh.
auf dem „**Rassaner Bierkeller**“. 4751

kleiner **Regulir-Bällofen,** wie neu, zu verkaufen **Philipp-**
bergstraße 9, I. Anzusehen von 8—10 Uhr Vormittags. 4805

Sobelpähne, eine große Parthie zu kaufen gesucht in der
Dams'schen Möbelfabrik. 4820

Geschäfts-Gröffnung & -Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, der verehrlichen Nachbarschaft, sowie
dem hochlöblichen Publikum zur Nachricht, daß ich neben meinem
Spezerei-Geschäft noch eine

Holz- und Kohlen-Handlung

eröffnet habe. Für das langjährige Vertrauen bestens dankend, bitte,
mich auch in meinem neuen Unternehmen gefälligst zu unterstützen.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Achtungsvoll

4497 **Karl Ernst, 17 Steingasse 17.**

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nach-
stehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm. . p. 1000 Ko. 19.— Mt.

ditto nochmals gesiebt 20.—

Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm. 20.—

ditto nochmals gesiebt 21.—

gewasch., mel., ca. 60% Stüde und
40% Ruß III. 18.—

Anthracit ohne Coaks 21.—

Braunkohlen-Briquettes 21.—

Steinkohlen-Briquettes 21.—

Buchen-Scheitholz Ia Qual., ganz 8.50

ditto geschnitten und gespalten 10.50

Kiefern-Holz, geschnitten 100 Ko. 3.20

Lohfuchen, größte Sorte 100 Sid. 1.50

Anzündholz, trocken 100 Ko. 4.40

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre
2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Kohlen

in Wagenladungen an Private. **Prompte Abfuhr**
durch
4394 **L. Rettonmayer, Rheinstraße 17.**

Ruhr-Coaks,

gewaschene **Rußkohlen,** mel. **Kohlen** von den renommitesten
Becken, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt

A. Brunn, Morigstraße 13,
3492 zugleich Inhaber des **A. Koch'schen** Kohlengeschäfts.

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

Ia stückreiche **Ofenkohlen** zu M. 14,50 p. 1000 Ko. franco

mit 50% Silken " " 15,50 " " Haus

gew. **Rußk.**, I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " gegen Cass

liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu

vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20**

baldfälligst machen zu wollen.

163 **Jos. Clouth.**

Ruhrkohlen,

stückreiche **Waare,** per Fuhr (20 Gr.) über die **Stadtwage**
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt., **Rußkohlen**
20 Mt. empfiehlt 1088

Diebrich, den 11. Juli 1888. **A. Eschbacher.**

Ein verschließbares **Karruchen,** für Däder geeignet, zu kaufen

gesucht. Näh. Exped. 4760

Herophon zu verkaufen,

fast neu, mit 18 Notenblättern, für 35 Mk., daselbst 8 junge Püncher (Rattenfänger), garantirt reine Masse, 11 Wochen alt, 3 Mk. per Stück. **Biebrich**, lathol. Kirchplatz 5, 2. St. rechts. 4592

Ein großes, sehr gutes **Wierrostop** mit 4 Ocularen, den Objectiven 3, 7 und $\frac{1}{2}$ Delimmersion Leih, zwei Objectiven älterer Construction, von denen eines vorzüglich geeignet zur Beobachtung im hängenden Tropfen, Polarisations-Vorrichtung, Zeichen-Apparat, Ocular- und Objectiv-Mikrometer zc., Vergrößerung 50- bis über 1000fache, ist — weil keine Verwendung dafür — zu verk. Näh. Exped. 4593

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Ein neuer **Landauer** und ein **Weggerwagen** zu verkaufen bei **Schmied Roth**, untere Albrechtstraße. 18388

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer **Wegger- oder Milchwagen**, sowie 1 noch sehr gut erhaltener **Landauer**. Näh. Helenenstraße 5. 3460

Frankenwagen (bequem u. guterh.) f. billig zu verm. bei **C. Eichelsheim**, Friedrichstraße 10. 4417

Ein **Frankenwagen** mit Gummirädern, Sitz und Rücken mit Sprungfedern ist billig zu verkaufen **Steingasse 32**. 4266

Ein feines, **englisches Dreirad**, nur einmal zu kurzer Strecke benutzt, ist zu zwei Drittel des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. Expedition. 3560

Ein sehr guterhaltenes **Diechle** ist für **80 Mk.** zu verkaufen **Abelhaibstraße 41** im Laden. 3926

Zu verkaufen eine leichte **Federrolle**, 2 **Feder-Karren** mit hohen Rädern und 2 fast noch neue **Schubkarren** Hochstätte 26. 3596

Zwei guterhaltene **Arbeitsstätten** sind auf den Abbruch zu verkaufen. Näh. Römerberg 26. 4775

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. **Off. H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich für in und außer dem Hause. Näh. **Gustav-Adolfstraße 10**, 2. Stock. 4571

Eine **Friseurin** empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Näh. **Walramstraße 33** im Laden.

Eine **Friseurin** sucht noch **Damen** anzunehmen. Näh. **Tannusstraße 13** im Laden.

Immobilien Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michels- berg 28. **E. Weitz**, Michels- berg 28.

Immobilien-Agentur. Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 2627

Mein Bureau habe ich von Tannusstraße 10 nach **Langgasse 26, 2. Etage**, Eingang Kirchhofsgasse 2, verlegt. **August Koch**, 4211 Agentur für Liegenschaften und Hypotheken.

Schöne Villen. Geschäfts- u. Badehäuser in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 87

Für Banispeculanten! Häuser mit Thorfahrt, großem Hof und Gärten (Baupläze) in frequenter Lage, unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Nähere Auskunft durch Herrn **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 4657

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, **Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der Stadt, **Baupläze** unter vortheilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wihl. Schwenck**. 1865

Eine schöne **Villa** mit großem Garten ist abreisehalber zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 4773 Die herrschaftl. Bestung „**Hof Lindenthal**“ mit **Schloß** und zweistöckiger **Villa**, umgeben von 2 Morgen Garten- und 38 Morgen Acker- und Wiesenland, ist Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

Bürgermeister **Seelgen** in Sonnenberg. 3863

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 4542

Schöne fertige **Baufstelle**, nahe am Walde, ca. 30 Ruthen, zu verkaufen. Baugenehmigung vorhanden. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften und Hypotheken, Langgasse 26, II, Eingang Kirchhofsgasse 2. 4680

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Bauterrain zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Ein **Garten** an der Frankfurterstraße, ca. $\frac{4}{5}$ Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen zc. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Ein **Garten** in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruthen groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung zc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Ein gutes **Milch-Geschäft** mit oder ohne Fuhrwerk zu verkaufen. Näh. Exped. 4727

22—25,000 Mk. werden auf **1. Hypothek** zum **1. Januar 1889** zu **leihen** gesucht. Offerten unter **Z. 120** an die Exped. 4513

30—35,000 Mk. auf **1. Hypothek** gesucht. Offerten unter **A. S. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4518

8—10,000 Mk. auf erste Hypothek sofort auf's Land gesucht durch die Immobilien-Agentur von **Julius Glässner**, Tannusstraße 19.

100,000 Mk. auf 4%, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**.

Capitalisten gute Anlagen auf Hypotheken kostensfrei zu vermitteln bin ich stets in der Lage. **August Koch**, 4430 Agentur für Liegenschaften und Hypotheken, Langgasse 26, II (Eingang Kirchhofsgasse 2).

30—40,000 Mk. und **60—70,000 Mk.** auf **1. Hypothek** auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Hypotheken-Capitalien zu 4, $\frac{4}{5}$ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel**, Leberberg 4. 15991

12—15,000 Mk. und **20—25,000 Mk.** auf **2. Hypothek** auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

A. H. Langnese W^{we.} & C^{ie.}, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

| | |
|--|---|
| Albert per Pfund Mk. 1.20 | Ginger Nuts per Pfund Mk. 1.20 |
| Prince Albert " " " 1.— | Mixed I. " " " 1.50 |
| Hansa " " " 1.40 | Mixed Teutonia " " " 1.20 |
| Kaiser Wilhelm " " " 1.20 | National " " " —.60 |
| Makronen " " " 2.— | Thea fine " " " 2.— |
| Menagerie " " " 1.— | Waffeln " " " 2.80 |
| Coffee " " " 1.50 | Sugar " " " —.70 |

3943

Herbstumzugs-Periode 1888.

Um **prompte** Ausführung zusichern zu können, bitte ich um gef. **recht baldige** Anmeldung der noch für mich bestimmten Aufträge auf Stadtumzüge sowohl als auch auf Bahn-Transport nach auswärts.

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17,

3940

Mitglied des **Internationalen Möbel-Transport-Verbandes.**

Großer Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufen wir bis zum 1. October unsere **sämmtlichen Waaren-Vorräthe**, insbesondere die größeren Gegenstände, als: **Pferdeställe, Puppenzimmer, Kaufäden, Puppen** u. u. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Es wird dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, schon jetzt seinen Weihnachtsbedarf auf billige Art theilweise zu decken.

**Grosses Spielwaaren-Magazin
Johann Engel & Sohn,**

4793 **Krauzplatz, im „Englischen Hof“.**

**Scheitel und Halb-Scheitel,
Perrücken und Halb-Perrücken,**
sowie **Chignons, Zöpfe** und alle **künstliche Haar-Arbeiten** werden billigst angefertigt im

Damen-Friseur-Geschäft von
Frau Zamponi Wwe.,
Goldgasse No. 2, Laden.

3561

Internationaler Bazar.

Alte Sachen werden angekauft, Kleider, Schuhwerk, Möbel u.
A. Kneip, Bleichstr. 7. Bestell. per Postkarte.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der **Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.**
Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

1000 Adressen

der meistbesteuerten Einwohner Wiesbadens (Rentner, Hausbesitzer, höhere Beamte und Pensionäre), nach dem neuesten Adressbuche zusammengestellt und auf gummiertes Papier gedruckt, fertig zum Aufkleben auf Briefe, Drucksachen, Postkarten u., sind für **4 Mark** zu beziehen vom **Bureau der Wiesbadener Transport-Anstalt, Taunusstraße 7.**

**Glasstürze, rund und oval,
Gold- und Politur-Leisten,
verzierte Leisten,
Spiegel und Spiegelgläser**

empfehl. billigst

Fr. Kappler,
30 Michelsberg 30.

3565

Allgemeine Sterbekasse. 74

Mitgliederstand: 1400.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juli d. J. an: Vom 18. bis 30. Lebensjahre 1 Mk., 30. bis 40. Lebensjahre 2 Mk., 40. bis 50. Lebensjahre 5 Mk.

Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. **W. Bickel**, Langgasse 20. **Ph. Brodrecht**, Marktstr. 12. **C. Pflug**, Wellritsstr. 19.

Von der Reise zurück. Dr. Kempner, Augenarzt.

4591

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

708

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,** neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

Einzelne Bücher,

Sammelwerke zc. kaufen wir zu den bestmöglichen Preisen. 2014

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Collection Spemann

erie der Gegenwart. Moderne Romane. Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

Fabrik-Lager von Korkstopfen.

Groß- und Klein-Verkauf.

Sämmtliche Sorten Stopfen für Wein- und Bierflaschen, Einmachgläser zc., ferner Korkholz, Insectenplatten, Korksohlen, Bierkork-Rinde, Verkork-Sandmaschinen zc. zc. empfiehlt billigst

J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 35.

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Kutschers Herrn **Dick**, sowie des Rentners Herrn **Kerp** versteigere ich

5 morgen Montag, Vormittags 9 Uhr

ansfangend, auf dem **Leber- und Geisberg**, sowie **Kapellenstraße**, dem früher **Hahn'schen Grundstücke** neben der **v. Langenbeck'schen Villa**, das Obst von ca. 60 meist sehr vollhängenden Bäumen, als:

Äpfel, Birnen, Zwetschen und Nüsse, worunter sehr feine Sorten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft präcis 9 Uhr am **Idsteiner Weg.**

Wilh. Klotz,

284

Auctionator und Taxator.

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage der **Daniel Herchen Erben** versteigere ich

5 morgen Montag, Nachmittags 3 Uhr

ansfangend, im Distrikt „**Königsstuhl**“ befindliches Obst — **Äpfel, Birnen, Zwetschen zc.** — öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft präcis 3 Uhr an der **Hahn'schen Ziegel-Fabrik.**

Wilh. Klotz,

284

Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise nach England läßt **Fran Capitän Krause Wwo.** dahier

Dienstag den 18. September,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ansfangend,

durch den Unterzeichneten in ihrer Wohnung

4 Wilhelmstraße 4

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Pianino engl. Construction, 1 Sopha mit 2 Sesseln, ein weiteres Sopha, ovale, viereckige und Ausziehtische, Schreibtische, Consolen, 1 nußb. Bettstelle mit Sprungrahme und Koffhaarmatratze, 1 Aufleide-Spiegel, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, verschiedene zweithürige Kleiderschränke, Bilder, Steh- und Hängelampen, Gardinen, Teppiche, Stagöden, Spiegel, 1 Regulator, 1 Pendule, 1 Spieltisch, 2 Feldstecher, 1 Dienerschafts-Bett, Ofenschirme, Waschmange, Baro- und Thermometer, Schiller's Werke und illustrierte engl. Zeitschriften, Glas, Porzellan, Bettzeug und sonstige versch. Haus- und Küchengeräthe zc., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

284

Auctionator und Taxator.

Ein Cello ($\frac{3}{4}$) und ein fast noch neues **Recl** billig abzugeben **Nerothal 4.**

Ziehung: 3. October 1888.

Die beliebtesten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.Zu haben in **Wiesbaden** bei **F. de Fallois**, Langgasse 20, **Th. Wachter**, Langgasse 31, und **Wilh. Becker**, Cigarrenhandlung; in **Schierstein** bei **Conr. Speth**. (H. 64700) 247**Königl. Akademie der Künste zu Berlin.**

Dritte

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. October 1888

durch Beamte der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gewinne im Werthe:

| | |
|--|------------------------------------|
| 2 à 5000 = 10000 M. | 3 à 2000 = 6000 M. |
| 2 à 4000 = 8000 „ | 3 à 1500 = 4500 „ |
| 2 à 3000 = 6000 „ | 3 à 1000 = 3000 „ |
| 2 à 2500 = 5000 „ | 4 à 800 = 3200 „ |
| 500 gold. Denkmünz. à 20 = 10000 „ | 2000 silb. Denkmünz. à 5 = 10000 „ |
| div. Gewinne von 50 bis 750 M. im Betrage von 14300 M. | |

Die goldenen und silbernen Denkmünzen, gefertigt von der Königlichen Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

drei Deutschen Kaiser.

Loose à 1 Mark sind durch das Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. 4619**Bettfedern!!!**

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10% billiger, die Bettfedernhandlung (H. 88603.) 247

E. Brückner, Prag, Geisig. 4.**Preis-Courant** anderer Sorten **gratis** und franco.Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290**Wohnungs Anzeigen****Angebote:**Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 4474
Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage bei Herrn **G. Mahr**. 2054

Dohheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 3481

Dohheimerstraße 18 ist ein **freundlich möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 3204**Elisabethenstrasse 23**ist das **abgeschl., gut möbl. Hochparterre**, 3 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8900**Villa Monbijou, Grathstraße No. 11,**am **Gurhaus**, **elegant möbl. Etage** zum Winter zu verm. 4895
Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.
Goldgasse 15 eine Mansarde nebst Küche auf gleich zu verm. 4796**Gustav-Adolphstraße 7,**in meinem **neuerbauten Hause**, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **H. Wollmerscheidt**, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582
Selenenstraße 11, I, 1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 4445
Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976
Sirschgraben 26 ist ein **freundlich möblirtes Zimmer** mit Pension zu vermieten. 4427**Kapellenstraße 16** möblirtes Zimmer zu vermieten. 3047
Kapellenstrasse 67, ist **schönes, herrschaftl. Hochparterre**, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224**Karlstraße 5, 1 St. I.**, ist ein **fein möbl. Wohnzimmer** mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2283
Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 4738**Louisenstraße 41** sind 2 möblirtes Zimmer zu vermieten. 4026
Philippbergstraße 9, 3 Stiegen, ein **schön möblirtes Zimmer** auf gleich billig zu vermieten. 2061**Platterstraße 48** ein **schön möblirtes Zimmer** zu verm. 25898
Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10180**Rheinbahnstraße 5** ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054**Rheinstraße 7**, Parterre, **schön möbl. Zimmer**. 3921
Rheinstrasse 57, Bel-Etage, **möbl. Wohnung**, und einzelne Zimmer. 3836**Röderaallee 28a** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderaallee 30, Parterre. 615**Schulberg 21** (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Altkoven, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813**Schwalbacherstraße 4** ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 4482
Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241**Sonnenbergerstraße 10****elegant möblirtes Bel-Etage**, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018**Stiftstraße 12** sind mehrere kleine Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oct. zu verm. Näh. Saalgasse 4, 1 St. 4584
Taanusstraße 57 möblirtes Zimmer zu vermieten. 4468Eine **schöne Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757Eine **schöne Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Bel-Etage) nahe der **Wilhelmstraße**, ist vom 1. October c. ab preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3454Eine **Siebelwohnung**, 3-4 Zimmer, Küche, Glasverschluss, ist an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolaßstr. 19, Part. 4127Eine **schön gelegene Villa** (am Grubweg) von 8 Zimmern und mit allem Comfort eingerichtet, ist **per 15. October** möblirt oder unmöblirt zu vermieten event. auch zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Ph. Besier**, Taanusstraße 32. 4461**Möblirtes Bel-Etage** ist zu vermieten **Louisenstraße 3.** 4250
Möblirtes Wohnung **Abelhaidstraße 16.** 25107

Hübsch möblierte Zimmer billig zu vermieten Helene-
straße 13, 2. Etage. 4508
Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu
vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4825
Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Beste
Curlage. Taunusstraße 1,
(Berliner Hof), 2. Etage.
Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne,
große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort
zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei möblierte Parterrezimmer
auf 1. October zu vermieten Nicolastraße 6. 4696
Zwei möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, mit Pension,
in der Hellmundstraße auf 1. October an einen ruhigen Herrn
billig zu vermieten. Näh. Exped. 4625

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten
Dohheimerstraße 2. 667
Zwei große, freundliche, möblierte Zimmer sind auf
gleich oder zum 1. October zu vermieten Röder-
allee 14, Bel-Etage. 4733

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig,
auf Wunsch mit Küche, zu vermieten Genserstraße 19, I.
Möblirter Salon und Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten
Kirchgasse 2b, 2. St. 4768

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971
Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Oct. zu verm. Oranienstraße 8. 3584
Gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Frankenstraße 6, 2. St. 4524

Ein kl. Zimmer mit od. ohne Möbel zu verm. Bleichstr. 8, 1 St. 4729
Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 22, 2 St. h. r.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. St. 4442

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Louisestraße 43,
Ecke der Schwalbacherstraße im Gemüseladen. 4606
Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583
Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345
Möbliertes Zimmer mit Kost auf den 1. October zu vermieten
bei Jean Weidmann, Michelsberg 18. 4470

Zu vermieten feinemöbliertes Zimmer auf 1. October
Schwalbacherstraße 23. 3213
Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 53, II. 3368

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 3368
Möbl. Zim. mit g. Mittagstisch z. h. Hermannstraße 12, 1 St. 4450
Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein leeres Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich oder auf
1. October zu vermieten Hellmundstraße 35. 4322
Laden mit Wohnung zu vermieten
Wdelhaidstraße 18. 1330

Ein schöner Laden,
in welchem seit 10 Jahren ein Colonial-
waaren-Geschäft mit Erfolg betrieben
wird, zu vermieten. Offerten unter
M. W. 40 an Haasenstein & Vogler,
Langgasse 31, erbeten. (H. 65002) 247

Junge Leute erh. Kost und Logis kl. Dohheimerstraße 5, 1. St. 4781
Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 7, Vorderh., Frlsh.
Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 4404
Zwei reinkl. Arbeiter erh. billig Logis kl. Schwalbacherstraße 5. 4404

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle kleine Kirch-
gasse 4, 3 Stiegen hoch. 4826

Zu vermieten
eine hübsche Parterre-Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein,
bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche Mansarde und
allem Zubehör, in einer Villa bei Nieder-Walluf. Gef. Offerten
aus **F. K. 94** an die Exped. d. Bl. zu richten. 3950

Ausfuhr und Preis der Rheinweine in vergangenen Jahrhunderten.*

Von Th. Schäfer.

Lassen wir es dahingestellt sein, ob, wie behauptet wird,
schon Kaiser Probus im 3. Jahrhundert, oder erst einer seiner
Nachfolger Weinberge am Rhein anlegte. Wissen wir doch, daß
bereits im 4. Jahrhundert n. Chr. der Nebenast den römischen
Dichter Ausonius zu begeisterten Gesängen auf die Weinberge
und den Wein der Mosel anfeuerte. Soll doch sogar die
Sehnsucht der immer trinklustigen Germanen nach dem Lande des
Weines den Antrieb zu ihren Wanderungen nach dem Süden und
Westen gegeben haben.

Durch eben diese Völkerwanderungen aber wurde der Wein-
bau unterbrochen, und erst unter Karl dem Großen, der die be-
waldeten Berge des Rheingaus lichten und mit Weinreben be-
setzen ließ, kam er erst wieder zu nachhaltigem Erfolge. Die
Züge Karls vom Rhein nach Norden und Osten bahnten auch
den Weinhändlern den Weg dahin, so daß schon bis zum
12. Jahrhundert in allen größeren Kellern der nordischen Handels-
städte Rhein- und Moselweine zu finden waren.

Kölnner Händler waren es zumeist, die den Rheinwein in
jenen Städten auf Märkten und in „Weinhöfen“ feilboten und
so seine fast ausschließliche Einbürgerung dort vorbereiteten. Die
Händler ihrerseits wieder bezogen ihn zunächst wohl vorzugsweise
aus den geistlichen Niederlassungen; denn es ist ja bekannt, daß
gerade die Klöster im Aufbau von Wein mustergiltig vorangingen,
daß beispielsweise die Cisterzienser Mönche, denen Erzbischof
Adalbert I. von Mainz im Jahre 1131 das Kloster Eberbach
überwies, mit eigener Hand den heute so berühmten Steinberg
robeten, dann den Gräfenberg zu Kiedrich erwarben, zu Hatten-
heim, Geisenheim und a. a. O. ausgedehnte Weingüter hatten
und in Folge dessen von Köln aus, wo sie sich einen Stapelplatz
einrichteten, bedeutenden Weinhandel trieben. Später, als der
Weinbau ein immer ausgebreiteterer, der Weinhandel ein allge-
meinerer wurde, besorgten die Weinconsumenten ihre Einkäufe
an Ort und Stelle selbst, wobei ihnen Unterhändler fahrend und
rathend zur Seite standen.

Nicht zum geringsten Theile mag dazu das Fälschen des Weines
durch die Großhändler den Anstoß gegeben haben, wie der Beschluß
des Hanse-tages zu Lübeck vom Jahre 1417 vermuthen läßt,
nach welchem die Städte Köln, Bingen, Frankfurt und Straßburg
ersucht werden sollten: „man möge doch den Wein lassen, wie
Gott ihn wachsen lasse“. Daß böse Beispiele verderblich wirken,
zeigte sich bald auch hier; denn gar bald waren die Kellervorstände,
die Pächter der monopolisirten Rath- und Stiftskeller, oder wer
sonst den Vertrieb in Händen hatte, inne geworden, welch löstlich
Ding es für den eigenen Beutel um die Kunst, Wein aus Wasser
zu machen, sei. In Lübeck trieb man es so arg, daß die guten
Bürger im Jahre 1577 über „gar seltsame Vermengung und
Plumperei“ Klage zu führen sich gezwungen sahen.

So lange man dort von der Verschiedenheit der Gattungen
und Gewächse des Weines, von der Güte gewisser Jahrgänge nichts
gewußt, war die Plumperei ja freilich ein Leichtes gewesen. Noch im
15. Jahrhundert hatte man in Bremen nur von „rheinischem Wein“
gesprochen und höchstens eine bessere und eine geringere Qualität
zu zweierlei Preisen unterschieden. Das war indessen mit der Zeit
Alles anders geworden. Auch in den der kalten Zone zuneigenden
Gegenden hatten sich Weinkenner herausgebildet, wie sie heute
selbst am Rhein vergeblich zu suchen sein dürften. Am schlagendsten
beweist dies der Verlauf eines Streites, der sich einst zwischen
zwei hochweisen Stadtvätern in einem Rathskeller abgepielt
haben soll. Manchen Römer hatten sie in bester Eintracht schon
mit einander geleert, als sie dahinter kamen, daß der Wein einen
eigenartigen Nachgeschmack habe; während der Eine ihn für einen
eisenartigen hielt, wollte ihn jedoch der Andere als lederartigen
erkannt haben. Jeder verfocht hartnäckig seine Meinung und

* Nachdruck verboten.

gewiß wäre es zu offener Feindschaft gekommen, wenn das Resultat der von einem Dritten vorgeschlagenen gründlichen Untersuchung des Weines nicht ein so günstiges gewesen wäre. Das große Stückfaß wurde in kleinere Gebinde geleert und siehe da! — auf dem Boden desselben fand sich ein an ein Lederriemen geknüpftes Schließfeldchen! — Beide hatten also recht und die orakelhaften Aussprüche solcher Weinkenner waren von nun ab über jeden Zweifel erhaben.

Mag auch, wie gewiß mancher Leser behaupten wird, jener merkwürdig treffende Ausspruch in einem rheinischen Klosterkeller und nicht in einer der nordischen Hansestädte gefällt worden sein, so zeugt es doch von einem unbedorbenen, Edles von Unedlem unterscheidenden Geschmacks der Nordländer, wie es andererseits die Vortrefflichkeit des rheinischen Nebenblutes in's beste Licht setzt, daß in den Rathskellern jener Hansestädte der Rheinwein alle anderen Weine sowohl in der Quantität, als in der Mannichfaltigkeit der Sorten übertraf. So besaß der Hamburger Rathskeller 1720 an lagernden Rheinweinen ein Capital von 660,000 Mk., während die weiter vorhandenen spanischen und anderen Weine zusammen nur einen Werth von 45,000 Mk. repräsentirten. In Lübeck bewahrte im Jahre 1571 der Rathskeller 854 Fässer Rheinwein, geschätzt zu 18,200 Mk.; dazu kamen bis Petritag 1572 noch 1315 Ohm für 29,380 Mk. — Der Conium dieses Jahres war ein ganz enormer, denn während sonst 800—900 Ohm im Jahre verzapft wurden, setzte man im Laufe des Jahres 1572 1900 Ohm ab. Nicht minderer Beliebtheit erfreute sich das rheinische Gewächs in anderen Städten des Nordens und Südens, des Ostens und Westens, wie der Besuch der rheinischen Weinmärkte aus Kopenhagen, Stralsund, Danzig, Riga, aus Hanau, Fulda, Frankfurt, Mainz, Darmstadt, aus Magdeburg und Leipzig, aus Bonn, Köln, Cleve, Dortmund, Düsseldorf, Münster, Braunschweig, Hildesheim, aus Amsterdam, Antwerpen, Brüssel, Deventer zc. im 17. Jahrhundert unschwer erkennen läßt.

Nur ein so kostbares Getränk, ein so lucrativer Handelsartikel mochte der Mühen und Kosten verlohnen, die seinem Ankauf an Ort und Stelle vorausgingen und nachfolgten. Als ein Weitreuen mit Hindernissen bezeichnete man einst eine Reise durch das liebe deutsche Vaterland. Und fürwahr, die „Kellerhauptleute“ oder Bevollmächtigten, die man zum Einkauf des Weines nach dem Rhein entsandte, mußten erprobt sein bezüglich ihrer Kraft, ihres Muthes und ihrer Findigkeit; denn wochenlang hatten sie, oft auf elendem Mietthgaul, finstere Wäldungen, entvölkerte Länderstrecken auf unwegbaren Landstraßen zu durchstreifen, täglich der Möglichkeit ausgesetzt, von Wegelagerern ausgeplündert zu werden oder bei irgend einem Unfalle hilflos in der Fremde verderben zu müssen. War aber das Reiseziel erreicht, der vielleicht wiederum in wochenlangem Festliegen erharrierte Weinmarktstag herangekommen und man endlich wohl gar gezwungen gewesen, weit über Bedarf einzukaufen, wenn man überhaupt als Käufer zugelassen sein wollte, dann erforderte es nicht weniger Umsicht und Geduld, die Weinfässer auf Frachtwagen durch die Zollstätten und Barrieren der vielen Herren Länder bis in die Heimath hindurch zu bugsiiren. Drei volle Wochen vergingen, bis eine Frachtsendung aus dem Rheingau über Frankfurt, Cassel und Hannoverisch-Münden in Bremen anlangte. An Transportkosten rechnete man im Jahre 1680 $7\frac{1}{2}$ bis 8 Rthr. per Ohm, was ungefähr der Hälfte des am Rhein gezahlten Einkaufspreises gleichkam.

Einen tieferen Einblick in die Umständlichkeit einer wenn auch noch so kleinen Reise gestattet uns das Notizbuch eines Marburger Weinhändlers aus den Jahren 1774—1779. Um Einkäufe zu Ingelheim und im Rheingau zu besorgen, machte er sich mit dem Gaul seines Nachbarn, eines Bäckers, beritten, brach am 6. Juni 1774 in Marburg auf und trabte an diesem Tage über Gieselberg, Wolfshausen, Bellnhausen, Sichertshausen (Sichthausen), Kirchberg, Lollar, Gießen, Groß-Linnes, Langgöns, Kirchgöns, Pohlgöns, Bugsbach und Ottheim bis Oberroßbach, wo er Abends 8 Uhr anlangte. Am 7. Juni ging es weiter über Friedrichsdorf, Oberursel, Weiskirchen, Eichborn, Höchst, Hattersheim, Weilbach, Wicker, Hochheim bis Mainz. Am 8. Juni wurde das Reiseziel Nieder-Ingelheim erreicht, wo die Familie des Herrn Sachrigt für die Pflege des Reisenden besorgt war. Nachdem der 9., 10., 11., 12. und der Vormittag des 13. Juni zur Abwicklung

von Geschäften, zu Weinproben zc. in Ober- und Nieder-Ingelheim, zu Mainz und im Rheingau benützt worden waren, trat unser Marburger am 13. Juni Nachmittags seine Rückreise bis Castell an; am 14. Juni ritt er über Hochheim, Hattersheim, Praunheim, Niederursel, Kahlbach, Niedereschbach, Obererlenbach, Holzhausen und Ockstadt bis Nauheim, am 15. Juni von da über Niederweisel, Bugsbach, Klein-Linnes und Gießen nach Marburg zurück. In seinen leiblichen Bedürfnissen war er außerordentlich anspruchslos; ein Dreikreuzer-Brod und hier und da eine kleine Erfrischung genügte täglich bis zur Mittagstafel. Am ersten Tag der Herrreise hielt er diese im „Mitter“ zu Groß-Linnes und bezahlte für sich und für die Pflege seines Pferdes 22 Kr. Im „Goldenen Löwen“ zu Oberroßbach waren für Kost und Logis, Stallung und Pferdsfourage 65 Kr. zu entrichten. Den zweiten Mittag finden wir unseren Reisenden bei Greiner im „Engel“ zu Höchst a. M., wo die Rechnung mit 36 Kr. von ihm beglichen wurde. Für die Nächtigung zc. bei Siefried in der „Hohen Burg“ zu Mainz rechnete man ihm 1 Rthr. 14 Kr. — Auf der Rückreise kam die Nächtigung zu Castell im „Bären“ auf 82 Kr., die Mittagsgeschrung des zweiten Reisetages zu Niederursel auf 49 Kr., das Nachtlager in Nauheim auf 40 Kr. und die mitägigen Bedürfnisse des letzten Reisetages in Klein-Linnes auf 23 Kr. Zu diesen Ausgaben kamen Brückens-, Chaussee- und Trinkgelber mit ca. 1 fl., die Pferdemiethen für 10 Tage mit à 36 Kr. und einige geringe Nebenausgaben, so daß sämmtliche Kosten der Reise die Höhe von 13 Rthr. 25 Kr. erreichten.

Zur Abholung von drei Stück der erkauften Weine in Johannsberg und Oestrich fuhrten am 15. August sieben Wagen aus Marburg und kamen an diesem ersten Tage bis Langgöns, am zweiten bis Obererlenbach, am dritten bis Hattersheim, am vierten bis Oestrich; zur Rückfahrt waren die Tage vom 19. bis 23. August nöthig. — An Güldenboll wurde an Ort und Stelle vom Stück der Betrag von 2 fl. 20 Kr. erlegt. An Landzoll für die sieben Wagen kamen in Walluf 35, in Schierstein 42, in Castell 35, in Hochheim 35 Kr., in Niederbach 1 fl. 38 Kr., in Weiskirchen 35 Kr. zur Erhebung. Das Chausseegeld belief sich per Wagen bis Marburg auf 2 fl. — Ein für 90 Rthr. oder 135 fl. in Oeringelheim gekauftes Stück Wein kam mit allen Nebenkosten bis Marburg auf 160 Rthr. oder 240 fl. — Ein im Jahre 1762 von derselben Firma zu Johannsberg bei dem Unterschultheißen Kilian für 135 Rthr. 15 Kr. gekauftes Stück 1759er war durch Spesen, Fracht, Gülden- und Landzoll, Accis, Ungeld zc. bis in den Keller zu Marburg auf 217 Rthr. 44 Kr. gekommen.

Bei den guten Ernte-Aussichten im Sommer des Jahres 1774 (in Oeringelheim machte man sich Hoffnung auf über 1000 Stück) waren die Weinpreise gedrückt. Der 1772er wurde deshalb dort für 130 fl. abgegeben. In Hattenheim war 1748er zu 700 fl., 1750er zu 600, 1759er—1762er zu 450—500, 1766er zu 400—450, 1768er zu 225, 1770er—1773er zu 165—200 fl. per Stück mit Faß zu haben. In Wicker stellte der Schultheiß Allendorfer sieben Stück 1772er, das Stück zu 200 fl. und 1 Carolin, zum Verkauf. Kurz, in fast allen Weinorten des Rheines und Maines, der Pfalz, Nahe und Mosel kennt der Eigentümer des 208 Seiten umfassenden Notizbuches die hervorragenden Weinbergbesitzer und die Preise ihrer Weine. Weiter aber auch offenbart uns das Büchlein, durch welche Weinmischungen schmackhafte Weine herzustellen sind, mit was ihnen eine schöne Farbe gegeben werden kann und welche Ingredienzien und Versäuerungsweisen nothwendig werden, um aus wenigen Schoppen Naturweins eine Ohm eines ihm ähnlichen Getränkes zu bereiten. Doch bewahren wir Stillschweigen über diese Geheimnisse, denn nicht von unreinem Wasser, sondern von reinem Wein sollte hier die Rede sein.

Nur der echte, Geist und Körper belebende, herzerquickende Nebenfaß konnte am Ende eines langen Dornenweges mit solcher Sehnsucht und Freude empfangen werden, wie sie von dem Lübecker Chronisten Rehbein geschildert wird. Alt und Jung eilte dem ankommenden Wagenzuge bis vor die Stadt entgegen, Trommler und Pfeifer schlangen sich auf das Faß des ersten Karrens hinauf und dann ging es im Jubel in die Stadt hinein und noch dreimal um den Marktplatz herum, bevor am Rathskeller gehalten wurde.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Früchte der Kastanien-Allee an der Viebrücher-Chaussee sollen **Mittwoch den 19. September Nachmittags 4 Uhr** öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft auf der Adolphshöhe.
Wiesbaden, den 12. September 1888.

Der Landes-Bau-Inspector.
Fischer.

301

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Rentner **Friedrich Meyer Wwo.** von hier gehörigen Mobilien, als:

5 vollständige Betten, 2 Sopha's, 1 Chaiselongue, 1 Kaffenschrank, mehrere nussb. Kleiderschränke, Kommoden, 1 Brandtische, 1 nussb. Schreibsecretär, runde und viereckige Tische, Näh-, Blumen-, Wasch- und Nachttische, Polster- und Rohr-Sessel und Stühle, Bilder, Spiegel, Figuren, Glas- und Porzellanfachen, sowie Teppiche, Weißzeug und sonstige Haus- und Küchen-Geräthschaften,

in dem Hause **Abelhaidstraße 19** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

177

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr wird die Mobilien-Versteigerung aus dem Nachlasse des Rentners **Adolf Schwerin** in dem Hause **Wilhelmsplatz 16** hier fortgesetzt und kommen noch zum Ausgebot:

1 completes, hochfeines Bett, 8 nussb. Schränke, 2 tan. Garderoben-Schränke, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 nussb. Ausziehtisch, nussb., ovale und viereck. Tische, 1 Spiegel, 2 Lüster, 2 nussb. Nachttische, nussb. Stühle, 1 Weinschrank, 1 Küchenschrank, 1 Badewanne, 1 gr. Teppich, 2 Dienerschaftsbetten, 1 Krankensessel u. s. w.

Zämmliche Gegenstände sind noch in sehr gutem Zustande.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

Im Auftrage: **Brandau, Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.**

177

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr werden im hiesigen Rathhause die Arbeiten incl. Lieferung des Materials zur Fassung des Bachs zwischen der Dörr- und Obergasse zu **Dögheim**, bestehend in:

| | |
|--|----------------|
| Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu | 370 M. 84 Pf., |
| Pflasterarbeit, veranschlagt zu | 40 " " |
| Chausséearbeit " " " " " " | 416 " 32 " |

öffentlich vergeben.

Bedingungen und Zeichnung liegen zur Einsicht auf der Bürgermeisterei **Dögheim** offen.

Dögheim, 13. September 1888.

Der Bürgermeister.
Hell.

187

Gente Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Reinh. Wendland, Wellrißstraße 21.

4924

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. September d. Js., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale des

„Karlsruher Hof“,

Kirchgasse 30 dahier,

2 zweithürige Kleiderschränke, 2 einth. Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Kanape's, 3 vollst. Betten, 3 lackirte Bettstellen, 1 nussb. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 2 Strohsäcke, 2 Secgrasmatrasen, 1 Sprungrahme, 1 Deckbett, 2 Kissen, 4 Nachttische, 2 runde Tische, 3 viereckige Tische, 8 versch. Stühle, 5 verschiedene Spiegel, 1 Regulator, 1 Polsterstuhl, 1 Ruhebank, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank und sonstiges Küchen-, Glas- und Porzellan-geschirr zc., 1 große Parthie Frauenkleider

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

268

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung von **500 Centner** mel. Ruhrkohlen **I. Qualität** franco über die Stadtwage an die **Hauptkirche** und desgl. **400 Centner** an die **Bergkirche** soll vergeben werden. Lieferungs-lustige wollen ihre Offerten unter genauer Angabe der Bechen verschlossen und franco an den evangelischen Kirchenvorstand, z. S. des Unterzeichneten bis **Donnerstag den 20. September cr. Mittags 12 Uhr** einreichen.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1888.

Der Erste Pfarrer.

*

Bickel.

David Perabo, Dachdeckermeister,

32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solibester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in verschiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Felsenteller, Taunusstraße

No. 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Ebel.

Aepfelmost

täglich frisch von der Kelter bei

Nicolai, Platterstraße 100.

Restauration Seul.

Von heute an täglich frischen süßen Aepfelwein.

Süßen Aepfelwein.

4911

Holtmann, Balramstraße 21.

„Zum Karpfen“, Schachtstraße

9b.

Süsser Aepfelwein.

Zwetschkenuchen

täglich frisch per Stück **12 Pf.** **Karlstraße 21.**

4907

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes und Schwagers,

Herrn Bauunternehmer Jacob Astheimer,

insbesondere für die trostreichen Grabesworte des Herrn Pfarrer Friedrich, sowie Herrn Russart und den verehrlichen Mitgliedern des „Musik-Vereins“, die überaus reichen Blumenspenden, sowie allen Denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 14. September 1888.

4766

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alten Portwein, Madeira, Malaga, Sherry, Marsala, Tokayer 4931

empfehlen **J. M. Roth, grosse Burgstrasse 1.**



Central-Fischhalle Marktplatz 12, 4934

vis-à-vis dem neuen Rathhaus,

empfehlen feinsten, rothfleischigen **Wefer-Salm** im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., **Kieler Büdinge** à 10 Pfg., **Sprotten, ger. Lachsforellen, echt ger. Rheinsalm** 4 Mk., **ff. marinirte Häringe** à 10 Pfg., **Sardinen, Kollmöpfe, holl. Vollhäringe** von 6 und 8 Pfg. an, **Sardellen, sowie Serbelatwurst** à Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

Kirchhof-Grüchten-Halle, vis-à-vis dem
gasse 3. **Obst- und Weintrauben-Versandt.** „Tagblatt“.

Billigste Berechnung — gute, elegante Verpackung.

Schöne, große **Zwetschen** per 100 Stück 20 Pf. **Kirch-**
gasse 30 bei **Kaiser.**

Ablerstrasse 33 sind gute **Kochbirnen** per Kumpf
30 Pf. zu haben. 4925

Frühäpfel per Kumpf 25 Pf. **Admerberg 24, Parterre.**

Brillant-Glanz-Stärke,

per Packet 15 Pfg.,

empfehlen, so lange Vorrath,

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Umzüge werden stets mit **Federrolle** sehr billig
besorgt. 4938

Gustav Bree,
H. Schwalbacherstrasse 16, Part.

Wasche zum **Wägen** wird schön und billig be-
sorgt: **Herrnhend** 8 Pfg., **Kragen** 3 Pfg. und
Wauschetten 4 Pfg. **Näh. Wellstr. 11** im Laden.

Alle Sorten Körbe und **Stühle** werden ge-
flochten. **W. Petry, Saalgasse 34.**

Ein junger, sehr **wachsender Epich** ist für 5 Mark abzu-
geben **Rheinstrasse 78, 3. Stock.**

Wegzugshalber werden **Betten, Waschkommoden, Tische, Stühle, Secretäre, Spiegelschränke, 1 Eisschrank, sehr schöne Kommoden und Consolen, Teppiche, Lampen, gr. und kl. Spiegel, Bauerntische, 1 vollst. Speisezimmer-Einrichtung, 1 schöne Plüschgarnitur (Sofa und 6 Sessel) zu 230 Mk., Trumeaux, Kanape's, 1 Chaise-longue, 1 prachtvoller Weißzeugschrank, 1 Vogelkiste, schöne Gemälde, Regulatoren, 1 Kuchentisch, 1 Brandkiste, 1 Geige, Crystall-Tafelaufsatz, 1 Gartenstuhl, 1 Stühle, 1 Küchenschrank, Anrichte, Reale, ed. und ob. Tische u. in der **Mainzerstrasse 54** sehr billig verkauft.**

Billig zu verkaufen: 1 einthüriger Kleiderschrank 15 Mk., 1 gute Kommode 15 Mk., 1 Waschtisch 12 Mk., 1 Waschkommode 16 Mk., 1 Küchenschrank 16 Mk., 1 vollständiges Bett 45 Mk., 1 Küchentisch 3 Mk., 1 Küchenuhr 4 Mk., 2 schöne Spiegel, Bilder, Matratzen u. s. w. **H. Schwalbacherstrasse 16, Part. 4940**

Ein guter **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, 1 einthür. **Kleiderschrank, 2 Tische** sind sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre.**

Ein großer, zweithüriger **Garderobe-Schrank** für nur 10 Thaler zu verkaufen **Elisabethenstrasse 11.**

Ein neue **Theke** und **3 armigen Lüster** zu verkaufen **Langgasse 7.** 4920

Ein gemauerter **Herd** und mehrere **Säulenöfen** billig zu verkaufen **Wellstrasse 23.** 4920

Hellmundstrasse 42 ist ein noch neuer **Regulir-Ofen**, auch zum Kochen eingerichtet, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. 4886

Eine größere Partdie frisch geleerte **Mosel-Fuder-Fässer**, worin nur bessere Moselweine bezogen wurden, billigst abzugeben bei **Jacob Stuber, Neugasse 3.** 4944

Obstleitern sind billig zu verkaufen **Dogheimerstrasse 11.**

Küferkarren zu verkaufen **Hellmundstrasse 37.** 4933

Umzäunungen

fertigt billig an **L. Debus, Hellmundstrasse 43, Stb.**

!! Suche einen Stamm !!

Brama-putra-Hühner, am liebsten **Farbe roth;** der Hahn darf aber nicht **krähen.** Preis **Nebensache.**

4916 **C. Doerr jun.,**
„Sprudel“.

Zwetschen 100 St. 20 Pfg. z. h. Schwalbacherstr. 71.

J. L. Krug

(Comptoir: 6 Adolphstraße 6)

empfehl't prima Ofen- und Herdohlen, gewaschene
Kupfrohlen, Stückrohlen, Braun- und Steinkohlen,
Briquettes, Holzrohlen, Lohkuchen, sowie Buchen-
und Kiefern-Scheitholz in jedem Quantum zu den billigsten
Preisen bei aufmerksamer Bedienung.

Niederlage von entschwefeltem Patent-Coaks für
Lufttheizung. 4906

✂ Kohlen. ✂ Zu einem Waggon großer,
schöner Kupfrohlen à 90 Pf.
franco an's Haus wird ein Theilnehmer gesucht. Offerten sub
"Theilnehmer" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein eleganter, fast neuer Kinderfiß- und Viegewagen ist
zu verkaufen Hellmündstraße 35, 3. Stock.

Transportir-Herd, gebrauchter, mitt. Gr., zu kaufen gesucht
Steingasse 29, 1 St.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorräthig.

Langgasse **D. Stein**, Langgasse
No. 32, No. 32,
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß
unsere innigtgeliebte Tante,

Frl. Elise Groschwitz,

nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Wiesbaden, den 14. September 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß die Beerdigung
Montag den 17. Sept. Nachmittags 3 Uhr
vom Leichenhause aus stattfindet. 4932

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß
unsere innigtgeliebte Tochter und Schwester, **Karolina**,
nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im 19. Lebens-
jahre heute Früh durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Seher** nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **Dienstag** den 18. September
Nachmittags 2¹/₂ Uhr vom Leichenhause aus statt. 4910

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem
Verluste unseres lieben Kindes sprechen wir den wärmsten
Dank aus.

Wiesbaden, 15. September 1888.

Wilhelm Thon und Frau.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht. 4943

Heute, Samstag, Früh 7 Uhr ist meine liebe Mutter im
64. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen.
Freunden und Bekannten diese schmerzliche Mittheilung mit
der Bitte um stilles Beileid.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 18. September
Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause auf dem alten Fried-
hofe aus nach dem neuen Friedhofe.

Der trauernde Sohn:

Franz Thormann, Jahnstraße 19, Parterre.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit
die schmerzliche Mittheilung von dem Hinscheiden
unserer lieben Tante,

Fräulein Jenny Eggerling.

Sie starb nach kurzem Leiden im Alter von
75 Jahren. Wir bitten, der lieben Verstorbenen
ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nach-
richt, dass die Beerdigung **Montag Nach-
mittags 4 Uhr** vom Sterbehause, **Helenen-
strasse 10**, aus stattfindet.

Zürich und Wiesbaden, den 14. Sept. 1888.

4908 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden starb heute Früh 6 Uhr
mein theurer, heißgeliebter Gatte,

Herr Wilhelm Wapler,

was hiernit schmerzerfüllt den theilnehmenden Freunden und
Bekanntem des Verstorbenen anzeigt

Die trauernde Wittwe:
Mathilde Wapler.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. d. Mts. Nach-
mittags 4 Uhr vom alten Friedhofe aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders
und Schwagers, **Wilhelm Koch**, sagen wir unseren
innigsten Dank.

4669 Die trauernden Hinterbliebenen.

Schirm macher **Max Paul**,
Helenenstr. 9, empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften im Reparieren
aller Arten Schirme. Solideste Arbeit. Billigste Preise.

Ausverkauf wegen Umzug.

Um den Umzug per 1. October zu erleichtern, verkaufe
von heute Säuge-, Tisch- und Wandlampen, ver-
zinnnte und emailirte Kochgeschirre, sowie lackirte
Waaren zu billigsten Preisen.

Vom 1. October an befindet sich mein Geschäft nicht mehr
Webergasse 33, sondern **Webergasse 56.**

Anton Weinbach,
4891 Installateur und Spengler.

Restauration Plies, Säfergasse

empfehl't warmes Frühstück von 20 Pfg. an, guten
Mittagstisch von 50 Pfg. an, warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit, ausgezeichnetes Glas Kronen-Bräu, prima
Apfelwein und Weine.

Bereinszimmer noch auf zwei Tage zu vergeben. 4946

Zum goldenen Spinnrädchen.

Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

Hierzu ladet freundlichst ein
4921 **C. Ludewig, Grabenstraße 34.**

Heute Sonntag von 7 Uhr an:



Dippehas

mit bayerischen Knödeln.
4915 **C. Doerr jr.**

Mainzer Bierhalle, Mauergasse

Heute Abend: **Rehragout.**
Nackthaltige Speisenkarte zu billigen Preisen.
4867 **Carl Soult.**

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17. Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau,

auch außer dem
Hause.

4232 Hochachtungsvoll **J. Gartenheyer.**

Schierstein.

Ich zeige ergebenst an, daß ich mein **Caroussel** zur
diesjährigen Kirchweihe am Gasthaus „Zum deutschen
Kaiser“ aufgeschlagen.

4901 Achtungsvoll **Adolf Schröder.**

Von heute an täglich

süßen Apfelwein.

4926 **Fr. May, Steingasse 11.**

Prima holl. Mustern

empfehl't

Carl Weygandt,
4929 **33 Rheinstraße 33.**

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 18. September, Morgens
9 1/2 Uhr anfangend, werden Ludwigstraße 14 fol-
gende Gegenstände, als: 1 einthüriger Kleiderschrank,
1 Kommode, Tische, Küchenschrank, Mürichte, Bilder,
Bettzeug, Küchengeräthe u. s. w., öffentlich meistbietend
versteigert.

197 **Georg Reinemer**, Auktionator und Taxator.

VIETOR'sche

3975

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

gegründet 1879.
Schullokale: **gr. Burgstrasse 4** (neben Wilhelmstr. 42a).

Auf mehrfach geäußerte Wünsche haben wir den

Beginn der nächsten Kurse auf 1. October,

anstatt auf den 8., wie früher angekündigt, festgesetzt.

Lehrfächer: I. Handnähen; Maschinennähen;
Kleidermachen; Rahmen- und Webe-Arbeit; Stricken; Häkeln;
Filet; Putzmachen; Bügeln; Deutsch; Buchführung; **Hand-**
arbeitslehrerinnen-Seminar: Pädagogik; Methodik.

II. Kunstnähen (Spitzenarbeiten); Kunststickerei; Spitzen-
klöppeln und Knüpfen; Blumenmachen.

III. Zeichnen; Malen; Lederschnitt; Holzschnitzerei.
Fachklassen zur beruflichen Ausbildung in **Malerei**,
Musterzeichnen und **Kunsthandarbeit**. Aufnahme
von **Hospitantinnen**. **Privatstunden.**

Für auswärtige Schülerinnen **Pension** im Hause der
Vorsteherin.

Entgegennahme von **Anmeldungen** und Ertheilung
jeder Auskunft (Prospekte sind auch im Verkauflokale des
Ateliers, **Webergasse 5**, zu haben) vom 10. Sept. ab
tägl. von 11—12 Uhr im Schullokale durch die Vorsteherin
Fr. **Julie Vietor** oder den Direktor

Privatwohnung: Emserstrasse 34. **Moritz Vietor.**



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

5jährige Garantie. Verkauf und Mieth. 5jährige Garantie

Niederlage von Flügel und Piano's
aus den berühmtesten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 288

Göthestraße 30. **Pianoforte-Handlung** Ecke der
Mörkstraße.



von
Gustav Schulze.

Patent-Flügel und Piano's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4863

Ein Damenhündchen

unr kleinster Klasse (mombglich langhaarig) wird zu kaufen ge-
sucht. Näh. Exped. 4956

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

(Eingeschriebene Hilfskass.)

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab jeden Monat den dritten Montag eine Monats-Versammlung stattfindet. Die erste findet morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr im Locale des Herrn Merkel, Faulbrunnenstraße 8, statt, wozu freundlichst einladet
4885 Die Local-Verwaltung.

Grosse Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 17. September Nachmittags 2 1/2 Uhr läßt Herr Chr. Thon zu Hof Clarenthal circa 200 vollhängende Bäume

feines Tafel- und Wirthschafts-Obst öffentlich meistbietend versteigern.

Feinstes Tafel-Obst der Umgegend! Sammelplatz an der „Klostermühle“.

197 Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

Zur gefälligen Notiz.

Mache das verehrliche Publikum auf die morgen Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindende

große Obst-Versteigerung

des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal nochmals aufmerksam, da nur größtentheils feinstes Tafel- und Wirthschafts-Obst zur Versteigerung kommt.

197 Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 18. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Fr. Niederhäuser zu Hof Adamsthal ca. 70 vollhängende Apfel- und Birnbäume, worunter Tafelobst, öffentlich meistbietend versteigern.

197 Sammelplatz am Hof Adamsthal. Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 19. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Wanger 18 vollhängende Apfel- und Birnbäume öffentlich meistbietend versteigern.

197 Sammelplatz an der „Neuen Welt“ (Lahnstraße). Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

| | |
|--------------------------------------|--|
| + Gediogene kaufmännische Ausbildung | + Prode-
lection |
| + gibt Stellung und Existenz. | + Schnell-schreib-
schrift gratis. |
| + Prospect | + Prode-
brief gratis. |
| BUCHFÜHRUNG | |
| + Correspondenz, Rechnen, Leselehre. | + Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut |
| OTTO SIEDE - ELBING. | |

(A 215/9 A.)

58 Säcke, einmal gebraucht, per Stück 30 Pfg. F. Kaessberger, Webergasse 35. 4933

Schützen-Verein.



Montag Nachmittag wird eine

Ehrenscheibe auf Feld

ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
189 Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Alte Union“.



Heute Mittag gemeinschaftlicher Ausflug nach Frauenstein in das Gasthaus des Herrn P. J. Reitz (großer, angenehmer Saal). Besonders unsere verehrten inactiven Mitglieder und Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen und Freunde stets willkommen.

Abmarsch präcis 1 1/2 Uhr von Gastwirth Trog („Rosenhain“), Dogzheimerstraße. Der Vorstand. 172

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Nachmittag Ausflug nach Diebrich.

Gesellige Unterhaltung und Tanz

im Locale des Herrn Steyer.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. Zusammenkunft um 2 Uhr bei Wendland, Moritzstraße. Der Vorstand. 133

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr findet im kleinen „Römer-Saale“ Abendunterhaltung mit Tanz statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen nebst Freunden hierzu ganz ergebenst ein. Der Vorstand.

Gewerbebeschule.

Nächsten Sonntag den 23. September Vormittags 8 Uhr beginnt das Winter-Semester der Sonntags-Zeichenschule. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszengniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit; alle übrigen zahlen 3 M. pro Semester.
80 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Total-Gewerbe-Verein.

Nächsten Montag den 24. September findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach Johannisberg statt zur Besichtigung der berühmten Maschinen-Fabrik von Klein, Forst & Bohn Nachfolger, der Piano-Fabrik des Herrn Val. Gottenroth, sodann zum Besuche der Schloßterrasse, der Anlagen und Räumlichkeiten der Burg Schwarzenstein zc. Die Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir hierzu mit dem Bemerkten ein, daß nur diejenigen Teilnehmer auf eine Fahrpreisermäßigung Anspruch machen können, welche sich gegen Zahlung von 1 M. 10 Pfg. längstens bis zum Sonntag den 23. September Mittags 12 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins angemeldet haben. Die Abfahrt nach Geisenheim erfolgt Mittags 12 Uhr 57 Min.
80 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Tanz-Unterricht.

Mein Tanz-Unterricht beginnt Anfangs October. Anmeldungen werden im Gasthaus „Zum Freischütz“, Michelsberg, entgegengenommen.
4928 Hochachtungsvoll G. Diehl, Tanzlehrer.

Gr. Real, großer Tisch, schw. Eichhörnchen mit Triller, verschiedene Vogelbauer, gr. Mehlwürmer wegen Umzug billig zu verkaufen Häfnergasse 9, II.

Im Ausschnitt empfiehlt:
Casseler Milchsinken, Trüffel- und Sardellenwurst, Thüringer Leberwurst, frische Cervelatwurst, Lachsschinken, Hamburger Rauchfleisch, täglich frisches Potsdamer Grahambrod
 4930 **J. M. Roth, grosse Burgstrasse 1.**

Weizenmehl per Pfd. 16, 18 und 20 Pf.
Reis per Pfd. 14, 20, 24 und 30 Pf.
Gerste per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Weizengries per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.
Nudeln per Pfd. 24, 30 und 34 Pf.
Gemüsenudeln per Pfd. 28, 35, 40 und 50 Pf.
Macaronibrod per Pfd. 30 Pf.
Erbsen, ungeschält, per Pfd. 12 und 14 Pf.
 geschält, per Pfd. 14 Pf.
Bohnen per Pfd. 14 und 16 Pf.
Linsen per Pfd. 18, 20 und 26 Pf.
Grünkern (selbstgemahlen) per Pfd. 40 Pf.
Safergrühe (selbstgemahlen) per Pfd. 35 Pf.

Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf.
Neue Vollharinge per Stück 8 und 10 Pf.
 " **Salz- und Essig-Gurken.**
 " **Sardinen und Rollmöpse.**
 Täglich frische **Bücklinge.**
 " **Süßrahmbutter** per Pfd. 1.20 Mk.
 4896 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Arammets-Vögel

à Stück 25 Pfennig versendet unter Nachnahme oder gegen Vorausbezahlung (Einsendungen von 25 St. franco)
Alfeld a. Harz. F. Schulze.

Empfehle



frischen **Rheinsalm**, feinste **Düsselder Seezungen** à 1 Mk. 20 Pf., Lachsforellen, Cabliau, Schellfische, Zander, Petermännchen zc. zc. zu billigsten Tagespreisen.
Joh. Wolter, Neugasse 15.

Früh-Rosentartoffeln

in schönster, mehrreicher Waare bei
 4918 **Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

Schöne Frühäpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben
Walfmühlstraße 29.

Gepflüchte Süßäpfel u. Peseäpfel z. h. Webergasse 46. 4879
Göthestraße 3 sind Birnen zu haben.

Eine gut konstruirte Aepfelmühle zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 4898

Ihrem lieben **Großpapa** gratuliren zum heutigen Geburtstage recht herzlich
Fritz und Willy. *

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Empfehle drei tüchtige Jungfern mit guten Zeugnissen.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.
 Kammerjungfern, Bonnen, Herrschafts-Hausmädchen, Verkäuferinnen, Büffetmädchen und Kindermädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4955
 Ein junges, gebildetes Mädchen sucht für einen Theil des Tages sich als Gesellschafterin, Vorleserin zc. bei einer Dame zu beschäftigen. Näh. Exped. 4912
 Empfehle eine **Kindergärtnerin** mit guten Zeugnissen.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.
 Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen. Näh. Schwalbstr. 75.

Empfehle tüchtige Köchin mit langjährigen Zeugnissen.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.
 Ein braves, einfaches Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Emserstraße 4.
 Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 38, Hinterhaus.

Mädchen für allein, für feine und gutbürgerliche Küche und für Hausarbeit empfiehlt für gleich und später **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.
 Ein junger, gewandter, aufständiger Kellner sucht sofort Stelle durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

Ein junger Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassierer für eine Brauerei oder für ein sonstiges großes Geschäft. Näh. Exped. 4905

Ein junger Mann, welcher bei der Cavallerie gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Kutscher oder Reitbursche**. Näh. Exped. 4922

Ein Reservist, der heute beim Militär entlassen wird, sucht Stelle als **Hausbursche** oder bei den Pferden. Näh. durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Ein Mann f. Besch. in Garten- u. Feldarbeit. N. Römerberg 28.

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine gewandte **Modistin**, welche sauber arbeiten und selbstständig Hüte garniren kann, gesucht. Näh. Exped. 4913

Ein Mädchen v. 15—16 J. den Tag über gesucht **Adlerstr. 28, P. Gef. feine Köchinnen, tücht. Herrschaftsköchinnen, 1 Restaurationsköchin, 1 Bonne, 1 tücht. Zimmermädchen, Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, tücht. Alleinmädchen d. das Bur. „Victoria“, Weberg. 37, I. Feinbürgerliche Köchinnen werden sofort gesucht durch**

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4955
Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15, sucht eine gute Köchin, Hotelzimmermädchen, eine Kaffeeköchin, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen.

Eine feinbürgerliche Köchin

per 1. October gesucht. Näh. Exped. 4011
 Gesucht zum 1. October zu einem zweijährigen Kind ein **auständiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, das Hausarbeit versteht. Zu melden **Friedrichstraße 3, I.**

In eine kleine Familie wird ordentliches Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit bewandert ist, gesucht. Zu erfragen **Rheinstraße 74, 1. Stock.**

Gesucht 5 Hotel-Zimmermädchen, über 20 Mädchen als allein, 6 tüchtige **Landmädchen** durch

Dörner's Bureau, Metzgergasse 14.
 Ein einfaches, sauberes Mädchen gesucht **Häfergasse 5, Parterre.** 4945

Ein **starkes Mädchen** vom Lande gesucht **Platterstraße 70.**
Kellnerinnen sucht **Ritter's Bureau.** 4955

Ein **starkes Mädchen** vom Lande gesucht **Rheinstraße 40.**
Hotelzimmermädchen sucht **Ritter's Bureau.** 4955
 Ein **junges, reinliches Mädchen** für leichte **Monatarbeit** gesucht. Näh. Exped. 4936

Ein **gesektes, bescheidenes Kinderfräulein** findet gute, dauernde Stelle durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4955

Gesucht ein Mädchen (evangel.), welches selbstständig kochen kann, mit guten Zeugnissen **Emserstraße 2, 1 Tr. hoch.** 4953

In eine ruhige Haushaltung wird für alle Arbeit ein solides Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kocht. Gute Zeugnisse berücksichtigt. Näh. Taunusstraße 7, 2 St. rechts. Auskunft 2—4 Uhr.
 Ein **gewandter Schreiber** gesucht. 4927

Küfergehülfe

erhält anhaltende Arbeit. Näh. Exped. 4950
 Chef de cuisine sucht **Ritter's Bureau.** 4955
 Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht **Schachtstraße 17.**
 Ein tüchtiger **Fuhr- und Ackerknecht**, sowie ein **Tagelöhner** werden gesucht. Näh. Exped. 4951

Heirath. Ein solider, junger, fassensieher Herr, 30 Jahre alt, ledig, evangelisch, vermögend, welcher hier ein Heim gründen will, sucht sich mit einer soliden evangelischen Dame (Alter freistehend), welche ein Vermögen von 30,000 Mk. besitzt, zu verehelichen. Offerten mit Photographie unter **P. K. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wanted

by a German girl from South Afrika — good references given — a situation as Nurse or Ladies help for going back. Address **E. M. P.**, Paulinen-Stift No. 28.

Ein armes Mädchen möchte ihr zweijähriges Kind (Mädchen) an gute Leute an Kindesstatt abgeben. Näh. Exped. 4887

Gewandter, junger Mann zum Verkauf von Tuch und Buxkins für Stadt und Umgegend gesucht. Offerten unter **O. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Ausbessern, sowohl in Herrn- als Damenwäsche in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 37, Hth., 1 St.

Billig zu verkaufen

1 **Cassaschrank**, 1 Parthie **Christofle-Löffel** u. **Gabeln**, 1 **Sopha**, 1 zweithüriger **Kleiderschrank**, versch. **Tische** und **Kommoden**, 1 **Kinderwiege**, 2 **Sessel**, **Bettstellen**, 1 **Edelschrank**, mehrere **Rohhaar-Matrasen** und dergl. mehr **Kirchhofsgasse 4.** 4871

Weggerwagen, neu und schön, zu verl. **Steingasse 25.** 4894

Verloren, gefunden etc.

Ein **Zimmer-Schlüssel** verloren. Abzug. **Rheinstraße 25, Part.**
Verloren ein goldener **Sandschuhknöpfer** mit Kettchen und Kugel. Man bittet um gefl. Abgabe gegen Belohnung **Mainersstraße 3a.**
 Ein **Knopfschuh** verloren. Abzugeb. **Herrnmühlgasse 5, Hth.**

Unterricht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Einem **engl. Abend-Cursus** für **Anfänger** können noch zwei Herren beitreten. Monatlich 5 Mk. Näh. Exped. Dasselbst können sich einige wißbegierige, unbemittelte, erwachsene Mädchen zu einem **Gratis-Cursus** im Englischen melden von 12—2 Uhr. 4633

Ein **Student** wünscht sich an einem **Tanzkurse** zu betheiligen. Näh. Exped. 4904

Wanted

an English lady for conversation and walk. Hotel **Bellevue No. 11.**

Immobilien, Capitalien etc.

Oberer **Schwalbacherstraße** ein dreistödiges **Wohnhaus** mit **Laden** zu verkaufen. Preis 48,000 Mk. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften und Hypoth., **Langgasse 26, II, Eingang Kirchhofsgasse 2.** 4917
 Ein gutgehendes **Cigarrengeschäft** in einer der frequentesten ersten Straßen **Wiesbadens** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 4855

Auf's Land

werden **2000 Mark** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ sofort gesucht. Näheres unter **G. K. 888** in der Exped. d. Bl. 4949

Hypotheken-Capital

à $3\frac{3}{4}\%$, 4% und $4\frac{1}{4}\%$ wird stets prompt besorgt. **Otto Engel**, Bank-Commission, **Friedrichstr. 26.** 4941
 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

1 **Bettstelle** mit **Strohsack** 9 Mk., **Kinderbetten** von 5 Mk. an, **Kleiderschränke**, **Küchenschrank**, 1 **Spieltisch** und verschiedene **Tische** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 27, Hth. 1 St. rechts.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **Parterre-Wohnung** von 2 **Zimmern** nebst **Küche** per 1. **October** zu miethen gesucht. Offerten unter **D. E. 87** an die Exped. erbeten.

Gesucht eine **Wohnung** von 7—8 **Zimmern** in der Nähe der **Guranlagen**, **Hochparterre** oder einzelne **Villa**. Offerten unter **V. K. 14** zu richten an die Exped. d. Bl. 4948

Für Errichtung einer **Filiale** der **Oesterreich. Feinbäckerei** und **Conditorei** ein geeignetes **Lokal** (Nähe der **Rheinstraße**) gesucht. Off. an den Vertreter **Herrn W. Stroh**, **Saalgasse 36.** 4942

Angebote:

Ablerstraße 8 ein unmobliertes **Zimmer** zu vermieten. 4909
Feldstraße 13 eine **Wohnung** in der **Frontspitze** per 1. **October** zu vermieten. 4893

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene **Zimmer** zu vermieten. 4880

Lahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante **Vel-Etage** von 5 **Zimmern**, **Küche**, **Vorrathskammer**, **Badestube**, **Mägdestube**, **Kohlenaufzug** etc. und die **Frontspitz-Wohnung** von 3 **Zimmern** und **Küche** auf den 1. **October** zu verm. Näh. **Lahnstr. 2.** 4864

Ludwigstraße 18 zwei **Dachlogis** zu vermieten. 4919

Dranienstraße 4 sind 2 freundl. **Zimmer** mit **Glasabschluss**, im 1. **Stod**, sowie ein **Zimmer** im 2. **Stod** zu vermieten. 4935

Höderalle 32 eine **Frontspitz-Wohnung**, bestehend in 2 **Zimmern**, **Küche** und **Keller**, per 1. **October** zu vermieten. 4900

Walramstraße 23, in der Nähe der **Kaserne**, ist ein möbliertes **Zimmer**, geeignet für **Einjährige**, zu vermieten.

Möblierte Vel-Etage zu verm. **Rheinstraße 57.** 4892
 Ein schönes **Dachlogis** mit **Zubehör** an ruhige Leute auf gleich zu vermieten **Höderalle 12.**

Mansard-Wohnung (3 Räume) z. vermieten **Emserstr. 19.**
Hochherrschastliche Wohnung, 6 **Zimmer** und **Zubehör**, auf's **Feinste** möbliert, von jetzt bis **April** Abreise halber preisw. zu verm. **Otto Engel**, **Friedrichstraße 26.** 4937

5 möbl. **Zimmer** (einzeln, je zwei oder zusammen), ferner eine **Wohnung**, 1 **St. h.**, von 3 **Zimmern** und **Küche** zu vermieten. Näh. zu erfragen **Spiegelgasse 4.** 4902

Ein auch zwei ineinandergehende große, möblierte **Zimmer** zu vermieten **Wellritzstraße 12**, 2 **Stiegen** hoch. 4870

Für **Einjährige** passend, ist ein schönes **Zimmer** mit oder ohne **Pension** auf 1. **October** zu verm. **Schwalbacherstraße 9, II.** 4876
 Freundl. möbl. **Zimmer** an ein **Fräulein** billig zu vermieten **Dranienstraße 22**, **Seitenbau**, 3 **Stiegen.**

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist an einen Herrn zu vermieten **Dranienstraße 25**, **Hinterh.** 1 **St. rechts.** 4886

E. einf. m., heizb. **Stübchen** z. verm. **Schwalbacherstr. 23**, **St. L.**, 1 **St.**
 Ein möbliertes **Zimmer** b. zu vermieten **Ablerstraße 10**, **Hth.**

Ein möbl. **Parterre-Zimmer** billig zu verm. **Lehrstraße 16.**
 Ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten **Mehrgasse 27**, 2 **St. h.**

Möbl. H. Zimmer Emserstraße 19.
 Ein leeres **Zimmer** zu vermieten **Ablerstraße 50**, 2. **St.** 4863

Schneider erhalten **Sitzplatz** **Helenenstraße 15.**

Meinl. Arbeiter erh. **Kost** und **Logis** **Steingasse 21**, I I. 4888

Ein **Arbeiter** erhält **Logis** **Schwalbacherstraße 29**, **Seitenbau.**

Ein **reinl. Arbeiter** erh. **Kost** und **Logis** **Helenenstraße 18**, **H., P. r.**

Ein **Arbeiter** kann auf 1. **October** **Logis** erhalten **Helenenstraße 5**, **Hinterhaus**, 2 **Stiegen** hoch. 4954

Ein anständiges **Mädchen** kann **Schlafstelle** erhalten. Näh. von 1 **Uhr** ab **Helenenstraße 2**, **Dachlogis.**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Secundaner des **hum. Gymn.** kann sehr billige **Pension** gegen **Beaufsichtigung** eines j. **Schülers** erhalten. Näh. Exped. 4869

Schüler finden gute **Pension** und gewissenhafte **Aufsicht** **Moritzstraße 4**, 2. **Stod.**

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich bereits von heute an ohne Abzug. Sämmtliche Coupons werden bezüglich Ausloosung möglichst genauer Controle unterworfen.

Ich verfüge anerkanntermassen über zahlreiche und sehr gute Informationen, kann daher Anlage von Capitalien in vortheilhaftester Weise vermitteln und stehe mit Rathschlägen, Auskünften gerne zur Verfügung.

Zahlreiche Privat-Depeschen, täglich drahtliche Kursberichte zu Diensten der Speculations-
Interessenten. 4947

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in Unterzeugen, Strümpfen, Socken, Tricot-Tailen etc. etc.
zu sehr reduzirten Preisen.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Daselbst ist per 15. October die Laden-Einrichtung zu verkaufen. 4897

Alleinverkauf der irischen Spar-Fülllöfen (Musgrave's Patent).

Großes Lager in Amerikanischen Oefen.

Regulir-Fülllöfen,
Kochlöfen,
transportable Herde
2c. 2c.

Fenergeräthe,
Kohlenkasten,
Oefenschirme,
Oefenvorsetzer.



Louis Zintgraff

13 Kengasse (vorm. Knauer) Kengasse 13

Eisenwaarenhandlung.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Tisch-, Wand- und Hängelampen, eichenholz. Blumen- und Pflanzenkübel, Blumentische, eiserne
Bettstellen, versilberte Tafelgeräthe unter Garantie, Britannia-Café- und Thee-Service, Café-Maschinen,
Thee-Maschinen, Mangelmaschinen, Wringmaschinen, Küchen- und Tafelwaagen. 4908

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden stets mit Badewanne von 1 Mk. an und ohne Badewanne
von 80 Pfg. an pünktlich in's Haus geliefert.

4989

Gustav Bree,
H. Schwalbacherstraße 16, Part.

Pianino

billig zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
O. M. 12 hauptpostlagernd erbeten.

Zu verkaufen ein zweischläftiges Bett Stiftstraße 7, 3 St.,
von 10-12 Uhr Vormittags. 4460

Lokales und Provinziales.

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 15. September. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl, Schöffen: die Herren Tapezirer Fr. Chr. Otto aus Wiesbaden und Landmann Georg Schneider aus Naurod, Anwalt: Herr Lemp. Der Droischenkäufer W. Gr. von hier ist beschuldigt, am 3. Juni d. J. einem Fahrgaste für eine Fahrt innerhalb der Stadt mehr gefordert zu haben, als der Tarif gestattet. Der Beschuldigte war deshalb von der Polizei in eine Geldstrafe genommen worden, hat aber die Zahlung derselben verweigert und auf richterliche Entscheidung angetragen. Er war nach seiner Angabe von dem Fahrgaste, einem Dr. V. aus Höchst zu einer Fahrt vom Bahnhof nach dem „Nonnenhof“ gedungen worden, doch hatte der Fahrgast erklärt, er wolle durch die Wilhelmstraße und an dem neuen Rathhause vorbei gefahren sein. Durch diesen Umweg hätte sich die Fahrt verlängert und daher sei die Mehrforderung eine berechnete gewesen. Die Entscheidung wurde vertagt, da Herr Dr. V. in Höchst noch vernommen werden soll. — Der §. 360 des St.-G.-B. bestimmt in Hof. 13: „Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft, wer öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere hohhaft quält oder roh mißhandelt.“ Der jugendliche Fuhrmann Aug. M. von hier, noch nicht ganz 18 Jahre alt, ist wegen Uebertretung dieser Gesetzesstelle unter Anklage gestellt, in der er beschuldigt ist, im Sommer d. J. in einer Sandgrube an der Viebrückerstraße ein Pferd öffentlich und in Aergerniß erregender Weise roh mißhandelt zu haben. Ein Augenzeuge, ein Viez-Feldwebel, hat die Anzeige von dem Vorfall gemacht und ein anderer Augenzeuge dient vor Gericht als Zeuge. Der Beschuldigte wurde zu einer Geldstrafe von 15 M. verurtheilt. — Wegen Uebertretung der Meldeordnung, er war am 10. Juli d. J. aus einer Stelle aus- und in eine andere eingetreten, ohne die vorgeschriebene An- und Abmeldung bewirkt zu haben, wurde der Hausburche J. K. von hier in eine Geldstrafe von 1 M. genommen. — Die Ehefrau des Maurers K. K. aus Kloppenheim war von dem dortigen Bürgermeister in Strafe genommen worden, weil sie am 4. Mai d. J. aus einem Feldwege der Gemarkung Kloppenheim eine Last Gras entwendet habe. Die Frau hat die Strafe nicht gezahlt, sondern richterliche Entscheidung beantragt, da sie sich nicht als strafbar erachtet. Sie gesteht ein, in dem sog. Nambacherweg der Gemarkung Kloppenheim sich eine Last Gras gemacht zu haben, sie behauptet aber, es sei in Kloppenheim von jeher üblich gewesen und nicht bestraft worden, wenn sich arme Leute das Gras aus den Wegen des Brachfeldes geholt hätten, und der fragliche Weg habe in diesem Jahre zum Brachfeld gehört. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte nicht das Bewußtsein von der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungsweise gehabt habe und sprach sie demnach nach §. 59 des St.-G.-B. frei.

*** Kirchliches.** Nachdem die von dem Kirchenvorstande und der größeren Gemeindevertretung beschlossene Eintheilung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde in drei Pfarrbezirke oder Sprengel die Genehmigung des Königlich-Consistoriums erhalten hat, tritt dieselbe mit dem 1. October d. J. in Kraft. Da diese „Ordnung“ in das kirchliche Leben unserer Stadt tief eingreift, so theilen wir unseren Lesern zur Orientirung Folgendes mit. Die gegenseitige Abgrenzung der drei Bezirke von einander läßt sich leicht behalten, wenn man sich als Grenzlinie einerseits den Michaelsberg, die Langgasse, untere Webergasse, Curhausplatz und Parkstraße und andererseits die Castellstraße, Schwalbacherstraße und Dranienstraße denkt. Hiernach umfaßt a. der erste (mittlere) Bezirk, welcher den Herren Pfarrer Friedrich und Reesen mehr zugewiesen ist, folgende Straßen: Adelsheidstraße (von No. 1-39 und von No. 2-33), Adolphsallee, Adolphstraße, Albrechtstraße (von No. 1-31b), Alexandersstraße, Angustastrasse, Bahnhofstraße, Viebrückerstraße, Bierhaderstraße, Blumenstraße, Burgstraße (große und kleine), Delaspéestraße, Ellenbogengasse, Erathstraße, Faulbrunnenstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Götterstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Gustav Freitagstraße, Häfnergasse, Hainernweg, Herrngartenstraße, Herrmühlgäßchen, Hildastraße, Hochstraße, Humboldtstraße, Kirchgasse, N. Kirchgasse, Louisenplatz, Louisenstraße, Schlachthausstraße, Schlichterstraße, Schulgasse, kleine Schwalbacherstraße, Theodorenstraße, Victoriastraße, kleine Webergasse (von No. 1-13 und von No. 2-6), Wilhelmisplatz und Wilhelmstraße (ausschließlich No. 44), außerdem Herr Pfarrer Friedrich: Clarenthal und Klostermühle; b. der zweite (nördliche) Bezirk, welcher den Herren Pfarrer Bidel und Ziemendorf zugewiesen ist, folgende Straßen: Adelsheidstraße, Adolfsberg, Castellstraße, Curhausplatz, Dambachthal, Echostraße, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Feldstraße, Geisbergstraße, Gmeinendebagäßchen, Grubweg, Heurichsberg, Hirschgraben, Idteinerweg, Appelstraße, Kapellenstraße, Kellerstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Langgasse, Leberberg, Lehrstraße, Mäckerstraße, Nerothal, Nerothal, Neubauerstraße, Neuenberg, Pagenstecherstraße, Parkstraße, Quersstraße, Röderstraße, Römerberg, Saalstraße, Schachtstraße, Schöne Aussicht,

Schützenhofstraße, Schulberg, Sonnenbergerstraße, Spiegelgasse, Steingasse, Stifftstraße, Tannusstraße, Theaterplatz, Webergasse, kleine Webergasse (von No. 15-23 und von No. 8-18), Weillstraße, Wilhelmshöhe, Wilhelmstraße (No. 44); c. der dritte (westliche) Bezirk, welcher Herrn Pfarrer Grein und dem noch zu ernennenden Vicar der II. Pfarrei (an Stelle des Herrn Decanats-Verwalters Köhler zugewiesen ist, folgende Straßen: Karstraße, Adelsheidstraße (von No. 41 und No. 38 an aufwärts), Albrechtstraße (von No. 33 an aufwärts), Bleichstraße, Dohheimerstraße, kleine Dohheimerstraße, Emserstraße, Frauenstraße, Gustav-Abelstraße, Helenestraße, Hellmündstraße, Hermannstraße, Hochstraße, Jahnstraße, Karlsstraße, Lahnstraße, Ludwigsstraße, Dranienstraße, Philippsbergstraße, Platterstraße, Quersfeldstraße, Rheinstraße (von No. 43 und No. 46 an aufwärts), Ringstraße (westlich), Schiersteinerweg, Schwalbacherstraße, Sedanstraße, Sommerstraße, Wallmühlstraße, Walramstraße, Wellrichstraße und Wörthstraße. Von den Casualien hat in jeder Woche der eine der Pfarrer eines Bezirks die dort vorkommenden Trauungen und Taufen, der andere die Beerdigungen zu vollziehen; jedoch steht jedem Gemeindeglied das Recht zu, sich hierfür auch einen anderen Pfarrer der Gemeinde zu wählen.

C. R. Circus Schumann. Höhere Zumuthungen an das Zwerchfell, als sie bei der Benefice-Vorstellung des Original-CLOWN William Dlschansky im „Circus Schumann“ gestellt wurden, möchten im Interesse des körperlichen Befindens der Besucher kaum rathsam erscheinen. Mehr und herzhafter ist wohl noch nie gelacht worden, als während dieser „großen Komiker-Vorstellung“, in der alle Mitwirkenden, sofern ihre Nummern es irgendwie gestatteten, weitestgehend die Signatur des Abends zu vollster Geltung zu bringen. Vor Allen natürlich war es der Beneficiant selber, welcher sich dem Großtheils dicht belegten Hause von seiner drolligsten Seite zeigte. Zumeist ließ er seiner parodistischen Begabung nach den verschiedensten Richtungen einen ungesägten Lauf. Seine Miß Ella (Parodie auf eine Kunstreiterin) entstellte die unbändige Heiterkeit. Aus dem Publikum wurden Herrn Dlschansky, der in einem seiner übrigen Entrées auch dem „kleinsten Clown der Welt“, seinem 3-jährigen Töchterchen Leonzine, Gelegenheit gab, zu zeigen daß, wer ein Häthen werden will, sich bei Zeiten „krümmen“ muß, viele Anerkennungszuweisungen, als Lorbeerkränze etc., zu Theil. In der heutigen Abend-Vorstellung wird das Programm vom Freitag wiederholt werden. — Heute und morgen finden die letzten Vorstellungen im Circus Schumann statt. Die Abreise der Gesellschaft nach Berlin erfolgt in der Nacht zum Dienstag. Da die letzte Vorstellung am Montag Abend dem Benefice für die Geschwister Schumann gilt, möchten wir deren Besuch hierdurch noch warmstens empfehlen. Es verdienen diese ausgezeichneten Artisten einer besonderen Anerkennung und diese kann kaum angemessener zum Ausdruck gebracht werden, als wenn die Abschieds-Vorstellung noch einmal recht lebhaft Theilnahme seitens des Publikums findet.

*** Der ältere „Turn-Verein“** veranstaltet Sonntag den 23. I. M. im Circus-Gebäude in der oberen Rheinstraße ein großes Schauturnen zum Festen des in hiesiger Stadt zu errichtenden Kaiser Wilhelm- und des bei Wörth zu erbauenden Kaiser Friedrich-Denkmalen. Sämmtliche Behörden und Private stehen dem Project des „Turn-Vereins“ sympathisch gegenüber. Bei dessen bekannter Leistungsfähigkeit läßt sich nur Vollendetes erwarten. Nahzu hundert Turner werden weiters, das Beste zu bieten. Mit den für das diesjährige Kreis-Turnfest in Coblenz bestimmten Freiwählern wird das Schauturnen eröffnet werden. Ein geordnetes Ringturnen wird die Activität des Vereins in ihrer Gesamtheit und ein Turnen der Vorturner die tüchtigsten Kräfte im Einzelnen zeigen. Dazwischen sollen Reigen und Gruppenübungen vorgeführt werden. Auch die „Fechtrüge“ des Vereins wird sich betheiligen. Da die ganze Veranstaltung in den Dienst einer hochpatriotischen Sache gestellt ist, wird ihr ein großartiger Besuch hoffentlich gesichert sein. Die Verkaufsstellen für Eintrittskarten werden in der aller nächsten Zeit bekannt gegeben. Möge das Vorhaben des „Turn-Vereins“ den gewünschten Erfolg haben.

*** Der Männergesang-Verein „Alte Union“** ladet seine Mitglieder und Freunde auf heute Nachmittag zu einem Ausflug nach Frauenstein, in den großen Saal des Peter Joseph Reich, ein. Die Bewirthung dort ist als eine gute bekannt und für reichhaltige Unterhaltung (Solang, Tanz etc.) wird die „Union“ wie immer besorgt sein. Hiernach kann die Tour eine recht lohnende werden.

*** Die „Frauen-Sterbekasse“** hat, nachdem sie auf Grund ihrer Mitgliedszahl in der Lage ist, den Höchstbetrag der von ihr versprochenen Sterberente im Betrag von 500 M. beim Todesfall eines Mitgliedes sofort baar an dessen Hinterbliebene auszusahlen, angeordnet, daß fortan Aufnahmen männlicher und weiblicher Personen im Alter von 14 bis 50 Jahren nur noch auf Grund ärztlicher Gesundheits-Bescheinigungen stattfinden sollen. Sowohl die Mitglieder selbst als das Publikum überhaupt werden dieses Verlangen nur als eine Sicherheit gegen Mißbrauch anerkennen und darin einen neuen Beweis dafür erblicken, daß der Vorstand der „Frauen-Sterbekasse“ unablässig bemüht ist, die Interessen des Vereins zu wahren und zu fördern.

*** Die Stenodachgraphie** soll eine in wenigen Stunden erlernbare Kurzschrift sein. Wer sich dafür näher interessiert, dem ist der Besuch eines Vortrags zu empfehlen, den Herr cand. phil. Dahms aus Halle heute Nachmittag 3 1/2 Uhr über dieses Thema im „Hotel Hahn“ (Spiegelgasse) halten wird.

* **Schulnachrichten.** Dem Beirgehilfen Sal. Heibel von Bernhorn, Kirchliches Uffingen, wurde die zweite katholische Lehrerstelle in Gedenheim vom 1. September an übertragen.

* **Militärisches.** Die zweite sechs wöchentliche Uebung der Ersatz-Reserven findet in der Zeit vom 20. September bis 31. October statt. Hierzu werden hauptsächlich die Mannschaften aus den Jahrgängen 1881-1883, also die in den Jahren 1861, 1862, 1863 geborenen Leute einberufen. Ferner werden die Train-Reservisten zu einer 16tägigen Uebung und zwar vom 18. September bis 3. October d. J. einberufen. Sämmtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve, welche nicht geübt haben und deren Dienstpflicht in der Ersatz-Reserve vom 1. October 1883 ab zählt, haben die in ihrem Besitz befindlichen Ersatz-Reserve-Pässe bis Ende d. M. behufs Ueberführung zum Landsturm 1. Aufgebots dem zuständigen Bezirks-Feldwebel einzureichen. Es wird hierbei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, so lange der Ueberführungs-Bermerk in den Ersatz-Reserve-Pass fehlt, der Inhaber desselben noch der Ersatz-Reserve angehört.

* **Personalien.** Zur Wahrnehmung der Geschäfte als Kreissecretär am hiesigen königlichen Landrathsamte (Landkreis Wiesbaden) ist für den zum 1. October nach Wiesbaden versetzten Kreissecretär Herrn H. Städtich der Kreissecretär Herr Schröder aus Pinneberg im Regierungsbezirk Schleswig-Holstein committirt.

* **Handelsregister.** Neu eingetragen wurden die Firmen A. Meier, Weinhandlung, und G. Grether, Delicatessen-Geschäft; gelöscht die Firma G. H. Falter, alle zu Wiesbaden.

* **Für Hundesüßer.** Die von den Gerichten ganz verschieden beurtheilte Frage, ob der Besitzer eines Hundes, welcher durch Heulen oder anhaltendes Bellen die Bewohner der Nachbarschaft belästigt bezw. in ihrer Ruhe stört, wegen ruhestörenden Lärms oder groben Unfugs bestraft werden kann, ist nunmehr in Berlin, nach völliger Erschöpfung des Instanzenweges, dahin entschieden, daß der Besitzer eines derartigen Hundes wegen „groben Unfugs“ zu bestrafen ist. Dieses Erkenntniß wird gewiß dazu beitragen, die Besitzer von Hunden etwas vorsichtiger zu machen.

* **Kleine Notizen.** Am Freitag Nachmittag löste sich von einem die Bierfäbder Straße herabkommenden Gefährt plötzlich ein Rad los und lief zum Felde hinein. Der Wagen kam bald zum Stillstand, so daß ein weiterer Unfall nicht entstand. — In der Nähe des Rathhauses in der Marktstraße wurden am Freitag Nachmittag zwei Kinder im Alter von 3-9 Jahren von einer Droßke überfahren, glücklicherweise ohne erhebliche Verletzungen davonzutragen. — Vorgestern Abend erhängte sich der in der Steingasse wohnhafte Tagelöhner K. in seiner Wohnung an der Stubenhöhre. — Gestern Früh um 8 Uhr schon hatte ein unter dem Namen „Springer Wilhelm“ bekannter Trunkenbold so tief in das Brauntweinglas geduckt, daß er auf dem Schulberg die Aufmerksamkeit des Schutzmanns Müller erregte, der ihn von der Straße weg in das Gefängniß brachte. — Zwei auf den Aepfel-Diebstahl ausgehende Banden wurden theils auf dem Markt, theils in ihren Behausungen durch den Oberfeldschützen Stöppler und den Beischützen Ahlback entdeckt. Sie hatten ein nicht geringes Quantum Obst in Sicherheit zu bringen gesucht.

Stimmen aus dem Publikum.

In Anzeigen und redactionellen Artikeln preisen die hier bestehenden Sterbekassen ihre Einrichtungen an und laden zum Beitritt alle Diejenigen ein, welche für den Todesfall ihren Hinterbliebenen eine Sterberente, sei es von 1000 oder 500 M., sichern wollen. Wie allen ein Ziel, wenn von der Bestimmung des Betrages abgesehen wird, gemeinsam ist, so ist auch allen gemeinsam die Art der Beitragsleistung. Vom Eintrittsgeld sei hier nicht weiter die Rede, da dasselbe unseres Erachtens nicht sehr in die Waagschale fällt. Was die Beiträge im Sterbefall anlangt, so wird bei allen Casen von den Mitgliedern ohne Rücksicht auf das Alter und die Dauer der Mitgliedschaft derselben der gleiche Betrag erhoben. Darin liegt unseres Erachtens eine Ungerechtigkeit. Wer in jüngeren Jahren eintritt, müßte stufenweise weniger bezahlen als Derjenige, welcher damit wartet, bis er der durch Statut gezogenen Altersgrenze möglichst nahe gekommen ist. Bei den Lebensversicherungen besteht ja eine solche Prämienstaffel. Freilich, jetzt läßt sich eine gleiche Einrichtung bei den hiesigen Sterbekassen nicht mehr einführen. Wie aber ist hier nun einigermaßen abzuhelfen? Nur dadurch, daß man die Aufnahmefähigen zwingt, früher an den Eintritt zu denken, als es bisher gewöhnlich geschah. Dies kann wiederum nur erreicht werden durch die Herabsetzung des zulässigen Höchstbetrages des Alters bei Neuaufnahmen auf eine weit geringere Anzahl von Jahren als jetzt. Wer mit mehr als 40 Jahren in eine Sterbekasse eintritt, kann niemals auch nur im Entfernten eine der Sterberente nahekommende Einlage in den betreffenden Verein machen. Geschieht dies aber durchschnittlich nicht, so hat die nach dem jetzigen Verfahren ganz enorme Differenz die Mitgliedschaft, d. h. besonders der jüngere Theil derselben, zu tragen. Mit der Erhöhung des Eintrittsgeldes nach den Stufen des Alters, und mag dasselbe noch so hoch gegriffen sein, kann diese Kluft zwischen Einlagen der Mitglieder und Leistungen des Vereins durchaus nicht ausgefüllt werden. Hier läßt sich, wie gesagt, einigermaßen ausgleichen wirken, wenn die Interessenten zu frühzeitigem Beitritt veranlaßt werden. Dies kann aber nur dann erreicht werden, wenn alle hiesigen Sterbekassen, möglichen Falls sie auch seien, sich durch Statut verpflichten, nur Personen aufzunehmen, welche — sagen wir das 40. Lebensjahr — noch nicht überharrt haben. Möge dieser wohlgemeinte Vorschlag von den betreffenden Vorständen in Erwägung gezogen werden, es dürfte nicht zum Schaden der von ihnen vertretenen Klassen sein, wenn sie ihn unterstützen.

C. R.

-g- **Bredeneheim, 14. Sept.** An dem mit October zu Berlin beginnenden Turncurus nimmt auch Herr Lehrer Ohn von hier theil. Derselbe hat einen halbjährigen Urlaub erhalten, wird aber nicht mehr an seine hiesige Stelle zurückkehren, da diese vom 1. October ab anderweitig besetzt werden soll.

-g- **Wiedensbad, 14. Sept.** Unsere diesjährige „Kirmes“ wird nächsten Sonntag und Montag abgehalten. Das Kirmeswetter scheint ein vorzügliches zu werden. — In dem nahen Wildschachen findet am Sonntag Nachmittag ein Preis-Scheibenschießen statt. An Gelegenheit zu Belustigungen fehlt es also nicht.

* **Rüdesheim, 13. Sept.** Bei den Restaurationarbeiten in der hiesigen katholischen Kirche entdeckte der ausführende Meister, Herr Maler Wittkop aus Limburg, auf der Südseite der Kirche unter dem Verputz ein schönes, allem Anschein nach recht altes Wandgemälde, deren an der betr. Wandfläche noch mehrere vermuthet werden. Auch an einer anderen Stelle sieht man auf ein ziemlich gut erhaltenes Heiligenbild. In Betracht des Werthes dieser Bilder beschloß der Kirchen-Vorstand, die zum Theil verletzten und beschädigten Gemälde möglichst getreu herzustellen zu lassen. — Auch in der lathol. Kirche zu Eltville wurden bei Erneuerung des Wandverputzes in diesem Sommer unter der alten Färbung verschiedene alte Wandgemälde entdeckt, die jedoch aus unbekanntem Gründen wieder überflücht wurden.

* **Limburg, 13. Sept.** Heute Nachmittag machte der Rentner Johann B. von hier durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

* **Dillenburg, 12. Sept.** In dem benachbarten Haiger hat sich am Samstag Vormittag ein gräßlicher Unglücksfall ereignet. In der Cementfabrik der Herren Simons & Co. brach ein Arbeiter durch die gemauerte Decke eines in Betrieb befindlichen Brennens. Auf das bedauerliche Hilsegeschrei des Unglücklichen eilten in der Nähe befindliche Arbeiter herbei, die indeß mit Mühe nur noch eine schrecklich verbrannte und verkohlte Leiche aus dem Ofen hervorholten konnten. Der Verunglückte war in Hesselbüll wohnhaft und hinterließ eine Frau mit vier Kindern, von denen das jüngste erst wenige Wochen alt ist.

-g- **Vom Westerwald, 14. Sept.** Wie die f. B. im preussischen Landtag berührten „Schulpaläste“ auf dem Lande aussehen, davon könnte das Schulhaus zu B. ein Bild abgeben. In diesem „Schulpalaste“ sind Lehrer und Schüler kürzlich mit knapper Noth einem verhängnißvollen Schicksale entgangen. Ganz kurze Zeit nach Beendigung des Unterrichts stürzte der größte Theil der Decke des Schulzimmers mit solcher Gewalt zu Boden, daß eine Bank vollständig zertrümmert wurde. Was hätte geschehen können, wenn das Unglück während des Unterrichts eingetreten wäre, läßt sich leicht denken. Solche „Schulpaläste“ finden sich leider auch anderorts.

* **Bassel, 13. Sept.** Der Congreß für innere Mission wurde heute geschlossen und Nürnberg zum Ort der Versammlung im nächsten Jahre gewählt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt fand vorgestern die Aufführung der Oper „Martha“ von Flotow statt und zwar in anderweitiger Besetzung zweier Rollen, indem Fräulein Scharwenka zum ersten Male die Partihie der Titelrolle übernommen hatte, während für den „Honoré“ ein Gast, Herr Alfred Rittershaus aus Berlin, gewonnen war. Was nun zunächst den Letzteren anbelangt, so besitzt derselbe eine angenehme, welche Tenorstimme von edel lyrischem Charakter, welche jedoch noch weiterer, gründlicher Schulung bedarf, um die Kraft und Ausdauer zu erlangen, welche der große Raum voranzusetzt. Vortragungsweise, sowie Spiel des Sängers verrathen noch vielfach den Anfänger; es zeigt sich das hauptsächlich in seiner Dynamik, in der oft unbedeutenden Aussprache besonders im Recitativ, sowie nach schauspielerischer Seite hin in dem Charakteristik erstrebenden, aber oft an Uebertriebung leidenden Mienenpiel. Vor allen Dingen jedoch muß sich der Gast davor hüten, seine Stimme zu forciren. Forcirungen sind unter allen Umständen von Uebel, weil ästhetisch nicht gerechtfertigt, Organe jedoch, wie dasjenige des Herrn Rittershaus klingen bei Anwendung solcher Mittel leicht unklar, ganz abgesehen davon, daß dieselben dadurch sehr bald dem Ruin entgegengeführt werden. Herrn Rittershaus, welcher entschieden Talent der musikalischen Emwändung besitzt, wurde im dritten und vierten Acte freundlicher Empfang zu Theil, besonders die Arie „Ach so fromm“ wurde sehr beifällig aufgenommen. Dem Fr. Scharwenka hab wir noch einige Worte schuldig über ihre „Margaretha von Valois“ in Meyerbeer's „Eugenoten“, welche die Dame am vergangenen Sonntag zum ersten Male gesungen hatte. Ueber die gefangliche Seite kann man mit derselben Anerkennung geurtetheit werden, welche der Künstlerin schon oft an dieser Stelle gezollt worden ist, nicht jedoch aber über das Spiel in dieser allerdings sehr schwierigen Repräsentationspartihie. Vor allen Dingen war Fr. Scharwenka durchweg viel zu unruhig in ihren Bewegungen, um der vornehmen Erscheinung der Königin gerecht zu werden; sodann aber ging oft das Mienenpiel derselben in dieser Rolle, sowie in früher gespielten von Starrheit und Leblosigkeit zu einer Uebertriebung über, die den Eindruck nur beeinträchtigen mußte. Fr. Scharwenka's

Rollen würden entschieden sehr gewinnen, wenn dieselbe auf diese angedeuteten Punkte recht viel Gewicht legte, um auch in dieser Hinsicht den charakteristischsten Ausdruck der Wahrheit und Natürlichkeit zu finden. In der Parthie der „Martha“ gelang der Sängerin, was das Spiel anbetrifft, im 3. und 4. Akt Manches ganz gut; nicht so glücklich aber wie in anderen Rollen war die rein musikalische Leistung, obgleich Frä. Scharwenta gerade in dieser Parthie verschiedene sehr warme, zum Herzen gehende Töne auszusprechen wußte. Das Leben des Herrn Concertmeister Weber hatte einen Wechsel in der Direction nöthig gemacht, was von keinem günstigen Erfolge für die Aufführung begleitet war. Vor allen Dingen fehlte hier häufig wieder der durchaus notwendige Rapport zwischen Bühne und Orchester; besonders in Hinsicht auf die Tempo schien man sich noch nicht recht geeinigt zu haben, da sehr häufig Meinungsverschiedenheiten darüber an den Tag traten, auch das Orchester, welches sich in den kurz vorhergehenden Aufführungen des „Barbier“ und der „Hugenotten“ eine größere Zurückhaltung auferlegt hatte, trat hier stellenweise wieder zu stark auf, gründliche Proben sind daher für eine spätere Aufführung der Oper dringend notwendig. Das Haus schien gut besetzt gewesen zu sein.

*** Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 18.: „Das goldene Kreuz“. Mittwoch den 19.: „Ein Wintermärchen“. Donnerstag den 20.: „Fidelio“. Samstag den 22.: „Uriel Aftoa“. Sonntag den 23.: „Lohengrin“.

*** Bühnenliteratur.** Felix Philipp's neues Schauspiel „Dagmar“ hat bei seiner Aufführung am Hoftheater in Karlsruhe, wie von dort berichtet wird, nur einen mäßigen Erfolg gehabt. — Arthur Fitger's neuestes Drama „Die Rosen von Lyburn“ ist von der Hofbühne in München zur Aufführung angenommen.

*** Dem Schriftsteller Adolf Müller-Palm** in Stuttgart, Redacteur des dortigen „Neuen Tagblattes“, hat der König von Württemberg den Titel eines Königl. Professors verliehen. Adolf Palm ist der Verfasser der vor einigen Jahren erschienenen Geschichte des Stuttgarter Hoftheaters; er war schon vorher Ehren-Professor in Italien.

*** Der Kaiser** hat den Wunsch geäußert, daß zu seinem Geburtstag, dem 7. Januar, Richard Wagner's „Meistersinger“ genau nach dem Bayreuther Vorbilde im Berliner Königl. Opernhaufe einstudirt werden möchten. Auf seinen Wunsch werden ferner neu in Scene gesetzt: „Cortez“ von Spontini, „Feldlager“ von Meyerbeer und „Rattenfänger“ von Mehler.

*** Im Berliner Festsing-Theater** geht voraussichtlich Oscar Minuenthal's „Anton Anthony“ am kommenden Montag als erste Novität in Scene. Die Titrolle spielt Herr Drach; in weiteren Hauptrollen sind beschäftigt: Herr Staegemann und Frau Clara Della, Frä. Petri als Naive, Frä. v. Dierkes in einer sentimental-nollen Rolle, Herr Bossart in einer Episode, ferner die Herren Schönfeldt, Blende und Salomon.

*** Werner Alberti**, der von Angelo Neumann neuentdeckte Tenorist, hat am Sonntag im deutschen Theater zu Prag eine neue Parthie, den „Arnold“ in Rossini's „Zell“ gelungen und das Publikum wieder aufs Neue entzückt. Der Musik-Referent der „Bohemia“ constatirt, daß Alberti's außerordentlich schöne Stimme an Glanz und Ausgeglichenheit noch gewonnen hat und die Kraft der Töne, insbesondere auch in der Mittel-lage des Organs, gesteigert erscheint.

*** Die Proben für die neue Operette von Gilbert und Sullivan**, den Verfassern des „Mikado“, haben in London bereits begonnen, jedoch wird über Namen und Inhalt des neuen Werkes das strengste Geheimniß bewahrt. Vor einigen Monaten hieß es, daß das Stück in Egypten spiele. Jetzt will man wieder wissen, daß die Scene nach Norwegen oder England verlegt sei.

*** Von Ludwig Devrient.** Ludwig Devrient spielte einst in dem Stücke „Der gedadete Kaufmann“ mit gewohnter Meisterschaft die Hauptrolle, wurde aber infolge von Rabalen bei jedem Abgange vom Parterre ausgepfiffen. Trotzdem spielte er weiter. Endlich kam eine Scene, in welcher er seinen Haushofmeister anschnelten muß. Als er am Schluß dieser Scene abermals das verhängnißvolle Pfeifen im Publikum vernahm, ergreift er plötzlich den Haushofmeister bei der Brust und schrie: „An nichts denkt der Schurke! Er kann es ruhig im ganzen Hause pfeifen hören und sorgt doch nicht für Rattenpulver!“ — Ein homerisches Gelächter erfüllte das Theater, und das Pfeifen verstummte; der Künstler wurde gerufen.

*** Das Prinz-Denkmal** soll in Düsseldorf nicht errichtet werden. Angeblich ist diese unerwartete Bestimmung auf Wünsche, welche von sehr hoher Seite ergingen, zurückzuführen. — Wir müssen eine Bestätigung dieser ungläublichen Mittheilung abwarten, ehe wir uns ein Urtheil über diesen Vorgang gestatten.

*** Der vierte internationale Congress für Ohrenheilkunde** trat am 10. September in Brüssel im Akademie-Palast unter dem Vorsitz von Charles Deltanche (Brüssel) zusammen und ist von mehr als hundert Praktikern und Gelehrten aus allen Theilen Europas besucht worden.

Deutsches Reich.

*** Vom Kaiser-Manöver** liegen heute folgende Nachrichten vor:

Berlin, 14. Sept. Die heutigen Corps-Manöver des Garde-Corps gegen einen markirten Feind gewannen ganz besondere Bedeutung dadurch, daß dieselben von dem Kaiser in Person commandirt, d. h. geleitet wurden. Die General-Idee war folgende: Eine Ostarmee rückt gegen Berlin von Güttrin über Frankfurt a. O. vor. Zum Schutze der Hauptstadt rückt die Westarmee über Köpenick, Fürstentwale. Letztere ist der markirte Feind. Der Kaiser war heute Fröh schon vor 7 Uhr nach dem Manöver-Terrain geritten, und zwar nach Jahnstede, woselbst die Garde-Cavallerie-Division in Marsch-Colonne stand. Nachdem der König von Sachsen und die übrigen fürstlichen Gäste auf Station Trebnitz von Berlin her angekommen waren, begann das Manöver um 9 Uhr. Das Garde-Corps ging in der Linie Jahnstede-Dehlendorf-Heinersdorf vor und rückte, verstärkt durch eine Cavallerie-Division des 8. Armee-Corps, gegen den markirten Feind vor, der dadurch kennlich gemacht war, daß die Truppen weiße Leberzüge über der Kopfbedeckung angelegt hatten. Die markirte Cavallerie schlug jedoch den Angriff zurück und man besetzte der Feind die Anhöhe von Tempelberg bis Müncheberg. Es entspann sich hierauf ein lebhaftes Feuergefecht. Von Südost her kam nun der Ostarmee Verstärkung. Trotzdem verjagte der markirte Feind eine umfassende Attaque durch Infanterie. Die zurückgeschlagenen Cavallerie-Divisionen benutzten die Verwirrung und den Staub und gelangten nordöstlich vom Feind, griffen ihn an, stürmten in die feindliche Artillerie und ritten die Infanterie nieder. Jetzt gelangte auch die Infanterie der Ostarmee zum Avanciren und nahm die feindliche Stellung. Das ganze Garde-Corps ging nun unter persönlicher Leitung des Kaisers vor und warf den Feind vollständig. Das Manöver war hiernit zu Ende. Nach der Kritik folgte ein Parade-marsch, bei welchem der Kaiser das Garde-Corps seinen Gästen selbst vorführte. Nach Beendigung desselben ritt er nach seinem Hauptquartier Müncheberg zurück, während seine Gäste sich des bereitstehenden Ertrages bedienten, um nach Berlin zurückzukehren.

Berlin, 14. Sept. Großfürst Nicolaus von Rußland ist heute Abend 8 Uhr 38 Min. hier eingetroffen. Er wurde von den Prinzen Heinrich und Albrecht am Bahnhof empfangen und zur russischen Botschaft geleitet, von wo aus er sich morgen auf das Manöver-Terrain begeben wird.

*** Dementi.** Der „Nordb. Allg. Bzg.“ zufolge sind über den Termin der Hochzeit der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland noch keine Bestimmungen getroffen. Nur das Eine möchte sicher sein, daß die Hochzeit nicht vor dem Frühjahr stattfindet.

*** Der neue Schatzsecretär**, Herr v. Malzahn-Gülz, ist der bekannte Parlamentarier. Er wird sein Amt schon am 1. October übernehmen. Die Ernennung des Herrn v. Malzahn-Gülz wird von den Berliner Blättern durchweg sympathisch begrüßt. Auch die freimüthigen Blätter, soweit sie sich über die Angelegenheit geäußert haben, behandeln sie in gleicher Weise. In allen wird die persönliche Lebenswürdigkeit und die Sachlichkeit des neuen Schatzsecretärs lobend hervorgehoben.

*** Ein Franzose über Kaiser Wilhelm II.** Im „Gaulois“ veröffentlicht der royalistische Publizist Cornély einen interessanten Artikel über Kaiser Wilhelm II. Der Artikel ist überschrieben „Vieilles“. In der Einleitung erzählt Cornély: Er sei neulich mit fünf Pariser Bourgeois zusammen in der Eisenbahn gefahren, und die Unterhaltung sei auf Kaiser Wilhelm gekommen. Jeder der fünf hätte getrenlich wiederholt, was er über den jungen Kaiser in den Zeitungen habe lesen können; und Alle unter mehr oder minder energischen Ausrufen der Entrüstung und des Entsetzens, bis schließlich Einer das große Wort gesprochen habe: „Das ist kein Wunder, er ist ein Vieilich!“ Die anderen hätten verständnißlos zugestimmt. Cornély habe sich darauf die Frage erlaubt, ihm doch zu sagen, was ein Vieilich sei. Alle hätten ihn mißtrauisch angesehen und geschwiegen. Er habe darauf die Unterhaltung fallen lassen, denn „ich fühlte, daß wenn ich fortgefahren hätte, man mich für einen verkleideten Landwehr-Offizier gehalten haben würde“, der auf einer Spionreise begriffen sei. Cornély fährt dann fort: „Nun, ich will gestehen, daß ich nichts Schöneres gelesen habe, als die Auszüge aus den testamentarischen Aufzeichnungen Wilhelms I., die kürzlich veröffentlicht wurden, und daß das Schanzspiel dieses alten wackeren Mannes, der den mit unserem Blute gefärbten Degen in einem Winkel stellt, um sich vor Angeficht zu Angeficht mit Gott zu besprechen, ganz einfach ein erhabenes Schauspiel ist. Ich will gestehen, daß der Brief, mit dem sein Entel, der jetzige Kaiser Wilhelm II., auf die Entlassung des Feldmarschalls v. Moltke antwortete, eines der schönsten und großartigsten Documente ist, die je einem Menschengehirn entprossen. Der Mann, der einen solchen Brief geschrieben hat, ist kein gewöhnlicher Souverän. Was er machen wird, weiß ich nicht. Ich fühle aber, daß diejenigen, welche ihn als eine Art von unverständigem Tollkops hinstellen, der ganz bereit ist, die Welt in Brand zu stecken, um seinen Heim zu beleuchten, sich und uns täusch. Wenn man solche Gefühle hegt, fühlt man sich vor Gott verantwortlich für die Geschichte der Menschheit, über die Gott selbst ihm Einfluß verliehen hat. Nichts, glauben sie mir, macht einen Menschen weise und gerecht, wie der ständige Gedanke, daß Gott ihn sieht und richtet jeder Zeit. Diesen Gedanken besitzt nun Wilhelm II. Er besitzt ihn, da er ihn ausdrückt, und da er sich in einer Stellung befindet, wo man nicht zu heucheln braucht. Was für uns armes, von Gottlosen geleitetes Volk, ersprechend ist, daß ich, daß um uns herum alle Souveräne zur gegenwärtigen Stunde die gleiche Idee fühlen und ausdrücken: die Gottesidee. Diese Idee, das ist der Stützpunkt, den Archi-

nedes für seinen Hebel verlangte, um die Welt aus den Angeln zu heben. Mit ihr erhebt man eine Nation. Und weil unsere Regierungen diesen zünftlichen Stützpunkt verloren haben, werden sie sich ohnmächtig inmitten einer erschöpften Nation. Wenn ich daher Späße über den Kaiser Wilhelm, dumme Gesichten über sein Thun und Lassen lese, habe ich alle Mühe, nicht in den Ruf auszubrechen: „Wie schade, daß wir nicht einen solchen haben. Wie schade, daß Deutschland ihn uns nicht auf einige Jahre leihen kann, damit er auch bei uns wirken und schaffen könnte!“ Das denke ich von jenem „Bietischen“! . . .“

* **Das neue Exerzier-Reglement.** Das neue Exerzier-Reglement liegt nun vor. Es zählt nur 208 Seiten; von diesen kommen noch drei Beilagen für die Signale mit 36 Seiten in Abzug, bleiben 172 Seiten. Diese 172 Seiten werden ausgefüllt durch eine Einleitung, den ersten Theil (die Schule), den zweiten Theil (das Gefecht) und den dritten Theil (die Parade, das Abholen und Abbringen der Fahnen, die Signale, die Spielleute und die Hoboisten).

Die Einleitung des Exerzier-Reglements enthält u. A. folgende Sätze: Das Exerzieren bezweckt Schulung und Vorbereitung der Führer und Mannschaften für den Krieg, alle Übungen müssen deshalb auf den Krieg berechnet sein. Die wichtigsten Anforderungen aber, welche der Krieg stellt, sind: strengste Disciplin und Ordnung bei höchster Anspannung aller Kräfte. Diese Eigenschaften der Truppe so anzuerziehen, daß sie ihr zur anderen Natur werden, ist ein Hauptzweck aller Übungen auf dem Exerzierplatz wie im Gelände. Im Kriege verspricht nur Einfaches Erfolg. Es handelt sich daher nur um die Erlernung und Anwendung weniger einfacher Formen, welche aber mit Straffheit eingeübt und mit voller Sicherheit beherrscht werden müssen. Die Vorschriften des Reglements geben hierfür allein die Norm, sie sind ihrem Geiste und Wortlaute nach für Krieg und Frieden unbedingt verbindlich, alle Mängel sind unterlagt, jeder Truppen-Befehlshaber vom Compagnieführer aufwärts ist für die vorchriftsmäßige Ausbildung der ihm unterstellten Abtheilung verantwortlich und darf in der Wahl der Mittel so wenig als möglich beschränkt werden. Die nächsten Vorgesetzten sind verpflichtet, einzugreifen, sobald sie Mißgriffe und Zurückbleiben bemerken. In der Compagnie ist die eigentliche Exerzierschule zum Abschluß zu bringen. Im Bataillon findet die Gefechtschule ihre sichere Grundlage. Im Regiment erfolgt die einheitliche Erziehung zu allen Aufgaben der Ausbildung und Führung. Übungen im Regiment und namentlich die in der Brigade bilden den Uebergang in das Gebiet der höheren Truppenführung. Aber die Befehlshaber aller Grade sind dafür verantwortlich, daß das Exerzier-Reglement in allen seinen Theilen zur Übung gelangt und seine Forderungen ihrem vollen Geiste nach erfüllt werden. Anhaltendes Leben eines und desselben Gegenstandes ermüdet Geist und Körper. Es bedarf daher der Abwechslung in den Übungen. Auch muß die Dauer und Art derselben den Kräften der Mannschaft angepaßt werden; das sonst unvermeidliche Nachlassen höchster Anspannung gefährdet die Disciplin. Die Ausbildung auf dem Exerzierplatz muß durch möglichst häufige und mannigfaltige Übungen im wechselnden Gelände ergänzt werden. Wo der Felderbestand dieselben in der besseren Jahreszeit erschwert, muß der Spätherbst und Winter hierfür in erhöhtem Maße ausgenutzt werden. Größten Werth haben auch Übungen in kriegsstarren Verbänden. Sie sind zu allen Jahreszeiten auf dem Exerzierplatz wie im Gelände auszuführen. Die Commandos zerfallen in Ankündigungs- und Ausführungs-Commandos; erstere werden gedehnt, letztere kurz gegeben. Die in den Commandos zu machenden Pausen sind im Text durch — angedeutet. Schlaffe Commandoaussprache verleitet zu schlaffer Ausführung. Die Commandos sind deshalb in jeder Lage, an jedem Ort, wie bei jedem Dienst in gleicher Weise und Schärfe zu geben. Der Offizier kann zur Bezeichnung der Marschrichtung und zum Halten Winkes mit dem Degen (Säbel) geben. Für letzteren Zweck dient Hochheben und unmittelbar darauffolgendes Senken des Degens (Säbels), zum Bezeichnen des Sammelpunktes für die Schützen Heben des Degens, sonstige Zeichen für bestimmte Berrichtungen bedürfen der besonderen Festsetzung des Führers. In der Schützenlinie gilt der Pfiff als Befehl zum Einstellen des Feuers und zur Mäntamkeit auf die weiteren Befehle der Führer. Damit bei dem Wechsel der Vorgesetzten ihre Anordnungen unter allen Umständen von der Truppe verstanden werden, ist eine gleichartige Befehlsertheilung in der Armee geboten. Es ist daher Vorschrift, daß nur die im Reglement enthaltenen Commandos (und Signale) gebraucht werden dürfen. Reicht das Commando nicht aus, so tritt an seine Stelle der Befehl. Der erste Theil (die Schule) behandelt die Einzelausbildung — von den Griffen (Gewehr auf und „Faßt das Gewehr an“ in Wegfall gekommen —, den Zug und zwar sowohl die geschlossene wie die zerstreute Ordnung, die Compagnie, das Bataillon, das Regiment und die Brigade. Das Bataillon und dessen Ausbildung bildet die Grundlage für die Gefechtsführung. Die Diensteinformation ist beseitigt. Das Bataillon kennt nur noch drei Grundformen, es steht entweder in Doppel-Colonne, der alten Colonne nach der Mitte entsprechend in Tief-Colonne, die vier Compagnien in Compagnie-Colonnen hintereinander oder in Breit-Colonne mit den vier Compagnien in Compagnie-Colonnen nebeneinander. Die Compagnie-Colonne besteht aus drei zweifelhedrigen Zügen und ist fortan die Grundform für alle Bewegungen resp. Aufstellungen zu Gefechtszwecken. Für die Compagnie ist das Carré geblieben, für das Bataillon weggefallen. Alle Formen der Schule sind einfach, und darin liegt insofern eine große Bedeutung, als auch unjere Heerde- und Landwehrlente binnen kürzester Frist sich in die neuen Vorschriften einleben können. Der zweite Theil behandelt das Gefecht und zwar in folgenden Abschnitten: Einleitung; Bedeutung des Exerzierplatzes, zerstreute und geschlossene Ordnung, das Schützengefecht, Verhalten gegenüber den verschiedenen Waffen, Be-

nutzung des Schanzenguges, Verhalten der Führer und Soldaten im Gefecht, Ausdehnung und Gliederung, Angriff und Verteidigung. Es folgt dann das Gefecht der Gruppenverbände (Compagnie, Bataillon, Regiment und Brigade) mit Schlußbemerkungen, deren Schlußsatz als besonders markant — er ist im Reglement mit besonders fetter Schrift gedruckt — wie folgt lautet: „Das Reglement erschöpft die tactischen Lehren nicht, es beschränkt sie auf grundlegende Gesetze. Die Ausbildung der Truppe ist aber nach den Grundätzen des Reglements richtig erfolgt, wenn sie das kann, was der Krieg erfordert, und wenn sie auf dem Gefechtsfelde nichts von dem wieder abzutreiben hat, was sie auf dem Exerzierplatze erlernte!“ Der dritte Theil behandelt die Parade, das Abholen der Fahnen und die Signale.

* **Kauf bricht nicht Mieth.** Außerordentlich bezeichnend ist es, daß der deutsche Juristentag den Satz „Kauf bricht Mieth“ in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche ebenso entschieden als einmüthig und ferner, wie man aus der Haltung der Versammlung gegenüber den verschiedenen Referenten und Rednern deutlich erkennen konnte, nach jeder Richtung (sozialpolitisch, wirtschaftlich-practisch, juristisch) verworfen hat. Nur ein einziger Redner brachte dem Satz „Kauf bricht Mieth“ Sympathie entgegen. Freilich darin unterschieden sich Referent und Correferent nicht unwesentlich, daß Ersterer, Geheimrath Professor Brunner, den Satz in voller Ausdehnung verwarf, während Letzterer, Reichsgerichtsrath Peterßen, ihn für die Menge der kleinen Miethler für unbedenklich hielt und ihn nur bei zwei Gruppen ablehnte: bei den landwirthschaftlichen Pächtern und bei den Miethern größerer Läden, Geschäftslocalitäten und überhaupt größerer Räume mit theureren Miethspreisen. Das wichtige sozialpolitische Argument Brunner's: Wenn wir unsere Rechtsordnungen bezüglich des Grund- und Gebäudebesitzes Stück für Stück zu Gunsten des Privateigentums zerbrecen, so besorgen wir die Vorarbeit für die Sozialdemokratie, welche das Privateigentum an Grund- und Gebäudebesitz aufheben will; dieses Argument bliebe auch gegenüber den Vorschlägen Peterßen's bestehen, welcher freilich in Siettin auf eine Formulirung derselben und Abstimmung über sie verzichtete.

* **Sozialistisches.** In einer von circa tausend Personen besuchten sozialdemokratischen Versammlung in Görlitz wurde nach einem Vortrage des Abgeordneten Singer über den Gelehenwurf, betr. die Alters- und Invaliden-Versicherung, einstimmig eine Resolution angenommen, welche sich gegen den Entwurf ausspricht.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ schreibt anknüpfend an die Rede des Kaisers Franz Joseph gegenüber dem Bischof Strohmayer: Die Slaven Oesterreichs wissen nun, daß Männer von jener Bestimmung, welche Bischof Strohmayer unbewußt oder bewußt zur Schau getragen, sich in directen Gegensatz zur Krone stellen und dem Monarchen, sowie den Interessen des gesammten Vaterlandes entgegenarbeiten.

* **Frankreich.** Präsident Carnot hielt am Freitag eine Neuve über das dritte Armee-Corps ab, mit welcher die großen Manöver desselben beendet sind. Nach der Neuve begrüßten die fremden Militärbevollmächtigten den Präsidenten der Republik. — Vortschafter Herbette kehrt gegen Ende dieses Monats nach Berlin zurück.

* **Belgien.** Die Congo-Regierung hat bis jetzt noch keine Depesche über die von Major Parminter an das Londoner Relief-Comité gesandte Nachricht von der Ermordung des Majors Barttelot durch seine Träger erhalten. Gleichwohl wird die Nachricht, wie aus Brüssel der „Fr. Ztg.“ gemeldet wird, nicht bezweifelt. In den orientirten Kreisen hält man es für möglich, daß Barttelot das Opfer persönlicher Rache wegen seiner bekannnten Strenge geworden ist. Pessimisten glauben an den Verath Tippu Tups.

* **Holland.** Das Befinden des Königs gestaltet sich den neueren Nachrichten aus dem Haag zufolge immer bedenklicher. Am Donnerstag wurde der König von einer tiefen Ohnmacht befallen, man hielt ihn für todt. Er erholte sich wieder, doch ist sein Zustand, wie gesagt, sehr bedenklich.

* **Schweiz.** Der Bundesrath erklärt amtlich, die wegen Schmuttgelds sozialdemokratischer Schriften nach Deutschland stattgehabten Untersuchungen seien nicht auf deutsche Declamation erfolgt. Ihr Zweck sei, den Bundesrath über alle berartigen Vorgänge genau zu unterrichten; dieses Verfahren werde auch ferner beobachtet werden.

*** Italien.** Nach dem Pariser „Figaro“ äußerte König Humbert zu zwei in Privat-Audienz empfangenen französischen Gästen, es beständen Mißverständnisse auf der einen und der anderen Seite, diese müßten verschwinden, und die Zeitungen müßten hierzu beitragen. Piemont namentlich könne nicht in Mißstimmung mit Frankreich leben und nicht 1859 vergessen. Italien wolle den Frieden, es bedürfe desselben zur Entwicklung des Handels und der Industrie. „Wir wollen keinen Krieg, und ich sowohl als meine Regierung werden Alles daran setzen, so lange als möglich den Frieden in Europa zu erhalten.“

*** Serbien.** Aus Alt-Serbien kommen recht traurige Meldungen über die zunehmenden Räubereien der Arnauten gegenüber der serbischen Bevölkerung. Die serbischen Bauern auf ihren einsamen Höfen und Weilern sind ihres Gutes und Lebens nicht mehr sicher. Die Arnauten ziehen am hellen Tage umher, rauben das Vieh der „Giaux“ und verkaufen es auf den Marktplätzen der Städte ohne Scheu und Furcht vor Strafe; die Häuser werden angezündet, die Männer, wenn sie sich widersetzen, getödtet. In den Straßen von Prizrend und Pristina sieht man viele Weiber und Kinder betteln, deren Gatten und Väter von den Arnauten erschlagen wurden, oder sich als Heiden in den Wäldern aufhalten. Diese christlichen Heiden greifen nur Arnauten und Türken an, niemals Christen und fordern von denselben höchstens in Falle der Noth Lebensmittel.

*** Türkei.** Der Sultan hat ein Trabe erlassen, welches die Einberufung des ersten Aufgebots der Reserve anordnet. Diese überhaupt erstmalige Einberufung ist ein Ergebnis der bisherigen Arbeiten zur Reorganisation der türkischen Armee, an welchen hauptsächlich unser Landsmann Oberst von der Goltz (hier General Goltz Pascha) Antheil hat. Die Zahl der Berufenen dürfte zwischen 25—30,000 schwanken. Dem Ergebnisse des Befehles wird mit besonderer Erwartung entgegengesehen. Eine politische Bedeutung ist der Thatsache in keiner Weise beizumessen. Gleichzeitig hat der Sultan bestimmt, daß von nun an alljährlich „Generalstaböbungen“ stattzufinden haben nach Muster der preussischen. Gegenwärtig sind achtzehn aus dem Unterrichte des genannten Generals hervorgegangene Offiziere mit dem Beginne einer allgemeinen Landes-Aufnahme beschäftigt, die bis zur Stunde einige Blätter ergeben hat, welche man unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse als vorzüglich gelungen bezeichnen kann.

*** Asien.** Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Simla vom 14. September berichtet wird, meldete der Emir Abdurrahman dorthin, daß Truppen hätten die von Isha Khan besetzte Festung Kamard... an erobert und viele Gefangene gemacht, darunter der Schwiegervater Isha Khan's.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der der Peninsular-Oriental-Compagnie gehörende Dampfer „Nipoul“, welcher sich mit 60 Passagieren auf der Fahrt nach China befand, ist an der auf der Meere von Marseille belegenden Insel Ratouneau gescheitert. Bei dem Zusammenstoß der Dampfer „Südamerica“ und „France“ bei Marseille sind von der „Südamerica“ nur 240 Personen gerettet worden. Da die „France“ 1200 Passagiere zählte, besorg man bedeutende Verluste an Menschenleben. — Abermals hat sich bei dem Umbau im Berliner königlichen Schauspielhaus ein Unfall ereignet. Donnerstag Vormittag gegen 11 Uhr stürzten die beiden auf einem Ganggerüst im Bühnenraum beschäftigten Maurer Peters und Viehlein mit dem unter ihren Füßen plötzlich nachgebenden Gerüst in die Tiefe. Ein altes Tau, welches die Genannten gegen die Warnung des Partiers verwandt hatten, war gerissen und hatte den Unfall herbeigeführt. Die Verunglückten wurden nach Anlegung eines Nothverbandes in das Lazarus-Krankenhaus geschafft. Ihre Verletzungen sollen nur leichte sein.

*** Zum Empfang Kaiser Wilhelms.** Aus Rom, 12. September, wird dem „Verl. Tagbl.“ geschrieben: In Castellamare di Stabia, wo Kaiser Wilhelm dem Stapellauf des neuen Panzers „Umberto I.“ anwohnen wird, herrscht reges Leben, um den würdigen Empfang des erlauchtesten Gastes vorzubereiten. Am Bahnhof wird ein prächtiger Pavillon errichtet; ihm gegenüber, auf dem freien Plage, eine mächtige von einem Adler getragene Säule, auf deren Seiten sich zwei mit Myrthen und mit deutschen Reichsfarben, Wappen zc. bedeckte Triumphbögen erheben. Ein dritter Triumphbogen wird mit einem großen Transparente (Allegorie der Tripel-Allianz) geschmückt sein. An der Werk wird ein „egyptischer“ Obelisk errichtet; alle vom Bahnhofe zur Werk führende Straßen werden mit Flaggen, Blumen, deutschen und italienischen Wappen bedeckt sein. Dem Stapellauf folgt ein Nachfest und eine Musik-Anführung unter Leitung des berühmten Impresario Canori in der „Stabia-Hall“. Zur Bekräftigung des Festes trägt nicht nur die Stadtgemeinde 30,000 Francs bei, auch die Arbeiter betheiligten sich mit 8500 Francs. Sammtliche Arbeiter-

und Kriegervereine bilden bei Ankunft der hohen Herrschaften Spalier. — Wie aus Bologna gemeldet wird, beabsichtigt das Ausstellungs-Comité Kaiser Wilhelm zu bitten, dem feierlichen Schluß der Ausstellung beizuwohnen.

*** Folgende Heiraths-Annonce** finden wir in der „vegetarischen Rundschau“:

Bin jung, bin nett, von heiter'm Sinn,
Bin treue Vegetarierin.
Und wär' ich nur nicht so allein,
So wär' ich noch viel froher sein!
Das einzig Wahre ist ein Mann,
Mit dem man friedlich leben kann.
Wie würden wir zu Zweien
So herrlich dann gedeihen!
Ob er Beamter, ob Agrarier —
Hauptsache ist: Ein Vegetarier!
Du Vegetarier, gib wohl Acht,
Den mir das Schicksal zugebracht!
Sollst frugs an dieses Blatt's Expedition dich wenden
Und unter — — — mir auch ein Verslein senden!
Sehr vegetarisch sind derlei Heiraths-Anzeigen freilich nicht.

*** Der Bayer aus Paderborn.** Als vor einigen Tagen die kürzlich zur Erprobung der neuen Sattelmodelle von Mey abgegangene Reiter-Abtheilung in Freiburg i. B. halt machte, sahen zwei Herren aus Paderborn in einer Wirthschaft. Da ging zufällig ein bayerischer Chevauxleger-Unteroffizier vorbei. Angeheimelt von der vaterländischen Uniform, sprang einer der Herren auf und rief: „He, Landsmann — warten's — Sie trinken's doch a Glasl Wein mit uns. Oberleutner, schnell a Flaschen Marktgräfer und drei Gläser!“ Und bevor der wachere Reitermann nur zu Wort kommen konnte, wurde er genöthigt, an den Tisch zu sitzen und mit seinen Landsleuten anzustossen. „Na, wie schmeckt Ihnen der?“ fragte schmunzelt einer der Herren. „O, der schmeckt Sie sehr schone, mein luteites Herrchen.“ — „Tableau!“ — „Nach Ihrer Sprach da san's aber wohl soan Oibboar net?“ — „Ach nee, härenle, sehene, ich bin Sie im Gegentheil von Berne bei Träsen. Aber schon seit 5 Jahren diene ich bei die bayerischen Schwalangscheers in Saargemünd.“ Sprach's und trank dann mit Behagen auf das Wohl der freundslichen Spender. Diele sollen sich aber auf den Fall hin verschworen haben, sich künftig jeweils erst den Taufscheln vorlegen zu lassen, bevor sie wieder einem „Landsmann“ eine Flasche bezahlen.

*** Boshast.** Ein bekannter Wein händler gibt vielfach Erzählungen aus dem letzten Kriege zum Besten, die er bei Besuchen von Militärpersonen, wenn diese bei einer Flasche Wein sich gegenseitig ihre Kriegserlebnisse erzählten, gehört und sich in's Gedächtniß eingepägt hat. Einer seiner neuen Gäste fragte ihn daher: „Sind Sie denn mit im Felde gewesen?“ Ehe der Befragte noch zur Antwort kommen konnte, erwiderte ein alter Gast: „Das nicht; aber bei ihm geht es doch immer recht kriegerisch zu. Er selbst hat einen Schuß, seine Gäste haben gewöhnlich einen Hieb und seine Weine einen Stich.“

*** Im Manöver.** Lieutenant Meyer liegt mit seinem Zuge im Schützengraben und „pulvert“ eine Salbe nach der anderen in die Luft. Da kommt ein „Schiedsrichter“, sprengt mit verhängten Jügeln auf ihn zu: „Zum Teufel, Herr Lieutenant, worauf schießen Sie denn eigentlich?“ — „Auf Befehl des Herrn Hauptmann!“

*** Den in Whitechapel verübten Mordthaten,** von denen wir jüngst berichteten, steht, wie aus London gemeldet wird, die Polizei noch immer rathlos gegenüber. Bis zum Montag Abend waren vier Personen als des Mordes der Chapman verdächtig verhaftet worden, bis auf Einen mußten sie jedoch freigelassen werden, weil sich ihre Unschuld herausstellte. Die Aufregung in Whitechapel ist grenzenlos. Schon wurden fanatische Stimmen laut, welche die dortige arme jüdische Bevölkerung für die That verantwortlich machen, obwohl nicht der geringste Anhalt zu einer derartigen Vermuthung vorliegt. Tag und Nacht wird der District von Hunderten von Polizisten und Detectivs bewacht, und jedes der vielen dort gelegenen Logirhäuser wird streng beobachtet. Der in Gravesend Verhaftete ist freilich noch nicht freigelassen, erfreut sich aber eines guten Rumms und ist nur durch den Trunk sehr herabgekommen. Er leidet an Delirium tremens. Das einzige Verdachtsmoment gegen ihn sind an seinem Hemde befindliche Blutflecken. Montag Abend fand eine Versammlung von Geschäftsleuten von Whitechapel statt, welche eine bedeutende Belohnung auf die Ergreifung der Mörder aussetzen wollen.

*** In Sahlitten nach dem Nordpol** aus Riechhaberei? Theater-Director gewesen, aber, durch Prozesse undankbarer Wimen erzürnt, der Kunst Ballet sagt, und direct nach dem Innern von Canada, nach dem Winnipeg-See, „vor der lauten Welt“ flüchtete. Von dort aus brach er nach dem Nordpol auf, nur von seinem Kammerdiener, einigen indianischen Boten und einem Hunde begleitet. Sein Diener kehrte einige Wochen darauf mit dem größeren Theil des Gepäcks zurück, meldend, daß die Indianer dasselbe nicht weiter schaffen wollten. Der eccentricische Nord hatte damals eine Niederlassung, Namens Chippewabau, dreißig englische Meilen südlich vom See Athabasta erreicht. In jener Gegend war der letztvergangene Winter so außerordentlich streng, daß die Indianer die Jagd einstellen mußten. In einem ihrer Lager starben 23 des Hungertodes.

*** Die Wahlaufregung in Amerika** hat doch zum Mindesten auch noch ihren Humor. So melden jetzt amerikanische Blätter: Fräulein Minnie G. Davis, eine junge und unternehmende Dame in Chicago, will eine aus Damen bestehende „Garrison- und Morton-Brigade“ bilden, deren Bestimmung Agitation für die Erwählung des republikanischen Präsidentschafts-Candidaten sein soll. Die Mitglieder dieses Damen-Corps,

welches geschmackvoll uniformirt sein wird, dürfen nicht über 20 Jahre alt, müssen hübsch und dürfen nicht unter 4 Fuß 8 Zoll hoch sein. Die weibliche Brigade wird Abends mit Musik und Transparenzen durch die Straßen der Stadt paradiiren und sich an politischen Versammlungen betheiligen. Der Wahlpruch des politischen Damen-Corps wird sein: „Es lebe die Liebe und der Schutzzoll!“

* **Der Rückenkraker.** „The back-scratcher“, ein wunderliches Instrument, welches man im Oden Amerikas bisher nur vom Hörensagen kannte und für eine Art Fabelthier hielt, hat, wie der „Frkf. Ztg.“ geschrieben wird, aus Kalifornien, wo dasselbe ein wichtiges Hilfsmittel ist, nun auch seinen Weg nach Philadelphia gefunden, und sein öffentliches Auftreten, sein wunderlicher, ein wenig gegen das ästhetische Gefühl verstoßender Gebrauch hat eine gewisse Aufregung in manche Kreise gebracht — nur nicht in diejenigen der jüngeren Philadelphia-Damen. Der „Rückenkraker“ ist seiner Natur nach lediglich ein Mittel gegen eine gewisse Art kleiner Stechfliegen, die sich vorwiegend an den Rücken des Stillsitzenden anhängen und den Menschen todtfeindlich gesinnt ist. Weber Häuser noch Kleider schützen vor diesen lästigen und gefährlichen Mosquitos. Das Instrument besteht aus einer kleinen harten Bürste an langem, elastischem, fischbeinartigem Stiel und wird von oben unter die Kleidung der geplagten Person geschoben, da das Insect sich am liebsten auf dem Rücken der Menschen, gleichviel ob Männlein oder Weiblein, aufhält. Zu dem für das Insect verderblichen Kraken gehören aber in der Regel zwei Personen — nur mit großer Schwierigkeit gelingt es, die Bürste am eigenen Körper zu gebrauchen — daher leisten zwei Personen sich stets gegenseitig den Liebes-Kraken-Dienst. Es ist im Südwesten, besonders in Kalifornien, Sitte, daß der Herr die Dame seiner Gesellschaft auf Verlangen „scratscht“ und es ist durchaus kein besonderer oder auffälliger Anblick, wenn z. B. im Theater oder im Concert ein Herr sich während der Aufführung plötzlich erhebt, die lange Bürste in die Halsöffnung des Kleides der neben ihm sitzenden jungen Dame schiebt und — fragt, worauf in dem Gesichte der so liebevoll Behandelten sofort ein dankbares Lächeln der Erleichterung erscheint, denn das Insect ist getödtet. Welch eine Perspektive für solche, die z. B. auf dem Ball in Verlegenheit um ein Gesprächsthema sind! — Er: „Mein Fräulein, darf ich Ihnen Rücken kraken?“ — Sie lächelt: „Ach ja, bitte!“ — Er: „Ach mein Fräulein, ich wollte, ich könnte in Ewigkeit so forttragen.“ — Sie: „Sprechen Sie mit meiner Mutter.“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 15. Sept.** Der König von Sachsen ist mit dem Erzherzoge Albrecht, dem Großfürsten Nicolaus, den Prinzen von Bayern und den übrigen Fürstlichkeiten bereits um 6 1/2 Uhr mittelft Sonderzuges nach dem Mandöverfelde abgereist. — Zu Ehren der fürstlichen Gäste findet morgen ein großes Gala-Diner im Weißen Saale des Königsschlosses statt.

* **Wien, 15. Sept.** Wie der „Polit. Corr.“ aus Rom telegraphirt wird, begegnet die rügende Auslassung des Kaisers gegenüber Strozsmayer in hohen kirchlichen Kreisen allgemeiner und unumwundener Zustimmung; auch Persönlichkeiten, die den kirchenpolitischen Ideen Strozsmayer's ein gewisses Wohlwollen entgegenbringen, geben zu, daß derselbe durch sein Telegramm nach Rom als katholischer, zumal österreichisch-ungarischer Bischof eine beklagenswerthe Taktlosigkeit beging, und schon deshalb der kaiserliche Tadel durchaus begründet war.

* **Paris, 15. Sept.** Bei dem gestrigen Festessen zu Ehren von Carnot's gedachte derselbe der von der Bevölkerung der Normandie ihm zu Theil gewordenen enthusiastischen Aufnahme, rühmte die Marine und die Armee, die das Vertrauen des Landes verdienten und auf der Höhe ihrer Aufgabe sich befänden, und erwähnte die nächstjährige Pariser Ausstellung, für die Alles zur bestimmten Zeit bereit sei und bei der Frankreich seinen Gästen einen würdigen Empfang bereiten werde.

* **Turin, 15. Sept.** In einer Bankrede bemerkte der Marine-Minister Brin, die italienische Flotte sei größtentheils reconstruirt. Die Erörterungen der inländischen und ausländischen Presse bewiesen, daß die Regierung gewisse Thatsachen nicht mehr vernachlässigen dürfe, sondern vielmehr stark in Rechnung ziehen müsse, wenn es sich darum handelte, das gegenwärtige europäische Gleichgewicht zu sichern. Italien beabsichtige, ausgiebig für die eigene Vertheidigung vorzusorgen, aber nicht eine aggressive Politik zu befolgen. Der Minister beglückwünschte Italien, daß es selbst das gesammte Schiffsbaumaterial liefere. Die Rede wurde beifällig aufgenommen.

* **Bukarest, 15. Sept.** Der Senat und die Kammer sind zu einer außerordentlichen Sitzung am 20. d. M. einberufen und werden an demselben Tage aufgelöst. Die Wahlcollegien für die Kammer werden zum 12. October, für den Senat zum 16. October einberufen.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 15. Septbr. Im Schiersteiner Hafen 14, im Strom 18 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Rome“ von New-York; in New-York die D. „Saale“ und „Gms“ (Nordb. Lloyd) von Bremen, sowie die D. „California“ und „Hammonia“ von Hamburg.

Räthsel.

Alle Lebensfreude fliehet,
Nimmst der Himmel, was er gab;
Ach, die arme Mutter lünet
Bei des thier'en Kindes Grab.

In der zweiten Weiden Falten
Möchte sie ihr Bild voll Weh'n
Gern verbergen, wenn die kalten
Menschen ihren Sammer seh'n.

Und die ersten Weiden fällen
Das gebeugte Mutterherz,
Daß kein Trost vermag zu stillen
Ihre Leiden, ihren Schmerz.

In des Glaubens Sternens-Kranz
Findet sie der Seele Wohl;
Dem vertraut sie, was das Ganz
Ihr verkündet als Symbol. —

Auflösung des Räthsels in No. 212: Pinzel.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Fensterglas. (Unstreitig die beste Bezugsquelle bei M. Offenstadt, 1 Neugasse 1, Fensterglas-Handlung u. Bildereinrahme-Geschäft.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. September. 150. Vorstellung.

Der Widerspännigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. W. Widmann. Musik von Hermann Geop.

Personen:

- | | |
|---|------------------|
| Baptista, ein reicher Edelmann in Padua | Herr Ruffeni. |
| Catharina, } seine Töchter | Hr. Baumgartner. |
| Bianca, } | Hr. Nachigall. |
| Hortensio, } Bianca's Freier | Herr Galitz. |
| Lucentio, } | Herr Schmidt. |
| Petruchio, ein Edelmann aus Verona | Herr Müller. |
| Grumio, sein Diener | Herr Kuffmann. |
| Eine Edeldame | Frau Baumann. |
| Ein Schneider | Herr Barbed. |
| Haushofmeister } in Baptista's Diensten | Herr Börner. |
| Haushälterin } | Frau Arnbl. |

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Nachbarinnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in den ersten drei Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landste Petruchio's bei Verona.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 18. September: Das goldene Kreuz. Anfang 7 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren. Am 6. Sept.: Dem Tagelöhner Peter Deller e. L. — Am 8. Sept.: Dem Kutcher Philippp Sender e. L. — Dem Fabrikarbeiter Georg August Giez e. L. — Am 11. Sept.: Dem Tagelöhner Johann Uhrig e. S. — Am 12. Sept.: Dem Feldwebel Gottfried Gadow e. S. — Aufgeboren: Der Schieferdecker Johann Bous von Thür, freies Mayen, wohnh. dahier, und Catharine Margarete Christiane Henriette Körig von hier, wohnh. dahier. — Der Steinbauer-gehülfe Georg Weniger von Münsterappel in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Helene Dittmüller von Weidenhausen, Kreis's Biedenkopf, wohnh. dahier. — Verehelicht: Am 9. Sept.: Der verm. Tagelöhner Heinrich Carl Conrad Fuchs von hier, wohnh. dahier, und Johannee Philipppine Gies von hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 8. Sept.: Ludwig Simon, S. des verstorbenen Kutchers Johann Schermuly, alt 16 J. **Dohheim.** Geboren. Am 6. Sept.: Dem Ländler Carl Wilhelm e. S. N. August. — Am 11. Sept.: Eine unehel. L. N. Louise Johannee. — Verehelicht. Am 8. Sept.: Der Tagelöhner Johann Wilhelm Carl Kömer

von Klingelbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Caroline Margarethe Catharine Reiper von Wehen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier.
Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 5. Sept.: Dem Schmiedemeister Friedrich Ludwig Schneider zu Sonnenberg e. S. N. Philipp Carl Wilhelm. — Am 6. Sept.: Dem Färber Carl Ludwig Wintermeyer zu Sonnenberg e. S. N. Wilhelmine Philippine Caroline Christiane. — Am 7. Sept.: Dem Steinbauer Heinrich Bonmaricus zu Rambach e. S. N. Henriette Philippine Wilhelmine. — Aufgeboten: Der Schneider Wilhelm Christian Jacob Ludwig Wintermeyer und Philippine Catharine Dorothea Christiane Dörr, Beide aus Sonnenberg und wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wieeb. Bade-Blatt vom 15. September 1888.)

Adler:
 Pfitter, Rent. m. Fam., Crefeld.
 Hensmann, Kfm., Köln.
 Ewald, Kfm., Köln.
 Freund, Kfm., Planen.
 Wolf, Kfm., Guben.
 Blaschkauer, Ref., Berlin.
 Danziger, Kfm., Berlin.
 Dürr, Kfm. m. Tochter, Germersheim.
 Berk, Apoth. m. Fr. u. Schwest., Barop.
 Robogio, Kfm., Paris.
 Crisching, Kfm., Dresden.
 Lodholz, Kfm., Hanau.
 Oldenburg, Kfm., Berlin.
 Kramer, Amtsg. R. m. Fr., Berlin.
 Müller, m. 2 Töcht., Hannover.
 Zeiss, Kfm., Berlin.
 Misch, Kfm., Berlin.

Alleesaal:
 Harff, Architect m. Fr., Bonn.

Bären:
 Frhr. v. Seefried, Major, München.
 Robsien Rittergutsb., Mecklenburg.
 Wild, 2 Fris., Idar.

Belle vue:
 Trappe, m. Fr., Bitterfeld.
 Krege, Fr., Halle.

Hotel Block:
 van Baalte, m. Fr., Rotterdam.
 Weiller, m. Fam., Frankfurt.
 Lion, Fr., Frankfurt.

Schwarzer Bock:
 Cohn, Dr. Prof., Heidelberg.
 Lesshaft, Berlin.
 Collignon, Fr., Leipzig.
 Breidenbach, m. Fr., Grabow.

Zwei Böcke:
 Schaffner, Darmstadt.
 Passet, Darmstadt.
 Hennerici, Mayen.

Central-Hotel:
 Vogelsang, Kfm., Hoardt.
 Strubin, Kfm., Basel.
 Seld, Fbkb., Ehrenfeld.
 Manega, Ingen. m. Fam. u. Bed., Bukarest.
 Frankenstein, Kfm., Linden.
 Kohn, Kfm., Brakwede.
 Emiri, Prof. Dr., Pest.
 Schwineken, Prof. Dr., Pest.
 Odersany, Prof. Dr., Pest.
 Selbach, Kfm., Mühlheim.
 Leopoldsohn, Kfm., Bochum.
 Keller, Kfm. m. Fr., Köln.
 Kaufmann, Fr. Lehrerin, Köln.
 Winter, Kfm. m. Fr., Köln.
 Winter, Fr., Köln.
 Winter, Stud., Bonn.

Cölnischer Hof:
 Schneider, Fbkb., Ober-Modau.
 Heidland, Rechtsanw. m. Fr., Bonn.

Hotel Dahlheim:
 Lehmann, Apoth. Dr., Berlin.
 Lehmann, Dr. med., Berlin.

Hotel Dasch:
 Katho, m. Fr., Berlin.
 Grosch, Jessin.
 Fassbender, m. Fr., Köln.

Heilanstalt Dietenmühle:
 Schenck, Kfm. m. Fr., Altona.
 Haefeler, Buchhändler, Kiel.

Einhorn:
 Schmidt, Rent. m. Fr., Bonn.
 Reinhardt, Kfm., Augsburg.
 Hammerstein, Kfm., Altenförde.
 Laux, Kfm., Bendorf.
 al Benda, Direct., Essen.
 Trapach, Kfm., Coblenz.
 Kuntz, Mühlheim.
 Rauls, m. Fr., Essen.
 Reisinger, Fbkb. m. Fr., Düsseldorf.
 König, Kfm., Breslau.

Eisenbahn-Hotel:
 v. Versen, Kfm., Elberfeld.
 Haupt, Ingen. m. Fr., Wesel.
 Schulz, Fbkb., Herford.
 Köster, Kfm., Witten.
 Humerich, Kfm., Witten.
 Schuck, Kfm., Witten.

Englischer Hof:
 Kurton, Fr., Dublin.
 Sengleton, Fr. m. Bed., Dublin.
 v. Buggenhagen, Rittergutsbes., Dambeck.
 Frazer, London.
 Speck-Gross, Kfm., Duisburg.

Zum Erbprinz:
 Münsterberg, m. Fam., Essen.
 Schramm, Buchhändler, Leipzig.
 Rietschel, Leipzig.
 Körner, Leipzig.
 Derige, Mühlheim.

Grüner Wald:
 v. Triest, m. Fr., Nürnberg.
 Hermerstorff, m. Tocht., Saarlouis.

Wagner, Kfm., W. n.
 Heilbronn, Kfm., Köln.
 Göhner, Kfm., Frankfurt.
 Goris Fr., Antwerpen.
 van der Kaai, Fr., Antwerpen.
 de Kries-Wickama, Fr., Antwerpen.

Fels, Kfm., Berlin.
 Lang, Kfm., Heilbronn.

Vier Jahreszeiten:
 Corgialego, m. Fr. u. Bed., London.

Goldene Kette:
 Popp, Fr., Amberg.

Weisse Lilien:
 Drescher, Dr. med. m. Fr., Grünberg.

Nassauer Hof:
 von de Vos, Geh. Rath m. Fr., Itzehoe.
 Hodge, Fr., Paris.
 Hodge, Fr., Paris.
 Zisel, Bauceist m. Fam., Köln.
 Weber, Fbkb. m. Fr., Dresden.
 Dremel, Advocat, Brüssel.

Hotel St. Petersburg:
 Stein, Esqu., London.

Quellenhof:
 Gutacker, Fbkb., Offenbach.
 Reppel, Kfm., Neustadt.

Nonnenhof:
 Rabe, Post-Verw., Hirschberg.
 Becker, Kfm., Strassburg.
 Schwab, Stud., Königstein.
 Sieber, Director Dr., Rappoldswiller.
 Grumme, Direct. m. Fam., Nürnberg.
 Muthreich, Kfm., Mühlheim.
 Rubmann, Kfm., Bielefeld.
 Weber, Kfm., Harburg.
 Wolff, Kfm. m. Fam., Ludwigshafen.

Hermann, m. Fr., Trier.
 Kraus, Rent. m. Fr., Speyer.

Rhein-Hotel:
 Potter, Piarrer, New-York.
 Rhodes, 2 Fr., Hastings.
 Angel, m. Fr., London.
 Sharrock, m. Fr., Middlesbo:ough.

Cunningham, Dr. m. Fr., Birmingham.
 Reeve, London.
 Alexander, Pfarrer, Liverpool.
 Hendren, Melbourne.
 Wellsman, Fr., Colchester.
 Robertson, m. Fam., Glasgow.
 Chandley, Fr. m. Tocht., Washington.

Swits, New-York.
 Raymond, Charles-City.
 Raymond, Albany.
 Raymond, Lincoln.
 Caesar, Fr. m. Tocht., München.
 v. Loessel, Ober-Appell.-Rath m. Fr., München.
 Luersson, Rent. m. Fr., New-York.

Mott Dr. med. m. Sohn, London.
 Hermandes, Dr. m. Fam., Geldermalsen.

Chevallier, m. Fr., Esels.
 Wentinte, Archit. m. Fam., Schalkwyk.
 Macklin, Fr., New-York.
 Hughes, London.
 Anderson, London.
 Apear, Fr., London.
 Sharlach, Dr., London.

Hotel Rheinfels:
 v. Chappuis, Fr. Prem.-Lieut., Stettin.

Rose:
 Kennedy, Fr., England.
 Shawes, London.

Weisses Ross:
 Werner, Weeskirchen.
 Schmutz, Heilbronn.
 Zehler, Fr. Hauptm., Dieuze.

Schützenhof:
 Jansen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Glaser, Kfm. m. Fr., München.
 Giller, Kfm., Frankfurt.
 Schmits, Kfm., Düsseldorf.
 Wolf, Rend. m. Fr., Wetzlar.
 v. Trembecki Kfm., Crefeld.

Weisser Schwan:
 v. Poelnitz, Goslar.

Spiegel:
 König, Pfarrer, Boppard.
 König, Fr., Boppard.
 Prosch, Jessin.
 Couturie, m. Fr., Pirmasens.

Tannhäuser:
 van Tuerehort, Offizier, Haag.
 Schmidt, m. Fr., Limburg.
 Hoessler, Kiel.
 Budda, Kreis-Thierarzt, Schwalbach.

Hotel Victoria:
 Ernst, m. Fr., Magdeburg.
 Fosioneck, Dr. med., Wiesenbad.
 Lee, England.
 Lee, Fr., England.
 Gale, Fr., Memphis.
 Gale, Fr., Memphis.

Taunus-Hotel:
 Girard, Rent. m. Fr., Lyon.
 Kleindorf, Kfm., Düsseldorf.
 Strumphler, Rent. m. Fam., Amsterdam.
 Stücker, Fr. Rent., Hamburg.
 Kempe, Stadtrath m. Fam., Guben.
 Meyer m. Sohn, Berlin.
 Atkinson, Rent., Belfast.
 Andreso, Rent., Belfast.
 Renton, Fr. Rent. m. Tocht., Rotterdam.

Peter, Pfarrer, Düsseldorf.
 Steinmöz, Dr., Trier.
 Fontayea, Rent., Trier.
 Dickerhoff, Fr. m. Tocht., Bonn.
 Dickerhoff, Rent., Bonn.
 Carstens, Fr., Hamburg.
 Freitag, Architect, Hamburg.
 Ott, Kfm., Altona.
 Bartsch, Stud., Heidelberg.
 Haas, Stud., London.
 Bartsch, Fr. Geh. Rath m. Tocht., Heidelberg.

Kerth, Kfm., Bochum.
 Heinrich, Prof. Dr., Rostock.
 Drouberg van den Linden, Fr. Rent., Holland.
 Petetson, Consul m. Fr., La Gueyre.
 Frick, Ingen., Esslingen.
 Ma kscheffels, Fr. Rent., Eisenach.
 Keusperling, Leipzig.
 Baumann, Lehrer, Neuwied.
 Markscheffels, Eisenach.

Hotel Vogel:
 Dörfel, Rent. m. Fr., St. Goar.
 Brandstaetter, Oberlehr., Witten.
 Zechel, Fabrikbes., Dresden.
 Karrier, Oberstlieut. m. Bed., Dresden.

Horst, Fr., Köln.
 Horst, Kfm., Köln.
 Mich r n, Kfm., Berlin.
 Herre, Fabrikbes., Potsdam.
 Horst, Köln.
 Schreiber, Kfm., Berlin.
 Vigankow, Kfm., Berlin.
 v. Nischke, Fabrikbes., Spremberg.
 Leibfow, Kfm. m. Fr., Labes.
 Lehmann, m. Fr., Bautzen.
 Bruns, Stud., Leipzig.
 Henkler, St. Louis.

Hotel Weins:
 Zunz, Dr., Wien.
 Pietsch-Lankow, Fr., Bonn.
 Lankow, Fr., New-York.
 Lankow, Fr., Bonn.
 Gussone, Lfm., Limburg.
 Eybisch, Hamburg.
 Simmer, Bremen.
 Stiepel, Fr., Düsseldorf.
 Stiepel, Kfm., Düsseldorf.
 Stiepel, Fr., Düsseldorf.
 Rudolph, Ref., Stettin.
 Troll, m. Fr., Würzburg.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
 Elste, Rent., Halle.
 Nietzschmann, Leipzig.
 Vogel, Kfm. m. Sohn, Bonn.

In Privathäusern:
 Hotel Pension Quisisana:
 Jentges, Fr. m. Tocht., Crefeld.
 Booth, m. Fr., England.
 Mansell, Rev., England.
 Mansell, England.

Taunusstrasse 10:
 v. Refues, Fr., Wien.
 Taunusstrasse 16:
 Hansen, Geh. Commerzienr., Gotha.
 Villa Carola:
 Schäffer, Fr., Berlin.
 Villa Heubel:
 Salmuth, Offiz. m. Fam. u. Bed., Metz.
 Krowetz, Kfm., Russland.
 Villa Prince of Wales:
 Hewitt, Fr. m. Tocht., London.
 Graham, Fr., London.

Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Nachmittags 8 Uhr: Kinder- und Familien-Fest in der „Kaiser-Halle“.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Männerges.-V. „Alle Union“. Nachm.: Ausflug nach Frauenstein.
Männerges.-Verein „Friede“. Nachmittags: Ausflug nach Viebrich.
Montag den 17. September.
Schützen-Verein. Nachm.: Ausschießen einer Ehrenscheibe auf Feld.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kirturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Süßer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Süßer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Mittelschulen und Elementarschulen. Beginn des Winter-Semesters.
Töchter-Institut von J. & M. Meyerhaus. Beginn des Winter-Semesters.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Beginn des Winter-Semesters.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

| 1888. 14. September. | 7 Uhr
Morgens. | 2 Uhr
Nachm. | 9 Uhr
Abends. | Tägliche
Mittel. |
|-------------------------------|--|-----------------|------------------|---------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 761.2 | 759.2 | 758.4 | 759.6 |
| Thermometer (Celsius) | 10.9 | 19.5 | 13.7 | 14.4 |
| Dampfspannung (Millimeter) | 8.4 | 10.0 | 10.2 | 9.5 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 87 | 59 | 88 | 78 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.O.
stille. | O.
schwach. | O.
schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht. | böl. heiter. böll. heiter. böll. heiter. | | | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | | | — |

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

**Hessische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 515** 620† 711† 8** 829* 850† | 640** 715** 790† 817* 90† 1016* |
| 1044* 1050† 1141 1211† 1250**† | 1040† 1119 1222** 19† 147** |
| 210** 228† 350† 5** 515* 540† | 23† 251† 317** 438† 450* 528† |
| 610* 840† 741† 718* 722** 81* | 550* 627** 656* 790† 751* 826**† |
| 845** 910 1020† 11** | 848† 940** 1016† 1145† |

* Nur bis Viebrich. ** Nur bis Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel. † Verbindung nach Soden.

* Nur von Viebrich. ** Nur von Gafel.
*** Nur an So- u. Feiertagen von Gafel. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|-------------------------------|---------------------------------|
| 5 75 855* 1032 1054 1257* 145 | 724* 915 1119 1153 1232 240 43* |
| 215** 230 414 510 75 102* | 554 624* 751 856** 920 1084 |

* Nur bis Müdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Müdesheim.

* Nur von Müdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Müdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich: Morgens 7 1/2 („Gansa“ und „Niederwald“), 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein und „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Viebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 20. 182

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|------------------------|
| 515 728 823 1112 3 635 | 76 101 1245 434 820 98 |

Richtung Niederrhausen-Dimburg.

| Abfahrt von Niederrhausen: | Ankunft in Niederrhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 6 824 858 1213 350 727 | 626 922 124 344 761 816 |

Richtung Frankfurt-Dimburg.

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.): | Ankunft in Frankfurt (Fahrh.): |
|---|--------------------------------|
| 74 88 1055 1216* 251 252**† | 639* 737 1030 119 24* 456 |
| 48* 610 718** 1020* (Sonn- tags bis Niederrhausen). | 618* 83** 888 933 |

* Nur bis Hächel. ** Nur bis Niederrh. *** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.

* Nur von Hächel. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen.

Richtung Dimburg-Frankfurt.

| Abfahrt von Dimburg: | Ankunft in Dimburg: |
|-------------------------|-------------------------|
| 513 759 1053 221 659 75 | 75* 929 943 117 455 839 |

* Nur von Niederrhausen.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 20 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 20 von Wehen, Morgens 8 20 von Schwalbach, Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Müdesheim bergauf: 7 40, 8 20, 9, 9 40, 10 20, 11, 11 40, 12 20, 13, 2, 2 40, 3 20, 4 05, 4 40, 5 20, 6, 6 40, 7 20.
Von Himmanshausen bergauf: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 30, 13, 3 10, 3, 3 30, 4 30, 5 40, 6 35.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Widerspänstigen Zähmung“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Circus Schumann. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Montag Abends 7 1/2 Uhr: Abschieds-Vorstellung.

Termine.

Montag den 17. September, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc., im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Obst am „Leberberg“, „Geisberg“ zc. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Obst an der Mainzerstraße und Klär-Anlage. (S. L. 216.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 1/2 Uhr:
Versteigerung von Obst zu „Hof Clarenthal“. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von Obst im „Königsstuhl“. (S. heut. Bl.)

Course.

| Frankfurt, den 15. September 1888. | | Wesfel. | |
|------------------------------------|-------------|--------------------------------|---|
| Geld. | — | — | — |
| Holl. Silbergeld Mt. | — | Amsterdam 169.20 bz. | — |
| Dukaten | 0.00—9.60 | London 20.460—455 bz. | — |
| 20 Fres.-Stücke | 16.14—16.17 | Paris 80.50 bz. | — |
| Sovereigns | 20.36—20.41 | Wien 167.65—70 bz. | — |
| Imperialen | 16.72—16.76 | Frankfurter Bank-Disconto 3/4. | — |
| Dollars in Gold | 4.16—4.20 | Reichsbank-Disconto 3/4. | — |

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 7. Sept.: Dem Tagelöhner Philipp Veres e. S., N. Jacob Heinrich Martin. — Dem Fuhrmann Jacob Ramsrott e. S., N. Jacob Heinrich. — Am 8. Sept.: Dem Tagelöhner Amand Wölter e. L., N. Christiane Philippine. — Am 10. Sept.: Dem Gärtnergehilfen Georg Störfel e. S., N. Georg Ludwig Heinrich Carl. — Am 11. Sept.: Dem Tapezierer Wilhelm Sternick e. L., N. Wilhelmine Margarethe Louise Julie. — Am 13. Sept.: Dem Tagelöhner Philipp Grund e. L., N. Wilhelmine Hermine Johanne Caroline.
Aufgeboten. Der Schreiner Leopold Carl Wilhelm Delater von Dersau, wohnh. daselbst, und Agnes Stopp von Dickschied im Unterrhein-Kreise, wohnh. zu Dersau. — Der Kaufmann Carl Gustav Engelhardt Ischörner von Verbisdorf, wohnh. zu Würzburg, und Amalie Engelhardt von Hamburg, wohnh. daselbst. — Der Chemiker Dr. Alexander Robert Groll von hier, wohnh. zu Höchst a. M., und Margarethe Wilhelmine, geb. King, (Wittwe) von Viebrich, wohnh. zu Mannheim. — Der Bankrevisor Heinrich Jacob Martin Snypan von Herborn, wohnh. zu Giville, und Eva Maria Böhmer von Limbach im Ober-Rhein-Kreise, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Wilhelm Anton Friedrich Bortel von Bamberg, wohnh. dahier, und die geschiedene Ehefrau Agnes Derach von Bornberger, geb. Rumberger, wohnh. dahier, früher zu Köln wohnh.
Gestorben. Am 13. Sept.: Der Portefeuille-Fabrikant Hermann Erlanger von Frankfurt a. M., alt 47 J. 11 M. 21 T. — Marie Catharine, geb. Morach, Wittwe des Tagelöhners Franz Jans, alt 78 J. 1 M. 25 T. — Marie Elisabeth Catharine, geb. Schramm, geschiedene Ehefrau des Bierbrauereibesizers Zacharias Henninger, alt 29 J. 9 M. 17 T. — Am 14. Sept.: Paula Alexandrine Maurus, unehel. alt 7 M. 14 T.

Königliches Staatsamt.